

DEUTSCHE STAATSPHILHARMONIE RHEINLAND-PFALZ

2018
/ 2019



DEUTSCHE
STAATSPHILHARMONIE
RHEINLAND-PFALZ



DEUTSCHE STAATSPHILHARMONIE RHEINLAND-PFALZ

Die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz mit Sitz in Ludwigshafen am Rhein wurde im Herbst 1919 in Landau gegründet. Erste Konzerte fanden im Frühjahr 1920 in Landau, Neustadt, Ludwigshafen, Mannheim, Speyer, Pirmasens, Zweibrücken, Frankenthal und Kaiserslautern statt. Heute leistet die Staatsphilharmonie zwischen Mainz und Karlsruhe, Heidelberg und Trier eine ebenso umfassende wie attraktive kulturelle Versorgung, um gleichzeitig Botschafter zu sein für die Region und für das Bundesland Rheinland-Pfalz.

In der Trägerschaft des
Landes Rheinland-Pfalz



RheinlandPfalz





SPIELZEIT 2018/2019

INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORT

Seite 3 Minister Prof. Dr. Konrad Wolf

IM GESPRÄCH

Seite 4 Prof. Michael Kaufmann und Beat Fehlmann

SCHWERPUNKTE

Seite 8 Das Metropolregion Sommer-Musikfest MODERN TIMES
Seite 12 80 Jahre Reichspogromnacht
Seite 14 Künstlerportrait: Michael Francis
Seite 16 Künstlerportrait: Pinchas Zukerman
Seite 18 Staatsphilharmonische Kammersolisten
Seite 20 RHEINLAND-PFALZ EXCELLENT!
Seite 22 MUSIKFEST SPEYER
Seite 26 Kulturzentrum dasHaus Ludwigshafen
Seite 28 Klassik im Capitol
Seite 30 Nachwuchsförderung 2.0

REIHEN UND ABOS

Seite 34 Philharmonische Konzerte im Pfalzbau Ludwigshafen
Seite 36 Mannheimer Meisterkonzerte
Seite 38 Heidelberger Meisterkonzerte
Seite 40 Mainzer Meisterkonzerte
Seite 42 Konzertreihe der Stadt Ludwigshafen und der BASF SE

REISEFREUDIGE STAATSPHILHARMONIE: DIE SPIELORTE

Seite 46 Speyer und Worms
Seite 48 Neustadt/Weinstraße und Landau
Seite 50 Zweibrücken und Pirmasens
Seite 52 Kaiserslautern, Karlsruhe und Wörth am Rhein

KAMMERMUSIK

Seite 54 So um 5 – die Kammermusikreihe

BESONDERE PROJEKTE

Seite 56 Musikvermittlung – Lebensbegleiter Soziale Verantwortung

ZUKUNFTSMUSIK

Seite 58 Partnerschaft Erich Kästner-Schule
Seite 60 Für die Kleinsten
Seite 61 U27
Seite 62 Kinderkonzerte

DAS ORCHESTER

Seite 64 Sinfonische Vielfalt
Seite 66 Orchestermitglieder

KONZERTKALENDER 2018/2019

Seite 68 Die Konzerte chronologisch

HINWEISE

Seite 80 Team und Impressum
Seite 81 CD-Produktionen
Seite 82 Stiftung und Freundeskreis
Seite 83 Register und Bildnachweise
Seite 84 Tickets und Service
Seite 85 Veranstaltungsorte und Ticketinformationen

LIEBE MUSIKFREUNDINNEN, LIEBE MUSIKFREUNDE,

im 99. Jahr ihres Bestehens bestimmen Kontinuität und Aufbruch die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz. So verspricht das Programm dieser Spielzeit wieder vielfältige künstlerische Höhepunkte in exzellenter musikalischer Qualität, die zu einem Markenzeichen des Orchesters geworden ist. Über die Grenzen unseres Landes hinaus hat sich die Deutsche Staatsphilharmonie zu einem der führenden Sinfonieorchester Deutschlands entwickelt.

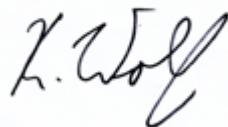
Mit Auszeichnungen und Preisen konnte das Orchester in den zurückliegenden Spielzeiten seinen führenden Anspruch belegen. Diesen Weg gilt es an der Schwelle zum 100-jährigen Jubiläum fortzusetzen. Hierfür wurden die Weichen gestellt. Nach der erfolgreichen Ära des Duos Karl-Heinz Steffens als Chefdirigent und Michael Kaufmann als Intendant wird nun der vielseitig ausgebildete und erfahrene Schweizer Orchestermanager Beat Fehlmann die Geschicke der Intendanz übernehmen. Ihm wünsche ich viel Glück und Erfolg bei der Führung unseres größten Landesorchesters.

Die Leistungsfähigkeit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz ist die Grundlage für die Darbietung ihrer künstlerisch anspruchsvollen Konzerte. Damit werden die Erwartungen eines fachlich kompetenten Publikums erfüllt, gleichzeitig besteht ein attraktives und vielseitiges Angebot für neue Publikumsschichten. Das Programm der Spielzeit 2018/19 gewährt hier vielfältige Möglichkeiten.

So bietet das Metropolregion Sommer-Musikfest MODERN TIMES mit seinem diesjährigen Programm einen Rückblick auf das Jahr 1918, das mit dem Ende des 1. Weltkriegs einen geschichtlichen Wendepunkt darstellt. An mehreren Spielorten in der Metropolregion und mit Vorkonzerten in Landau und Neustadt ist dieses Festival zu einem verbindenden Element in der Region geworden. Ebenfalls mit dem Jahr 1918 ist das Geburtsjahr von Leonard Bernstein verbunden, einem der prägendsten Musikerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Ihn würdigt das Orchester mit einem eigenen Programm unter dem Titel „No Trouble with Lenny!“.

Nach den vielbejubelten Konzerten mit Pinchas Zukerman als Artist in Residence in der Saison 2015/16 steht der weltgewandte Grandseigneur der internationalen Musikwelt noch einmal mit mehreren Aufführungen als Solist und auch als Dirigent zusammen mit dem Orchester auf der Bühne.

Freuen wir uns gemeinsam auf diese Spielzeit und erwarten mit Spannung die darauffolgende Jubiläumsaison 2019/20.



Prof. Dr. Konrad Wolf
Minister für Wissenschaft,
Weiterbildung und Kultur



Entwicklung im Fluss



Wieder findet das Gespräch zur Spielzeit auf dem Rhein statt. Doch nicht zwischen Ludwigshafen und Mannheim, sondern in Basel. Wo im 20. Jahrhundert durch Paul Sacher maßgebliche Impulse für die Neue Musik gesetzt wurden, pendeln der künftige Intendant Beat Fehlmann und der scheidende Intendant Prof. Michael Kaufmann auf einer Seilfähre, sprechen über „ihr“ Orchester, über die Kunst und die eingeladenen Künstler, über das Vermitteln von Werten, über die Relevanz der Staatsphilharmonie in der Gesellschaft. Und darüber, wie trotz Aufhören und Anfangen die Entwicklungen im Fluss bleiben.





Judith Schor: Herr Fehlmann, vielleicht erklären Sie zunächst, wie es zu dieser besonderen Rheinfahrt kam? Dass zwei Intendanten eine Spielzeit vorstellen, ist doch eher ungewöhnlich und mindestens bemerkenswert.

Beat Fehlmann: Dass wir die Saison gemeinsam vorstellen liegt einfach in der Sache begründet, dass ich so spät dazu gekommen bin, und die Planung schon soweit fortgeschritten war, dass ich auf das Schiff aufgesprungen bin, um bei der Symbolik zu bleiben. Herr Kaufmann und ich haben uns dann darüber unterhalten, wie wir das im Spielzeitheft präsentieren wollen und uns dann auf eine gemeinsame Präsentation geeinigt.

Michael Kaufmann: Das Schöne an der Sache mit dem Schiff ist ja, dass es unserer Situation entspricht: der eine ist noch nicht ganz an Bord, der andere noch nicht wirklich runter und wir haben eine gar nicht kurze Zeit des Miteinanders für die Staatsphilharmonie. Aus welchem Verständnis wir die Zeit und die Aufgaben gestaltet haben, zeigt das Schiff auf schöne Weise, wie die Fähre in Basel das „vom Einen zum Anderen“ widerspiegelt. Und der Rhein ist ja mit den Spielorten Wörth, Karlsruhe, Ludwigshafen, Mannheim, Speyer, Worms und Mainz sowieso unser Fluss! Die Bilder zeigen, denke ich, wie freundschaftlich und kollegial wir die letzten Monate gearbeitet haben, damit es für das Orchester möglichst gut weitergeht.

BF: Ich glaube auch, dass wir da zusammen ins Boot steigen. Und in diesem Sinne ist unsere Schweizer Fähre schon in gewisser Weise ein neutraler Boden. Konstanz und Ludwigshafen sind ja durch den Rhein verbunden. Und dann war die Frage, machen wir es an dem einen oder an dem anderen Ort und wir haben uns dann eben, in dem Sinne doch, für einen neutralen Ort entschieden.

JS: Herr Kaufmann, wie plant man eine Spielzeit, die einem nicht mehr allein gehört? Und Herr Fehlmann, wie übernimmt man als neuer Intendant eine fertige Planung, eine Saison, die einem damit noch nicht allein gehört?

MK: Naja, es gehört uns ja nicht, was wir uns ausdenken – das tun wir ja für das Publikum und natürlich auch für das Orchester, damit es Entwicklungen für die Zukunft gibt. Ich wollte eine Balance finden zwischen Bekanntem und Neuem, konnte und durfte auf dem Selbstverständnis der letzten Jahre so planen, wie bislang mit Karl-Heinz Steffens. So bleiben zum Beispiel MODERN TIMES und das MUSIKFEST SPEYER erst einmal bestehen. Und da es in der kommenden Saison durch den fehlenden Chefdirigenten nicht das eine prominente Gesicht für das Orchester gibt, sollten die Musiker des Orchesters noch stärker Beachtung finden, weshalb es drei Programme mit Orchestersolisten gibt. Dazu wird das Publikum besonders bei den Dirigenten viele neue Entdeckungen machen können – auch das war mir in der bestehenden Situation sehr wichtig.

BF: Es ist natürlich spannend zu sehen, dass dieses Programm, das Herr Kaufmann vorgelegt hat, die Haltung reflektiert, die Sie die letzten Jahre hier vertreten haben. Das kommt sehr stark daher, sehr klar. An diesem Programm kann ich mich orientieren und zu einer eigenen Positionierung finden.

MK: Ein großes Glück für alle Beteiligten ist ja sicher, dass Herr Fehlmann eine Neugier mitbringt auf das, was wir an Profil für das Orchester und mit ihm gemeinsam entwickelt haben, um dann seine eigene Handschrift zu entfalten. Ich denke, da sind wir uns sehr ähnlich im grundsätzlichen Verständnis zu unserer Aufgabe: das Publikum – und natürlich unsere vielen Veranstaltungspartner – sollen keinen abrupten Wechseln ausgesetzt sein, die Transfers von der Gegenwart in die Zukunft müssen so angelegt sein, dass die Menschen auch mitgenommen werden.

BF: Ja, also mehr Evolution als Revolution. Was wir ja alle wollen ist, dass so ein Orchester eine Relevanz in der Gesellschaft hat. Und das kann nur durch eine spezifische Zugriffsweise auf das Repertoire und die Veranstaltungsformate passieren, die ja immer kontextgebunden sind. Denn auch wenn sich unterschiedliche Antworten finden





lassen, um auf einen Kontext zu reagieren – das ist das Spannende und so funktioniert letztlich auch Kunst: Man muss zunächst schauen, wie die Strukturen vor Ort gewachsen sind. Es ist sehr gut möglich, Veränderung oder Entwicklung kontinuierlich, im Fluss zu halten – und da sind wir wieder in unseren Bildern aus Basel.

JS: Eines der gewachsenen Projekte, mit denen die Spielzeit mittlerweile schon traditionell beginnt, ist MODERN TIMES. „1918“ sind sie in diesem Jahr überschrieben. 100 Jahre Ende erster Weltkrieg bringen die Urkatastrophe des vergangenen Jahrhunderts in das Bewusstsein zurück. Wie plant man so ein Gedenkjahr musikalisch, Herr Kaufmann? Welche Geschichte erzählen Sie mit MODERN TIMES 2018?

MK: Wichtig war mir, dass wir beim Blick auf 1918 auch unsere Zeit heute sehr klar in den Blick nehmen, denn die Beschäftigung mit der Geschichte gibt doch nur Sinn, wenn man etwas daraus für die Zukunft lernen will. Wenn wir bei MODERN TIMES Komponisten aus Deutschland, Frankreich, England, Österreich, Ungarn, Russland und den USA begegnen, begegnen wir ja nicht nur den ehemaligen Kriegsparteien des 1. Weltkriegs, sondern auch den Ländern, die heute, in teilweise großer Kontroverse, immer stärker und auch mit martialischem Auftreten auf nationalistische Abgrenzung hinsteuern. Das muss uns doch ernsthaft besorgt machen mit dem Blick auf die Geschichte. Aber: MODERN TIMES soll auch diesmal nicht düster sein, soll auf eine gewinnende Art zum Nachdenken einladen – bei großartiger Musik und tollen Künstlern.

JS: MODERN TIMES ist ein Musikfest, das sich dem Wunsch verschrieben hat, spannende Einblicke in die Musik des zwanzigsten und einundzwanzigsten Jahrhunderts zu geben. Herr Fehlmann, wie erzählen Sie die Geschichte weiter, die Herr Kaufmann angefangen hat?

BF: Ich bin in einer Generation aufgewachsen, in einem Kontext und auch in einem Land, wo man sich nicht vorstellen konnte, dass es jemals wieder einen Konflikt geben könnte – in Europa. Aber wenn ich mir die Entwicklung

der letzten, vielleicht fünf Jahre, vor Augen führe, dann ist mir zum ersten Mal in meinem Leben unmittelbar klar geworden, wie fragil dieser Zustand ist und wie wenig selbstverständlich. Die MODERN TIMES zum Thema „1918“ sind also etwas, wozu ich ganz laut „Ja“ sage und wo ich auch selbst ganz persönlich bewegt bin.

JS: Wenn wir den Blick jetzt ein wenig von MODERN TIMES lösen und weiter über die Saison schweifen lassen, dann fallen zwei Künstlerpersönlichkeiten immer wieder ins Auge, durch die die Spielzeit eine besondere Prägung erhält: Das ist zum einen Michael Francis. Was macht Michael Francis für das Orchester und das Publikum zu einem wertvollen Partner, was hat Sie bewogen, ihn für ein so umfangreiches Künstlerporträt anzufragen, Herr Kaufmann?

MK: Gerade weil die Anforderungen an das Orchester so verschieden sind, die Spielstätten so unterschiedliche und die Programme so weit gefasst sind, fand ich es wichtig, dass es einen häufiger wiederkehrenden Dirigenten gibt, der das Publikum und das Orchester über eine Saison hinweg begeistern kann und für eine gewisse Kontinuität sorgt. Michael Francis schien mir ideal, um eine Art Gerüst für die Saison zu entwickeln, weil das Orchester sehr gern mit ihm arbeitet und weil er bei aller Ernsthaftigkeit ein charmanter und gewinnender Mensch ist. Ich bin sehr glücklich, dass er meine Einladung angenommen hat, denn ganz ohne Risiko ist die Sache in Bezug auf die Entscheidung über die Nachfolge von Karl-Heinz Steffens ja nicht für ihn.

JS: Herr Fehlmann, welche besonderen Möglichkeiten sehen Sie neben allen Herausforderungen für eine Saison ohne festen Chefdirigent? Wird das Orchester dafür stärker in den Vordergrund treten?

BF: Das sind natürlich Momente, bei denen man automatisch einen größeren Fokus auf ein Kollektiv hat. Es ist eine Chance, um nach Innen klar zu machen, dass es eben doch jeden Abend auf jede Person ankommt – und das ist eine besondere Herausforderung in diesem großen



Apparat, in dieser „Maschine Orchester“. Es ist wichtig immer mal wieder den Klangkörper an sich und damit das Kollektiv hervorzuheben – das Kollektiv besteht aus Individuen, die wir in dieser Saison ganz bewusst nach vorne stellen.

JS: Für Ihren Amtsantritt wurden Sie sogleich mit der „Königsdisziplin“ betraut, mit der Suche nach einer Chefdirigentin oder einem Chefdirigenten. Wie gestalten Sie diesen Prozess, worauf legen Sie wert?

BF: Erst einmal muss diese Position von einer Persönlichkeit ausgefüllt werden, welche das Orchester inspirieren kann. Diese Person muss sehr gut kommunizieren können und zwar nach innen und nach außen. Jede Institution braucht einzelne Köpfe für die direkte Ansprache und Identifizierung. Es braucht aber auch das Interesse und die Bereitschaft gemeinsam mit dem gesamten Team die Stadt Ludwigshafen und ganz Rheinland-Pfalz zu erobern.

JS: Nicht nur Michael Francis gilt ein Künstlerportrait. Unbedingt zu sprechen kommen sollten wir auch auf Pinchas Zukerman, der ja ebenfalls für Orchester und Zuhörer kein Unbekannter ist ...

MK: Die Idee, die Karl-Heinz Steffens und ich mit den Künstler-Residenzen verfolgten, war ja, dass wir Künstler finden, die sich nicht nur selbst präsentieren, sondern die das Orchester in der Zusammenarbeit weiterbringen. Und das gelang bei der ersten Residency von Pinchas Zukerman so gut, dass sich das Orchester wünschte, dieser große Künstler sollte wieder zu uns kommen. Und natürlich spielt für die kommende Zusammenarbeit eine Rolle, dass Alexander Hülshoff und ich eine Kooperation mit der Villa Musica entwickelt haben, zu der Pinchas Zukerman einfach wunderbar passt. So können wir mit Pinchas Zukerman auch zwei hervorragende kulturelle Einrichtungen des Landes Rheinland-Pfalz im internationalen Scheinwerferlicht zeigen – und bieten dem Publikum vor Ort großartige Konzerte.

JS: Ein wichtiger Auftrag der Staatsphilharmonie ist es, die Musik zu den Menschen zu bringen und das Orchester gesellschaftlich zu verankern. Was macht die Arbeit eines modernen Konzertorchesters ohne feste Heimstätte aus, Herr Fehlmann?

BF: Es nutzt das Manko als Chance und entwickelt so besondere Projekte, welche die Menschen an Orten mit Musik überraschen, wo sie es nicht erwarten. Dabei geht es weniger um den Event, sondern vielmehr um die direkte Ansprache. Ein emotionales Vermitteln von Werten innerhalb einer Gesellschaft, welche zumindest ich für absolut entscheidend halte.

JS: Auch in Ihrer siebten und letzten von Ihnen geplanten Spielzeit ist es gelungen, nicht die Last der Arbeit spüren zu lassen, sondern eine Einladung auszusprechen, neugierig zu machen für Neues und Bekanntes und Vorfreude auf wunderbare Konzerte mit der Staatsphilharmonie zu verbreiten. Wie ist das über all die Jahre gelungen?

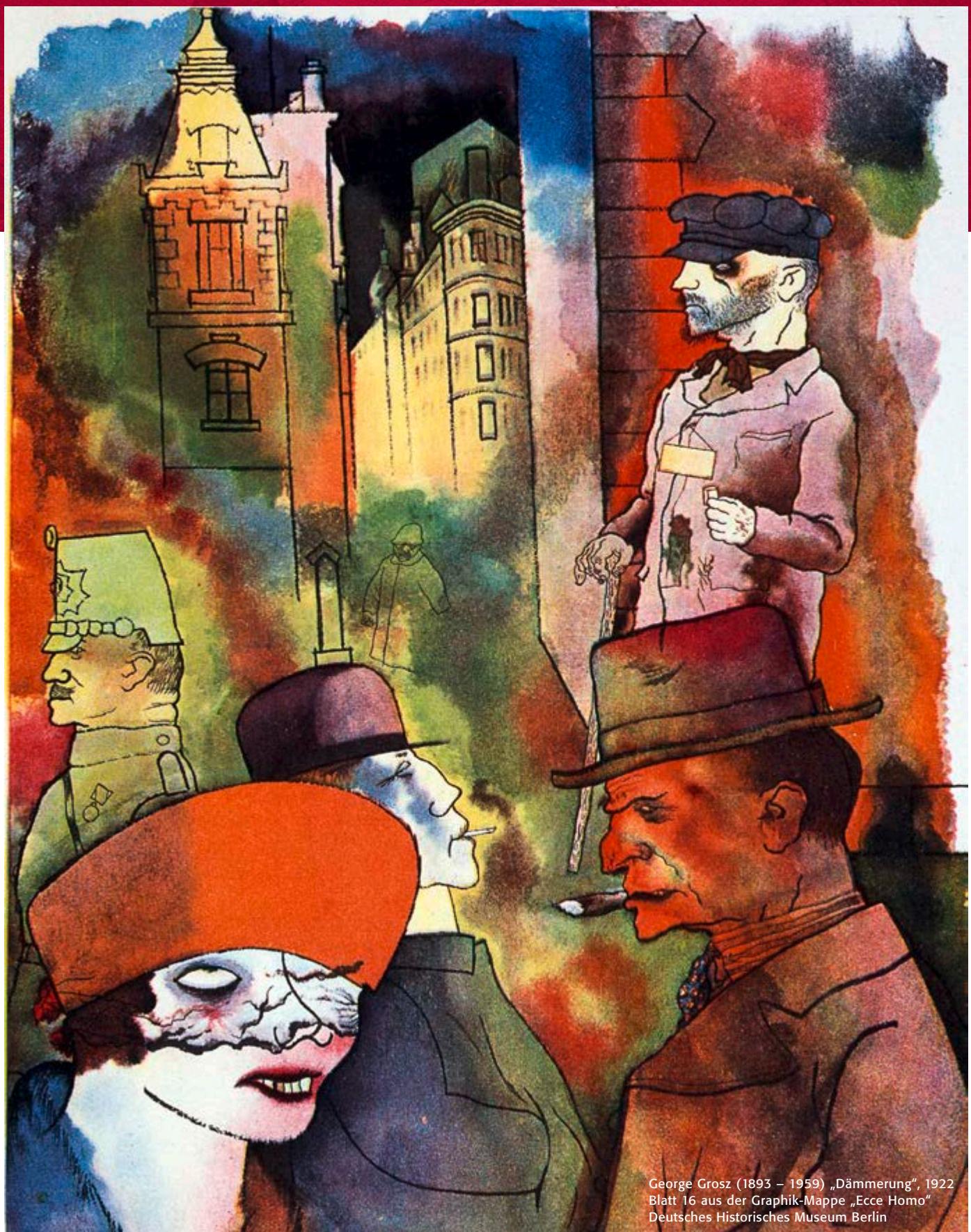
MK: Mein Wunsch war es immer, dass wir uns bei allem, was wir „hinter den Kulissen“ tun, daran zu orientieren haben, aus welchem Geist und mit welcher Unbedingtheit Künstler auf eine Bühne gehen müssen, wenn das unbeschreibliche Geschenk der Musik seinen Zauber entfalten können soll. Es geht nicht um uns und unsere Befindlichkeiten, auch nicht um hin und wieder unvermeidliche Schwierigkeiten, sondern darum, eine möglichst beglückende Beziehung zwischen Künstler und Publikum zu ermöglichen. Ich fühle mich aufgefordert, auch Bekanntes immer wieder neu mit Leben zu füllen, um die sinfonische Musik im Zentrum unserer Gesellschaft zu verankern. Es ist ein gutes Gefühl, wenn sich das positiv vermittelt – wie es ein gutes Gefühl ist zu wissen, dass Beat Fehlmann das Orchester nun in die Zukunft führt.

JS: Eine Schlussfrage, die an Sie beide geht: Was ist schwerer, anfangen oder aufhören?

MK: Na, anfangen natürlich!

BF: Na, aufhören natürlich! (beide lachen)





George Grosz (1893 – 1959) „Dämmerung“, 1922
Blatt 16 aus der Graphik-Mappe „Ecce Homo“
Deutsches Historisches Museum Berlin

MODERN TIMES 1918

**Mit Konzerten in Heidelberg, Landau,
Ludwigshafen, Mannheim und Neustadt
laden wir Sie ein, Ihrer Staatsphilharmonie,
herausragenden Solisten und bedeutenden
Dirigenten von Spielort zu Spielort zu folgen.**

Sechs Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkriegs, 1924, legte Thomas Mann seinen Roman *Der Zauberberg* vor. Der fulminante Erfolg des Buchs, das sich innerhalb weniger Jahre über 100 000 Mal verkaufte, hing nicht zuletzt damit zusammen, dass der Schriftsteller einen Nerv der Zeit getroffen hatte. Die Vorkriegsphase, erläuterte Thomas Mann einleitend, sei in märchenhafte Ferne gerückt, weil das kriegerische Geschehen Leben und Bewusstsein der Menschen zutiefst zerklüftet habe. Dergleichen lässt sich nicht nur am Untergang der europäischen Monarchien ablesen, denen übergangslos mehr oder weniger funktionierende Republiken folgten. Auch die Musik hatte von heute auf morgen einen anderen Zungenschlag. Hieß es eben noch „Alles Walzer“, so tanzte man jetzt auf dem Vulkan: Foxtrott, Shimmy oder Charleston. War eben noch Romantisches en vogue, so dominierte nun die Neue Sachlichkeit.

Die **MODERN TIMES 2018** haben sich ein dement sprechendes Ziel gesetzt: Einerseits wollen sie noch ein wenig vom „Duft der alten Märchenzeit“ verbreiten, wie es in Schönbergs 1912 komponiertem Zyklus *Pierrot Lunaire* heißt. Andererseits möchte die renommierte Konzertserie auch den Sound der Nachkriegszeit hörbar werden lassen, die „Sinfonie der Großstadt“, wie Walter Ruttmann seinen 1928 gedrehten Berlin-Film untertitelte.

Text: Matthias Henke

Das erste Konzert ist **KAIERWALZER** überschrieben. Klingt zunächst freundlich. Schaut man aber genauer hin, dann nimmt man wahr, wie der epochale Schalter umgelegt wird: Der Kaiserwalzer à la Johann Strauß mutiert zum Totentanz. Abzulesen am Schicksal des hochbegabten, 1887 in Worms geborenen und 1915 in der Ukraine gefallenen Rudi Stephan. Seine einsätzige Musik für Orchester, kurz vor Kriegsausbruch vollendet, duftet noch nach Märchenzeit; wie ein Märchen ist sie jedoch nicht frei von bedrohlichen und tragischen Untertönen. Ein Schicksalsgefährte von Stephan war Pianist Paul Wittgenstein, der in den ersten Kriegsjahren seinen rechten Arm verlor. Aber er trotzte dem Verlust, indem er prominente Komponisten bat, Klavierstücke zu schreiben, die seiner Behinderung angepasst waren. So entstand Maurice Ravels Klavierkonzert für die linke Hand, das noch heute einer pianistischen Tour de force gleichkommt.

Die Brutalität des Ersten Weltkriegs zeigte sich in unerbittlichen Stellungsschlachten, während der hunderttausende Soldaten zu Tode kamen. Ihr Blut tränkte auch den Boden des flandrischen Dorfes Passchendaele, dessen Namen der britische Komponist Mark-Anthony Turnage als Titel für ein 2013 geschriebenes Orchesterstück wählte, für einen Klagegesang, der an die Sinnlosigkeit des Massensterbens erinnert. 1917, als die Schlacht von Passchendaele ihr trostloses Ende gefunden hatte, kam es in Russland zur Revolution und anschließendem Bürgerkrieg, dem Millionen Menschen zum Opfer fielen. Als habe er zu dem mörderischen Geschehen einen Kontrapunkt setzen wollen, vollendete Sergej Prokofiew im selben Jahr seine „Symphonie classique“: ein jugendliches Meisterwerk, das wie ein Vitaminstoß wirkt.





Benjamin Reiners



Hüseyin Sermet



Michael Francis



Ernst Theis



Ute Gfrerer



Frank Dupree

Man könnte Prokofiews Paradestück durchaus als Teilantwort auf die Frage **FRIEDLICHE PLANETEN?** verstehen, denn Momente der Heiterkeit und Harmonie gibt es ja ungeachtet aller Konflikte und Katastrophen. Sie überschreibt das zweite Konzert, indem sie auf dessen Schlusspunkt anspielt: auf Gustav Holsts zwischen 1914 und 1918 entstandenen Zyklus *Die Planeten*. Dessen erster, kurz vor Kriegsausbruch geschriebener Satz, „Mars“ überschrieben, mutet wie eine Vision des Grauens an, so als habe der Komponist die Schrecken der mechanisierten Kriegsführung vorhergesehen, die Flächenbombardements und den Giftgaseinsatz. Als versöhnliches Gegenstück erscheint das „Neptun“ gewidmete Finale, das den Hörern eine Ahnung von der Weite des Weltraums vermittelt – nicht zuletzt dank des effektvoll eingesetzten Fernchors. Martialisch geht es auch in den von Alban Berg 1915 vollendeten *Drei Orchesterstücken* zu. Es klingt wie ein versehrter Marsch, nicht der „eines aufrechten Menschen, der fröhlich marschiert“, verdeutlichte der Komponist, „sondern im besten Fall“ wie der „Marsch eines Asthmatikers, der ich bin, und, mir scheint, ewig bleibe.“ Ivor Gurney, Bergs englischer Kollege, war ebenfalls keiner, der fröhlich marschierte. Vielmehr kehrte er von der Front als gebrochener Mensch zurück. Dennoch besaß er die Kraft, seine Erlebnisse 1920 in einem Orchesterwerk zu verarbeiten: der einsätzigen *War Elegy*, deren melodische Schönheit auf die ihm eigene Domäne des Kunstlieds verweist.

TAUMEL(ND) AM ABGRUND – so bewegte sich die Menschheit vor dem Ersten Weltkrieg und fatalerweise auch bald wieder nach ihm, wie das dritte Konzert bezeugt. Zum „alten Duft“ hatte die Ausbildung nationaler Schulen beigetragen. In ihren Namen hatten sich

Komponisten versammelt, die Kunst- und Volksmusik verbinden wollten, einerseits um die Möglichkeiten der Musik zu erweitern, andererseits um der Übermacht der großen Musikmetropolen etwas entgegenzusetzen. Hier sind vor allem Béla Bartók und Manuel de Falla zu nennen, die sich beide auch wissenschaftlich mit den Liedern und Tänzen ihrer Heimat auseinandersetzten. Dem vielzitierten „Pfeifen im Walde“ entsprach der Operettenboom jener Jahre. So lieferte der populäre Walter Kollo pünktlich zu Kriegsbeginn ein Volksstück ab, das im Oktober 1914 zur Uraufführung gelangte und den bezeichnenden Titel „Immer feste druff!“ trug. Unter die Hau-drauf-Mentalität-Parolen mischten sich allerdings schon bald nachdenklichere Töne: etwa Antikriegslieder wie das 1915 geschriebene *I didn't raise my boy to be a soldier*. Die Kriegstreiber hielten sich jedoch auch nach dem Krieg nicht zurück, ungeachtet der 17 Millionen Opfer – ein Verhalten, das Bertolt Brecht und Kurt Weill zu ihrer Rundfunk-Kantate *Berliner Requiem* (1928) anregte.

Hört man seine Musik heute, etwa die der immergrünen *West Side Story*, mag man es kaum glauben. 2018 jährt sich der Geburtstag von Leonard Bernstein zum 100sten Mal! In das weltweite Geburtstagsständchen stimmt das vierte Konzert ein: **NO TROUBLE WITH LENNY!** Der Komponist und Dirigent wird geehrt, das Publikum beschenkt: mit einem 1952 geschaffenen Einakter Bernsteins und einer zauberhaften Musik, die ihn einmal mehr als Großmeister des legeren Tons zu erkennen gibt. Das heitere Bühnenstück erzählt die Geschichte eines jungen Paares, das allmorgendlich streitet. Um ihrem Frust zu begegnen, besucht „sie“ tagsüber ein Kino. Anhand des Films *Trouble in Tahiti* träumt sie



Elias Grandy



Julian Steckel



Mobilmachung – Berlin, Unter den Linden, 1914

MODERN TIMES 2018

MODERN TIMES 1

„Kaiserwalzer“

20. September 2018

Landau, Jugendstil-Festhalle

21. September 2018

Ludwigshafen, Pfalzbau

Benjamin Reiners, Dirigent
Hüseyin Sermet, Klavier

Mark-Anthony Turnage
Passchendaele

Maurice Ravel

Konzert für Klavier und
Orchester D-Dur
(für die linke Hand)

Johann Strauß
Der Kaiserwalzer op. 437

Rudi Stephan
Musik für Orchester
(1912)

Sergej Prokofjew
Sinfonie Nr. 1 D-Dur,
op. 25 „Symphonie
classique“

MODERN TIMES 2

„Friedliche Planeten?“

13. September 2018

Neustadt, Saalbau

23. September 2018

Heidelberg, Stadthalle
Michael Francis, Dirigent
Pfälzische Kurrende,
Frauenchor

Ivor Gurney

War Elegy,
(Deutsche Erstaufführung)

Alban Berg

Drei Orchesterstücke op. 6

Gustav Holst

„Die Planeten“ op. 32

MODERN TIMES 3

„Taumel(nd) am Abgrund“

29. September 2018

Ludwigshafen, Friedenskirche
Ernst Theis, Dirigent
Ute Gfrerer, Gesang und
Rezitation

Werke von Béla Bartók,
Emmerich Kálmán, Ralph
Vaughan Williams, Charles
Ives, Rudi Stephan und
George Butterworth

MODERN TIMES 4

„No Trouble with Lenny – Leonard Bernstein zum 100sten

2. Oktober 2018

Mannheim, Capitol

Frank Dupree,
Dirigent und Klavier
Mini Schulz, Kontrabass
Obi Jenne, Schlagzeug
Nora Lentner (Dinah),
Mezzosopran

Andreas Beinhauer
(Sam), Bariton
Leevke Hambach (Jazztrio),
Sopran : Christopher Fischer
(Jazztrio), Tenor : Benjamin
Mahns-Mardy (Jazztrio),
Bariton

Leonard Bernstein

Auswahl aus „Complete
Anniversaries for Piano Solo“
Improvisation über 3 Songs
aus „West Side Story“
„The Masque“
(aus der Sinfonie Nr. 2
„The Age of Anxiety“)
Trouble in Tahiti
(reduced version)

MODERN TIMES 5

„The Unanswered Question“

7. Oktober 2018

Mannheim, Rosengarten
Elias Grandy, Dirigent
Julian Steckel, Violoncello

Maurice Ravel

La Valse

Edward Elgar

Konzert für Violoncello und
Orchester e-Moll, op. 85

Béla Bartók

Konzertsuite „Der
wunderbare Mandarin“
op. 19

Charles Ives

The Unanswered Question



STIFTUNG
DEUTSCHE STAATSPHILHARMONIE
RHEINLAND-PFALZ

MODERN TIMES
wird gefördert durch
die Stiftung Deutsche
Staatsphilharmonie
Rheinland-Pfalz.

Eine Kooperation der
Deutschen Staatsphilharmonie
Rheinland-Pfalz mit der
LUKOM und dem
Stadtmarketing Mannheim.

lukom

Ludwigshafener Kongress- und
Marketing-Gesellschaft mbH

STADTMARKETING MANNHEIM

80 JAHRE REICHSPOGROM- NACHT

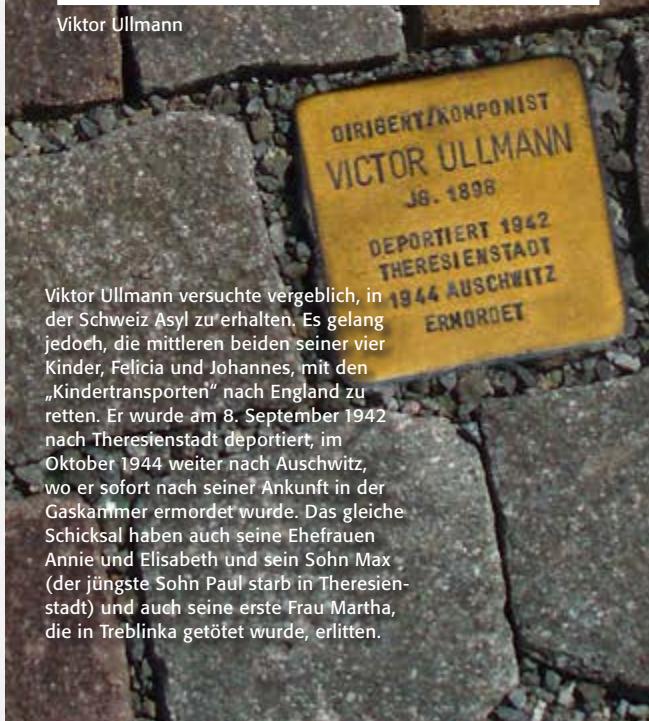
Text: Matthias Henke

„.... dass unser Kulturwille unserem Lebenswillen
adäquat war“ (Viktor Ullmann)

Eigentlich ist der Gedanke, aus dem Peter Kien und Viktor Ullmann eine Oper formten, kaum fassbar: Der Tod verweigert seinen Dienst, die Menschen leben und leben, so werden Kriege schlussendlich sinnlos. Noch schwerer zu begreifen ist die Tatsache, dass die beiden, Maler und Literat der eine, Komponist der andere, ihr Bühnenwerk *Der Kaiser von Atlantis* in einem Konzentrationslager schufen, und zwar in Theresienstadt, im Angesicht des Todes, der seine Arbeit hier allerdings ebenso wenig verweigerte wie in der Tötungsfabrik von Auschwitz, in der die beiden 1944 umkamen. Dass Kien und Ullmann seinerzeit, also in den Jahren 1942 bis 1944, sich ihrer Kunst hingeben konnten, „verdankten“ sie der nationalsozialistischen Lügenpropaganda. Denn die „Herrenmenschen“ tarnten Theresienstadt als „jüdische Mustersiedlung“ oder – nach der berüchtigten Wannseekonferenz – auch als „Altersghetto“ für deutsche Juden. So gesehen kam es den Kommandeuren gelegen, wenn sich die Lagerinsassen künstlerisch betätigten. Perfiderweise befriedigten die Henker und Henkersknechte so auch ihren persönlichen „Kulturbedarf“. Fania Fénelon, eine französische Pianistin, die in Auschwitz und Bergen-Belsen inhaftiert war, berichtete, wie der für seine Grausamkeiten berüchtigte Lagerkommandeur Josef Kramer geweint habe, als sie ihm Schumanns *Träumerei* vorspielte.



Viktor Ullmann



Viktor Ullmann versuchte vergeblich, in der Schweiz Asyl zu erhalten. Es gelang jedoch, die mittleren beiden seiner vier Kinder, Felicia und Johannes, mit den „Kindertransporten“ nach England zu retten. Er wurde am 8. September 1942 nach Theresienstadt deportiert, im Oktober 1944 weiter nach Auschwitz, wo er sofort nach seiner Ankunft in der Gaskammer ermordet wurde. Das gleiche Schicksal haben auch seine Ehefrauen Annie und Elisabeth und sein Sohn Max (der jüngste Sohn Paul starb in Theresienstadt) und auch seine erste Frau Martha, die in Treblinka getötet wurde, erlitten.



Ein Bild, wie es sich überall im Reich abspielte: Das Schuhgeschäft Dessauer in Bielefeld war neben anderen bereits zwischen dem 11. und 13. Oktober 1938 Ziel antisemitischer Hetze.

Zu den Schicksalsgefährtinnen und -gefährten von Ullmann und Kien zählte die Künstlerin Friedl Dicker-Brandeis (1944 gleichfalls in Auschwitz ermordet), die den in Theresienstadt lebenden Kindern Malunterricht erteilte. Die Wienerin, die am Weimarer Bauhaus studiert hatte, gehörte dem Kreis um Arnold Schönberg an. Hier lernte sie dessen Schüler Viktor Ullmann kennen, der ihr 1918 das Klavierlied *Wendla im Garten* widmete. Wie wichtig sie ihm auch in Theresienstadt war, bezeugte er 1943, als er das Lied noch einmal aus dem Gedächtnis niederschrieb. Ein Moment der Erinnerung geht auch mit den 1942 entstandenen *Liedern der Tröstung* einher, denen (neben anderen) Gedichte des Schweizer Schriftstellers Albert Steffen zugrunde lagen, eines Weggefährten, mit dem Ullmann 1935 das Bühnenweihfestspiel *Der Sturz des Antichristen* verfasst hatte.

1943 folgte sein Schwanengesang: das auf Schönberg verweisende *Dritte Streichquartett*. Denn schon standen die Transporter vor den Toren, in die er mit Kien und weiteren Todgeweihten einsteigen musste, unter ihnen der erst 26-jährige Komponist Gideon Klein. Ullmann (und mit ihm viele andere) hat es auf

bewundernswerte Weise geschafft, dem Vernichtungswahn der Nazis aufrecht zu begegnen, sich in der „Ästhetik des Widerstands“ zu üben, um seinen Jugendfreund Peter Weiss zu zitieren. Er möchte betonen, vertraute er seinem Tagebuch an, „dass wir keineswegs bloß klagend an den Flüssen Babylons saßen und dass unser Kulturwille unserem Lebenswillen adäquat war.“

Gibt es eine bessere Begründung für die Entscheidung, gerade 2018, zum 80. Jahrestag der Reichspogromnacht, die Parabel *Der Kaiser von Atlantis* wieder aufzuführen? Kann nicht gerade die aktuelle, die gelebte, die praktizierte Kultur zeigen, dass der Holocaust nicht zur Vergangenheit gehört, weil sie seiner eben jetzt, in der Gegenwart, gedenkt und ihn so in das Hier und Heute holt, als Memento für die Opfer, aber auch als Mahnung für uns alle? Jedenfalls bezeugt der Verein Ludwigshafen setzt Stolpersteine mit dieser Initiative einmal mehr sein leidenschaftliches Engagement für eine lebendige Erinnerungskultur, während die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz ihre Linie bekräftigt, nicht im „Schöngeistigen“ zu verharren, sondern sich unermüdlich den sozial relevanten Themen zu stellen. ☽



Die Synagoge in Landau wurde am 10. November 1938 niedergebrannt und wenige Tage später gesprengt. Landau hatte die größte jüdische Gemeinde in der Pfalz (1933: 596 Personen), die erste urkundliche Erwähnung einer Synagoge in Landau stammt von 1435, 1273 wurde erstmals ein jüdischer Einwohner genannt.



Voraussichtliche Aufführungstermine

1. Dezember 2018
2. Dezember 2018
3. Dezember 2018

Ludwigshafen, Luitpoldhafen ehemalige Rhenus-Halle

VIKTOR ULLMANN „DER KAISER VON ATLANTIS“

Ke An, Kaiser Overall (Bariton)
N.N., Der Lautsprecher (Bassbariton)
Kihoon Han, Der Tod (Bassbariton)
Peter Floch, Harlekin, Pierrot (Tenor)
Tae Hwan Yun, Ein Soldat (Tenor)
Seunghee Kho, Bubikopf, ein Mädchen (Sopran)
Rosario Chávez, Der Trommler (Alt)

Viktor Ullmann

„Der Kaiser von Atlantis oder Die Tod-Verweigerung“
Spiel in einem Akt von Peter Kien



In Kooperation mit dem Pfalztheater Kaiserslautern, Ludwigshafen setzt Stolpersteine e.V. und Hansgünther Heyme

14. Oktober 2018

Ludwigshafen, Philharmonie
SO UM 5
„KAMMERMUSIK AUS THERESIENSTADT“

Yi-Qiong Pan, 1. Violine
Ewa Doktor, 2. Violine
Martin Straukholder, Viola
Eric Trümpler, Violoncello
N.N., Gesang

Gideon Klein
Streichtrio

Viktor Ullmann
Lieder der Tröstung nach Texten von Georg Trakl und Albert Steffen
3. Streichquartett op. 46

MICHAEL FRANCIS

Text: Guido Fischer

Der britische Dirigent Michael Francis und die Staatsphilharmonie kennen sich von vielen erfolgreichen Konzerten her. Jetzt widmet das Orchester ihm in der Saison 2018/19 ein „Künstlerporträt“, das eine spannende Konzertserie mit namhaften Solisten verspricht.

Die Frage, wie man Dirigent werden kann, hat sich Michael Francis nie gestellt. Vielmehr stand für ihn schon immer fest, dass er irgendwann einmal vor großen Orchestern stehen und mit ihnen die großen Werke des Klassik-Repertoires aufführen wird. Und so war es nur eine Frage der Zeit und des günstigen Augenblicks, wann sein Traum wahr werden sollte. Es war im Jahr 2007, als Francis diese einmalige Gelegenheit geboten bekam. Damals hatte er als Kontrabassist im London Symphony Orchestra schon viele Jahre unter den bedeutendsten Dirigenten gespielt. „Und jetzt war ein Konzert mit Maestro Valery Gergiev geplant“, so Michael Francis. „Doch als der Orchestermanager uns mitteilte, dass Gergiev leider indisponiert wäre, fragte er in die Orchesterrunde, ob jemand kurzfristig die Probe übernehmen könnte. Sofort meldete ich mich!“ Nachdem Francis mit seinen Kollegen Schostakowitschs 4. Sinfonie geprobt hatte, wurde das Konzert ein Riesenerfolg und für den jungen Dirigenten prompt der Durchbruch. Seit diesem Zeitpunkt ist aus dem englischen Pult-Autodidakten längst ein international enorm gefragter Dirigent geworden. Als Gast trumpfte er etwa bei der New York Philharmonic, der San Francisco Symphony und dem Helsinki Philharmonic Orchestra auf und arbeitete dabei mit so bedeutenden Solisten wie Lang Lang, Anne-Sophie Mutter und Christian Tetzlaff zusammen. Und seit drei Jahren ist Francis nicht nur Künstlerischer Leiter des renommierten „Mainly Mozart Festivals“ in San Diego. Als Musikdirektor des Florida Orchestras hat er gerade erst den 50. Geburtstag dieses Klangkörpers

mit einer Konzertgala gefeiert, bei der auch Pop-Ikone Sting mitwirkte.

Wo Michael Francis auch immer das Publikum begeistert – stets verfolgt der 42-Jährige einen Leitsatz ganz besonders: „Ich will mich nicht in den Vordergrund stellen, sondern die Partitur“. Ein weiteres Erfolgsgeheimnis dieses auch außerhalb des Konzertsäals so sympathisch uneitel auftretenden Musikers ist sein Umgang mit den Orchestermusikern. Statt sie zu belehren „will ich sie vielmehr an das erinnern, was sie bereits wissen.“ Mit dieser Kunst des Aufeinander-Reagierens und Einander-Zuhörens hat



Michael Francis

Francis sich den Ruf eines Orchesterleiters erspielt, bei dem es auf Anhieb freundschaftlich zugeht und gleichfalls inspirierend knistert. Auch die Staatsphilharmonie schätzt daher schon seit vielen Jahren die gemeinsame, ungemein fruchtbare Zusammenarbeit mit Michael Francis. Zumal seine musikalischen Vorlieben, die bis weit in die Moderne reichen, ähnlich breit aufgestellt sind wie die des Orchesters.



Michael Francis begann seine musikalische Laufbahn mit dem Kontrabass und war bereits in jungen Jahren Mitglied des Jugendorchesters der Europäischen Union. Sein Musikstudium absolvierte er u.a. an der Cardiff University School of Music. Bereits früh drängte es ihn ans Dirigentenpult. Er machte nachhaltig auf sich aufmerksam, als er 2007, damals noch Kontrabassist des Orchesters, für Valery Gergiev als Dirigent des London Symphony Orchestra einsprang.

In der Konzertsaison 2018/19 stellt die Staatsphilharmonie nun den Dirigenten Francis mit einer spannenden Konzert-Reihe noch intensiver vor. Auf acht Konzertprogramme an 15 Terminen in Heidelberg, Kaiserslautern, Ludwigshafen, Mainz, Neustadt, Speyer, Wörth und Worms ist das ihm gewidmete „Künstlerporträt“ angelegt, bei dem allein schon die entsprechenden Solisten Ausrufezeichen setzen. Immerhin reicht der Bogen da von Cellist Maximilian Hornung über die Geigenkone Pinchas Zukerman bis hin zum Pianisten Herbert Schuch und an der Tuba den ECHO-Klassik-Gewinner Andreas Martin Hofmeir. Einen besonderen Programmschwerpunkt werden darüber hinaus Werke von Komponisten aus England bilden. Und ob es sich nun um Orchesterstücke und Solo-Konzerte von Benjamin Britten, Gustav Holst oder Edward Elgar handelt – für Michael Francis spiegeln sich in ihnen „manchmal sehr edel“ die Landschaften und die Menschen seiner britischen Heimat wider.

Künstlerportrait MICHAEL FRANCIS

13. September 2018

Neustadt, Saalbau

23. September 2018

Heidelberg, Stadthalle

MODERN TIMES 2

„Friedliche Planeten?“

Michael Francis, Dirigent
Pfälzer Kurrende, Frauenchor
Werke von I. Gurney,
A. Berg und G. Holst

17. Oktober 2018

18. Oktober 2018

Ludwigshafen,
BASF-Feierabendhaus

KONZERTREIHE DER STADT LUDWIGSHAFEN UND DER BASF SE – 1. SINFONIEKONZERT

Michael Francis, Dirigent
Andreas Martin Hofmeir, Tuba
Werke von L. Janáček,
J. Duda und A. Dvořák

Die detaillierten
Programme der
jeweiligen Termine
finden Sie im Konzert-
kalender ab Seite 64.

1. Februar 2019

Worms, das Wormser

2. Februar 2019

Ludwigshafen, Pfalzbau

2. PHILHARMONISCHES KONZERT

Michael Francis, Dirigent
Maximilian Hornung, Cello
Werke von B. Britten,
P. Tschaikowsky und
S. Rachmaninow

7. März 2019

Neustadt, Saalbau

9. März 2019

Manheim, Rosengarten

3. MANNHEIMER MEISTERKONZERT

Michael Francis, Dirigent
Andreas Grau und
Götz Schumacher, Klavier
Werke von M. Tippett, B. Bartók
und L. van Beethoven

8. März 2019

Wörth, Festhalle

Michael Francis, Dirigent

Andreas Grau und

Götz Schumacher, Klavier

SINFONIEKONZERT

Werke von M. Tippet,
F. Mendelssohn Bartholdy
und L. van Beethoven

25. April 2019

Ludwigshafen, Pfalzbau

4. PHILHARMONISCHES KONZERT

26. April 2019
Kaiserslautern, Fruchthalle

27. April 2019

Worms, das Wormser

28. April 2019

Mainz, Kurfürstliches Schloss

7. MAINZER MEISTERKONZERT

Michael Francis, Dirigent
Pinchas Zukerman, Violine
Werke von E. Elgar und
R. Vaughan Williams

4. Juli 2019

Speyer, Dreifaltigkeitskirche
ERÖFFNUNGSKONZERT

Michael Francis, Dirigent
Stefan Jackiw, Violine
Werke von G. F. Händel,
W. A. Mozart, I. Strawinsky
und J. Haydn

7. Juli 2019

Speyer, Gedächtniskirche
SCHLUSSKONZERT

Michael Francis, Dirigent
Herbert Schuch, Klavier
Werke von W. A. Mozart,
C. Debussy und J. Haydn

PINCHAS ZUKERMAN

Text: Stefan Keim

Disziplin und Technik – Seit über vier Jahrzehnten gibt der Violinist Pinchas Zukerman Konzerte auf höchstem Niveau. Längst wird er auch als Dirigent gefeiert.



Pinchas Zukerman mit der Staatsphilharmonie am 10. Dezember 2015 in Ludwigshafen.

Ein Mann mit vollem, weißem Haar, die Körperhaltung ist lässig, die tiefe Stimme dringt durch, auch wenn er leise spricht. Pinchas Zukerman ist auch außerhalb der Konzertbühne eine faszinierende Erscheinung. Ein Mensch, der in sich ruht und weiß was er will. Obwohl der 70-Jährige inzwischen seit über vier Jahrzehnten weltweit umjubelt wird, ist ihm jede Art von Affektiertheit fremd. Fragt man ihn nach dem Geheimnis seiner mitreißenden Interpretationen, lautet die Antwort in einem Wort: Technik.

Drei Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde Pinchas Zukerman geboren. Seine Familie hatte das Warschauer Ghetto und das Konzentrationslager Auschwitz überlebt. Nun, in Israel, sollte nach dem unvorstellbaren Grauen das Leben neu beginnen. In dieser Zeit wuchs Zukerman auf, er selbst spricht von einem „Wiedererwachen der Seelen“. Mit seiner aus Ungarn stammenden Geigenlehrerin

Ilona Fehér sprach er deutsch. „Einen schönen Ton musst du haben, Pinchas.“ Diesen Satz kann er bis heute zitieren. Und den Grundsatz: „Wer sich gut fühlt, klingt auch gut.“

Seinen typischen, kraftvollen, biegsamen, vielschichtigen Klang hat Pinchas Zukerman schon als Kind in Israel entwickelt. Als er in die USA ging, um weiter zu studieren, war er 14 Jahre alt. Er kam zu einem neuen Lehrer, Ivan Galamian, der unter anderem auch Itzhak Perlman unterrichtete. Galamian war über Persien und Moskau in die USA gekommen, er vereinte die russische und die französische Violinschule. Einerseits verlangte Galamian Fleiß, ständige Wiederholungen, die das Spiel seiner Schüler verbessern sollten. Andererseits war er ein Meister der Bogenschule. „Bei ihm habe ich verstanden, warum ich meinen Klang habe und wie ich ihn produzieren kann“, erzählt Zukerman: „Man muss den Bogen einteilen, wie ein Sänger seinen Atem einteilt.“

Seinen Tag beginnt der Violinist mit Routine. Manchmal Tonleitern, manchmal Arpeggi. Damit die Finger warm werden. Täglich arbeitet er an der Koordination der beiden Hände. „Man muss wissen, wo der Punkt ist, an dem der Klang am besten ist“, sagt Zukerman. Die Routine bedeutet aber nicht, dass sich technisch nichts verändert. „Manchmal muss man sich neu justieren.“ Wenn er mit Orchestern probt, spielt er zwischendurch die schwierigen Parts noch einmal langsam für sich durch. Da hat sich nichts geändert, in allen Jahrzehnten des Erfolgs. „Je länger man spielt“, sagt Zukerman, „umso genauer kennt man seine Schwachstellen. Und ich kann daran arbeiten, damit ich sie abends im Konzert möglichst gut spiele.“

Manche Gesprächspartner reagieren überrascht, dass sich Pinchas Zukerman überhaupt nicht mit dem Nimbus eines großen Künstlers umgibt. In der ständigen Selbstkritik liegt vielleicht sogar der Grund, warum er ein großer Violinist geblieben ist. Zukerman benutzt den Begriff „Verletzlichkeit“. Die will



„Musik hat die Macht uns zu vereinen. Sie beweist, dass man mit gemeinsamer Arbeit etwas wahrhaft Schönes erschaffen kann.“

Pinchas Zukerman

er sich erhalten. „Man muss seine Verletzlichkeit als etwas Positives begreifen“, erläutert er. „Wenn man sich für perfekt hält, ist man nicht verletzbar. Dann will man nicht mehr besser werden.“ Und jeder kann besser werden, auch wenn er auf Weltniveau musiziert. „Wenn im Konzert 90 Prozent in Ordnung sind, bin ich schon sehr zufrieden.“

Der israelische Ausnahmemusiker Pinchas Zukerman, der Vorbild für Generationen von Geigern geworden ist, gastiert in der Saison 2018/2019 mit zwei herausragenden Konzertprogrammen bei der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, die ihm ein Künstlerportrait widmet. Im Rahmen von RHEINLAND-PFALZ EXCELLENT! in Kooperation mit der renommierten Stiftung zur Förderung des musikalischen Nachwuchses Villa Musica, stehen darüber hinaus im April 2019 weitere Projekte mit Pinchas Zukerman auf dem Programm.

Man darf Pinchas Zukerman auf sein Alter ansprechen. Er reagiert darauf mit einem selbstironischen Witz. Und einem Hinweis auf seine Herkunft: „Ich habe Klezmer-Gene. Mein Vater war ein großer Klezmer-Musiker. Musik war Teil unserer Existenz.“

Künstlerportrait PINCHAS ZUKERMAN

17. April 2019

Wörth, Festhalle

18. April 2019

Pirmasens, Festhalle

20. April 2019

Heidelberg, Stadthalle

21. April 2019

Karlsruhe, Konzerthaus

ELGAR, MOZART & TSCHAIKOWSKY

Pinchas Zukerman, Dirigent und Violine

Werke von E. Elgar, W. A. Mozart und P. Tschaikowsky

25. April 2019

Ludwigshafen, Pfalzbau

4. PHILHARMONISCHES KONZERT

26. April 2019

Kaiserslautern, Fruchthalle

27. April 2019

Worms, das Wormser

28. April 2019

Mainz, Kurfürstliches Schloss

7. MAINZER MEISTERKONZERT

ELGAR & VAUGHAN WILLIAMS

Michael Francis, Dirigent

Pinchas Zukerman, Violine

Werke von E. Elgar und R. Vaughan Williams

Pinchas Zukerman ist seit über vier Jahrzehnten ein Phänomen in der Musikwelt, gleichermaßen respektiert als virtuoser Geiger und Bratschist, als Kammermusiker, Dirigent und Pädagoge. Seine Diskografie umfasst mehr als 100 Aufnahmen, die mit 21 Grammy-Nominierungen und zwei Gewinnen gewürdigt wurden. Er spielt die „Dushkin“ Guarneri del Gesù-Violine aus dem Jahr 1742.

Die detaillierten Programme der jeweiligen Termine finden Sie im Konzertkalender ab Seite 64.

Staatsphilharmonische KAMMER SOLISTEN

Text: Guido Fischer

Traditionell lädt die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz Saison für Saison regelmäßig international berühmte Solisten ein. Mit drei bedeutenden Werken in sechs Konzerten an fünf Spielorten beweist man aber nun, dass man natürlich auch in den eigenen Orchesterreihen großartige Solo-Musiker sitzen hat.

Ein Orchester ist von jeher ein komplexes soziales Gebilde. Schließlich ist jeder noch so ausgezeichnete Musiker immer auch ein Teamplayer, der maßgeblichen Anteil am Klang, an der Identität und am Erfolg des Orchesters hat. So ein Kollektiv besteht aber eben nicht nur aus vielen Individuen, die an einem Strang ziehen. Immer wieder geben Musiker handverlesen den Ton an, wenn sie besondere solistische Aufgaben übernehmen. Der Konzertmeister spielt dann schon mal das Violin-Solo in Richard Strauss' „Heldenleben“. Oder die Soloklarinettistin stimmt etwa in Schostakowitschs 10. Sinfonie eine traurige Weise an. Auch an den Pulten der rund 90-köpfigen Staatsphilharmonie sitzen natürlich quer durch alle Instrumentengruppen solche Ausnahmekönner, die mit zartem Bogenstrich oder goldenem Bläseratem jeden solistischen Part veredeln.

Im Laufe der kommenden Konzertsaison 2018/19 werden aber nun gleich acht Mitglieder der Staatsphilharmonie aus dem großen Orchesterverbund heraustreten und eine auch optisch exponierte Rolle einnehmen. Unter der Leitung jeweils eines charismatischen Dirigenten glänzen dann etwa der 1. Konzertmeister



Florian Barak und Nikolaus Boewer

Nikolaus Boewer oder der Solo-Oboist **Rainer Schick** in ausgewählten Konzerten für diverse Soloinstrumente – um sich danach auch über den aufbrandenden Applaus der Orchesterkollegen zu freuen.

Beim ersten Konzert sind Nikolaus Boewer und **Florian Barak** – seines Zeichens 1. Solo-Cellist der Staatsphilharmonie – die Protagonisten im Doppelkonzert von Johannes Brahms. Und bereits im Eröffnungssatz tritt das Orchester höflich zurück, um den beiden Solo-Stimmen auch Platz für virtuose Dialoge zu machen. Die Gesamtleitung wird dabei der aus Singapur stammende Dirigent Kahchun Wong haben, der längst auf dem Sprung zu einer Weltkarriere ist. Gefördert wurde er immerhin von solchen Größen wie Kurt Masur und Valery Gergiev. Und mit der neuen Saison übernimmt er den Chefposten bei den Nürnberger Symphonikern.

Auf erfolgreiche Jahre in der fränkischen Metropole kann Christof Prick schon zurückblicken, der das zweite Konzert mit gleich vier staatsphilharmonischen Solisten leitet. Immerhin war Prick nach seinen vielen Stationen etwa bei der Badischen Staatskapelle Karlsruhe und als Chefdirigent des Los Angeles Chamber



Jakob Fliedl, Gerhard Kraßnitzer und Vicente Castello-Sansaloni

Orchestra ab 2006 GMD am Nürnberger Staatstheater. Nun also ist dieser hochverdiente Maestro bei der Staatsphilharmonie zu Gast. Mit Mahlers 4. Sinfonie sowie Mozarts Sinfonia Concertante für Oboe, Klarinette, Horn und Fagott, bei der u.a. der stellvertretende Solo-Oboist Vicente Castello-Sansaloni und Solo-Klarinettist Gerhard Kraßnitzer betörend schön auf ihren Instrumenten singen.

Ebenfalls einen vierstimmigen, natürlich harmonischen Wettstreit dirigiert schließlich der Spanier Pablo Mielgo. Denn auf Mozarts Ouvertüre zu „Fígaros Hochzeit“ folgt aus der Feder von Mozarts Vorbild Joseph Haydn auch eine Sinfonia Concertante, geschrieben aber nun für Oboe, Fagott, Violine und Cello. Und wenn sich dafür etwa die stellvertretende Solo-Cellistin Rut Bántay mit Solo-Oboist Rainer Schick, dem stellv. Solo-Fagottisten Jakob Fliedl und der Kollegin Yi-Qiong Pan zusammensetzt, die seit 2017 Vorspielerin in den 1. Violinen ist, kann es auch hier nur laufen: Glücklich kann sich wahrlich jedes Spitzorchester schätzen, das solche Solo-Stimmen in seinen Reihen hat.



Rainer Schick, Rut Bántay und Yi-Qiong Pan

Im Fokus ORCHESTERSOLISTEN

27. Oktober 2018

Mannheim Rosengarten

1. MANNHEIMER MEISTERKONZERT

28. Oktober 2018

Worms, das Wormser

Khachun Wong, Dirigent
Nikolaus Boewer, Violine

Florian Barak, Violoncello
Werke von J. Brahms
und A. Bruckner

15. November 2018

Ludwigshafen, Pfalzbau

1. PHILHARMONISCHES KONZERT

16. November 2018

Wörth, Festhalle

Christof Prick, Dirigent
Katharina Rückgaber, Sopran

Vicente Castello-Sansaloni,
Oboe

Gerhard Kraßnitzer, Klarinette
Cong Gu, Horn
Jakob Fliedl, Fagott
Werke von W. A. Mozart
und G. Mahler

12. April 2019

Mainz, Kurfürstliches Schloss

6. MAINZER MEISTERKONZERT

Pablo Mielgo, Dirigent
Yi-Qiong Pan, Violine
Rut Bántay, Cello
Rainer Schick, Oboe

Jakob Fliedl, Fagott
Werke von W. A. Mozart,
J. Haydn und R. Schumann

14. April 2019

Mannheim, Rosengarten

4. MANNHEIMER MEISTERKONZERT

Pablo Mielgo, Dirigent
Yi-Qiong Pan, Violine
Rut Bántay, Violoncello
Rainer Schick, Oboe
Jakob Fliedl, Fagott
Werke von W. A. Mozart,
J. Haydn und B. Bartók

Die detaillierten Programme der jeweiligen Termine finden Sie im Konzertkalender ab Seite 64.



KOOPERATION

N°2: PINCHAS ZUKERMAN

RHEINLAND- PFALZ EXCELLENT!

Wenn einer der größten Geiger der Welt
an Ostern 2019 nach Rheinland-Pfalz kommt,
wird daraus wahrhaft ein Frühlingsfest der Klassik.

Die Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz
und die Landesstiftung Villa Musica setzen
ihre Exzellenzinitiative fort.

RHEINLAND-PFALZ EXCELLENT!

Villa Musica und die
Deutsche Staatsphilharmonie
Rheinland-Pfalz



Special Guest: Pinchas Zukerman

Text: Karl Böhmer

Pinchas Zukerman, das ewig junge Genie der Geige aus den USA, kommt nicht zur Ruhe: Mehr als 100 Konzerte jährlich stehen in seinem Terminkalender – von großen Sinfonieorchestern, die er dirigiert, über die berühmten Violinkonzerte, die er auf seine souveräne Art musiziert, bis hin zu Kammermusik mit seinem Zukerman-Trio – mit Ehefrau Amanda Forsyth am Cello und Pianistin Angela Cheng. Knapp zwei ganze Wochen hat er sich an Ostern 2019 für Rheinland-Pfalz freigehalten. Hier ist er seit einigen Jahren wieder Stammgast – seit es dem Cellisten Alexander Hülshoff, dem Künstlerischen Leiter der Villa Musica, gelungen ist, ihn wieder regelmäßig zu Konzerten nach Deutschland zu locken. Eine Verfestigung der Zusammenarbeit ist auch mit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz gelungen: Nachdem Pinchas Zukerman bereits in der Spielzeit 2015/2016 Artist in Residence des Landesorchesters war, kehrt er in dieser Saison mit knapp zehn Konzerten zurück. Dass zwei herausragende rheinland-pfälzische Kulturinstitutionen mit Pinchas Zukerman in ihrer Mitte Projekte mit internationaler Strahlkraft entwickeln, von denen die Menschen vor Ort profitieren, ist einfach EXCELLENT!

Auch an Ostern 2019 kann das Publikum in Ludwigshafen, Mainz und Neuwied den satten, vollen Ton von Zukerman genießen, es kann in seinem schönen Phrasieren schwelgen und sich von seiner überbordenden Energie anstecken lassen. Denn sein Alter merkt man dem „Sonny Boy“ der Violine nicht an. Seit vier Jahrzehnten ist er ein Phänomen in der Musikwelt, gleichermaßen gefeiert als Geiger, Bratschist, Dirigent, Pädagoge und Kammermusiker.

Zukermans überragende Technik und sein sechster Sinn für das Gefühl in der Musik machen ihn zur lebenden Legende. Leidenschaftlich widmet er sich dabei der jungen Generation, die er mit seiner Begeisterung inspiriert. Zu seinen Ausbildungsprojekten in London und Ottawa, Israel und China kommt seit 2013 regelmäßig die Villa Musica hinzu. In deren „Akademie für



Pinchas Zukerman bei der „Akademie für Kammermusik“ im Schloss Engers

RHEINLAND-PFALZ EXCELLENT! PINCHAS ZUKERMAN

17. April 2019

Wörth, Festhalle

18. April 2019

Pirmasens, Festhalle

20. April 2019

Heidelberg, Stadthalle

21. April 2019

Karlsruhe, Konzerthaus

ELGAR, MOZART & TSCHAIKOWSKY

Pinchas Zukerman,
Dirigent und Violine

Werke von **E. Elgar, W. A. Mozart und P. Tschaikowsky**

19. April 2019

Neuwied, Schloss Engers

MENDELSSOHN BARTHOLDY

Pinchas Zukerman, Violine

Jethro Marks, Viola

Amanda Forsyth, Violoncello

Angela Cheng, Klavier

Stipendiaten der Villa Musica

Solisten der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

Werke von

F. Mendelssohn Bartholdy

22. April 2019

Koblenz-Gondorf,
Matthiaskapelle

MOZART, MENDELSSOHN BARTHOLDY

Pinchas Zukerman, Violine

Jethro Marks, Viola

Amanda Forsyth, Violoncello

Stipendiaten der Villa Musica

Werke von **W. A. Mozart und Felix Mendelssohn Bartholdy**

20. April 2019

Mainz, Villa Musica

21. April 2019

Neuwied, Schloss Engers

KORNGOLD, MENOTTI, SCHUMANN

Jethro Marks, Viola
Amanda Forsyth, Violoncello

Alexander Hülshoff,
Violoncello

Angela Cheng, Klavier

Stipendiaten der Villa Musica

Werke von **E. W. Korngold, G. Menotti und R. Schumann**

25. April 2019

Ludwigshafen, Pfalzbau

4. PHILHARMONISCHES KONZERT

26. April 2019

Kaiserslautern, Fruchthalle

27. April 2019

Worms, das Wormser

28. April 2019

Mainz, Kurfürstliches Schloss

7. MAINZER MEISTERKONZERT ELGAR & VAUGHAN WILLIAMS

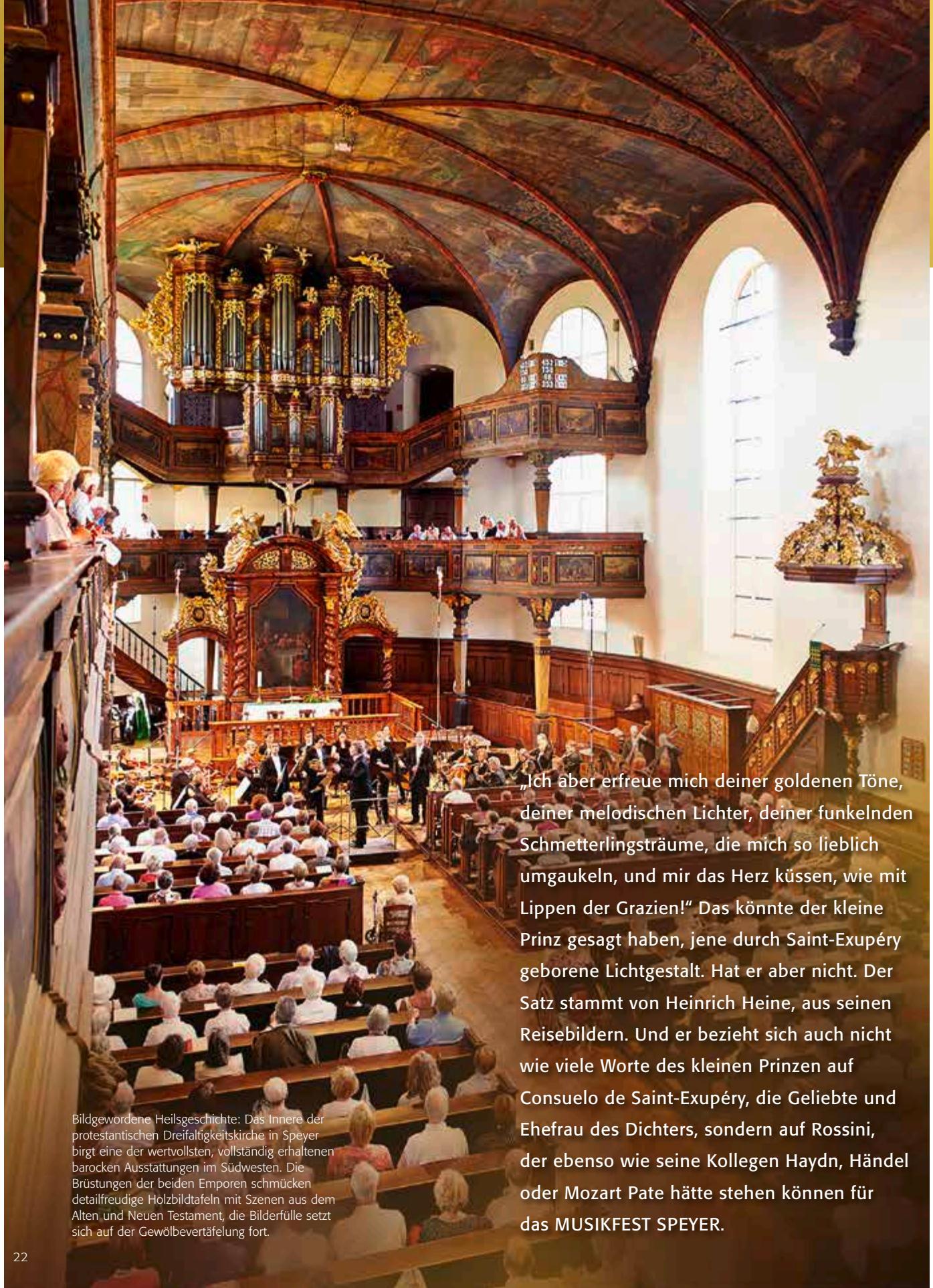
Michael Francis, Dirigent
Pinchas Zukerman, Violine
Werke von **E. Elgar und R. Vaughan Williams**


Villa Musica
RHEINLAND-PFALZ EXCELLENT!

ist eine Kooperation
der Deutschen
Staatsphilharmonie
Rheinland-Pfalz
mit der Stiftung
Villa Musica
Rheinland-Pfalz.

Die detaillierten Programme der jeweiligen Termine
finden Sie im Konzertkalender ab Seite 64.

Kammermusik“ im Schloss Engers spielt er Seite an Seite mit hochbegabten Streichern von heute – den „Zukermans von morgen“. Auch an Ostern 2019 entstehen so vier Kammerkonzerte mit Stipendiaten der Villa Musica. Mit dabei sind auch Amanda Forsyth und Angela Cheng, Alexander Hülshoff, der Bratschist Jethro Marks und Musikerinnen und Musiker der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, um aus Ostern 2019 ein wahres Fest zu machen – Kammermusik von Mozart und Menotti, Schumann und Mendelssohn zwischen Kobern-Gondorf an der Mosel, Neuwied, Pirmasens und Mainz am Rhein.



Bildgewordene Heilsgeschichte: Das Innere der protestantischen Dreifaltigkeitskirche in Speyer birgt eine der wertvollsten, vollständig erhaltenen barocken Ausstattungen im Südwesten. Die Brüstungen der beiden Emporen schmücken detailfreudige Holzbildtafeln mit Szenen aus dem Alten und Neuen Testament, die Bilderfülle setzt sich auf der Gewölbevertäfelung fort.

„Ich aber erfreue mich deiner goldenen Töne, deiner melodischen Lichter, deiner funkeln den Schmetterlingsträume, die mich so lieblich umgaukeln, und mir das Herz küssen, wie mit Lippen der Grazien!“ Das könnte der kleine Prinz gesagt haben, jene durch Saint-Exupéry geborene Lichtgestalt. Hat er aber nicht. Der Satz stammt von Heinrich Heine, aus seinen Reisebildern. Und er bezieht sich auch nicht wie viele Worte des kleinen Prinzen auf Consuelo de Saint-Exupéry, die Geliebte und Ehefrau des Dichters, sondern auf Rossini, der ebenso wie seine Kollegen Haydn, Händel oder Mozart Pate hätte stehen können für das MUSIKFEST SPEYER.

Sommerliche Leichtigkeit

MUSIKFEST SPEYER 2019

Gewiss, es gibt das Erhabene in der Musik, die Gedankenschwere, es gibt Beethoven und Bach, aber es gibt auch, um wieder mit Heine zu sprechen, die „springende Lust“, den musikalischen Champagner und die „rosenfingrige Heiterkeit“. Solche Zutaten durchwirken das MUSIKFEST SPEYER 2019.

Nicht von ungefähr stehen in seinem Zentrum ein Kinderkonzert, in dem der kleine Prinz seinen großen Auftritt hat, und gleich zwei Serenaden, also konzertante Formate, die seit eh und je mit gepflegter Unterhaltung zu tun haben. Wie freundlich sie der Hörerschaft entgegenkamen und -kommen deutet schon der italienische Ursprung ihres Namens an. Serenade meint eine musikalische Veranstaltung, die im Freien und/oder des Abends stattfindet. Meistens suchte man dafür lauschige Orte auf, etwa Innenhöfe und Parkanlagen, in deren Büschen sich die Musiker bisweilen versteckten, um das Publikum durch Überraschungsmomente zu verzaubern – oder aber festliche Säle wie den rokokohaften im Historischen Rathaus Speyer, ein Raum, in dem sich Klang und Architektur aufs Schönste ergänzen können.

Springende Lust und rosenfingrige Heiterkeit atmen aber auch die beiden Konzerte, die dem MUSIKFEST SPEYER 2019 den Rahmen geben. So beginnt das Eröffnungskonzert, das in Speyers spätbarocker Dreifaltigkeitskirche stattfindet, mit Händels *Feuerwerksmusik*. Die überschäumende Freude, die von ihr ausgeht, war

Text: Matthias Henke



Der britische Dirigent Michael Francis wird sowohl das Eröffnungskonzert in der Dreifaltigkeitskirche als auch das Schlusskonzert in der Gedächtniskirche leiten. Beide Aufführungen versprechen ein gleichermaßen inspirierendes Raum- und Klangerlebnis.

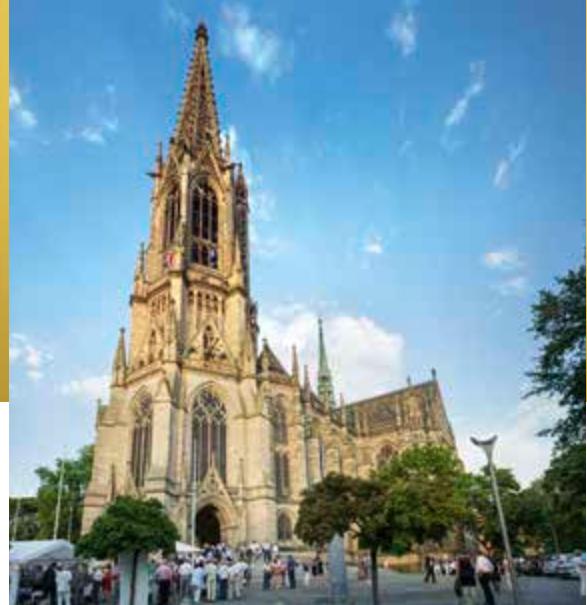
mehr als berechtigt. Immerhin entstand sie anlässlich eines großen politischen Erfolges: des Aachener Friedens, der 1748 den Flächenbrand des Österreichischen Erbfolgekriegs besiegt hatte. Händel und sein Auftraggeber, der britische König Georg I., ließen dann auch die „Korken knallen“. Sie inszenierten ein musikalisches Event, wie man heute sagen würde, dessen hochoffiziellen Anlass ein (für damalige Verhältnisse) gewaltiges Orchester bestätigte: rund 60 Musiker, Bläser und Paukisten, lieferten den „Soundtrack“ für ein ausgedehntes Feuerwerk. Mehr noch: Da es bei der Uraufführung heftig regnete und das Lichtspektakel daher ziemlich kümmerlich ausfiel, rettete allein Händels Musik den staatlichen Festakt. Während der gebürtige

Sommerliche Leichtigkeit

Architektonisches Ausrufezeichen:
Mit 100 Metern ist der Turm der Speyerer Gedächtniskirche der höchste zwischen Köln und Straßburg.

Sachse die Anbindung an das höfische Musikleben als unproblematisch empfand, haderte der zwei Generationen jüngere Mozart mit einer Karriere als Hofmusiker, die sein Vater für ihn vorgesehen hatte. Seine insgesamt fünf Violinkonzerte kann man als Dokumente der väterlichen Berufsplanung betrachten: Um bei Hofe Kapellmeister werden zu können, musste man im heimischen Salzburg exzellente geigerische Fähigkeiten nachweisen. So ist es bezeichnend, dass Mozart kein Violinkonzert mehr schrieb, nachdem er sich 1781 in Wien niedergelassen hatte, um fortan als freier Musiker zu leben.

Einem beinahe höfischen Milieu verdankt sich auch Igor Strawinskys 1937/38 komponiertes *Concerto in Es*. Wie sein Untertitel *Dumbarton Oaks* verrät, entstand das Werk für den Landsitz des amerikanischen Mäzenaten-Ehepaars Bliss. Die symmetrische Anlage des Gutes inspirierte den Komponisten, ein axial ausgerichtetes Konzert zu schreiben, dessen Mittelsatz mit seiner durchbrochenen Textur an die Divertimenti Joseph Haydns erinnert, während die Rahmensätze mit ihren fugierten Abschnitten eher an Bach, speziell an dessen „Brandenburgische Konzerte“ gemahnen. Zweifelsohne kommt uns *Dumbarton Oaks* als das Werk eines Komponisten entgegen, der seine Freude am musikalischen Maskenspiel hörbar auslebt. Als er seine *Sinfonie Nr. 104* zu Papier brachte, war hingegen Haydn dem Hof der Esterhazys weitgehend entrückt. Sein Publikum waren nicht länger die Höflinge, sondern die mehr oder weniger wohlhabenden Bürgerinnen und Bürger Londons, der seinerzeit liberalsten Stadt der Welt. Haydn fühlte sich in der liberalen Atmosphäre der Metropole ausgesprochen wohl. So ist nur natürlich, dass sich ein entsprechendes Freiheitsgefühl auch in seiner *Sinfonie Nr. 104* niederschlägt. Man höre nur den vierten Satz, der Friedrich Hölderlins Aufforderung „Komm ins Offene, Freund“ in Klang umsetzt, der Raum und Seele weitet.



Die gelassene Heiterkeit der Eröffnung spiegelt sich im Programm des Abschlusskonzerts wider, das Speyers geschichtsträchtiger Gedächtniskirche vorbehalten ist. Es beginnt mit Mozarts *Gallimathias musicum*. Hinter ihm, dem „musikalischen Schabernack“, verbirgt sich eine Serenade im Sinn der Gattung, formal betrachtet also ein mehrteiliges Gebilde. Es besteht aus einer lockeren Folge von Tanz- und anderen Sätzen, alles in allem 17 Miniaturen, dem Stil der Zeit gemäß. Erstaunlich an ihnen ist aber, dass ihr Schöpfer, der 1756 in Salzburg geborene Mozart, damals erst zehn Jahre jung war und gerade in Den Haag logierte, im Rahmen seiner großen Europatournee, die ihn über München, Frankfurt, Köln, London, Paris und andere Metropolen geführt hatte. Interessant ist aber auch die Entstehungsgeschichte von Mozarts *Klavierkonzert Nr. 9*. Es ist ein Werk des 21-Jährigen. 1777 entstanden, also in einer Zeit, als sich der Komponist allmählich aus seiner Heimatstadt Salzburg zurückzog. Und es ist einer jungen Virtuosin gewidmet: der Tochter des mit Mozart befreundeten Tänzers und Choreographen Jean-Georges Noverre, Louise Victoire, die nach ihrer Eheschließung Jenamy hieß. Ihr und nicht einer Unbekannten namens Jeune-homme (wie man es dem Konzert im 19. Jahrhundert andichtete) ist Mozarts erstaunliche Komposition gewidmet. Erstaunlich weil es spielerische Leichtigkeit mit Herztönen zu verbinden weiß – Eigenschaften, die sich zu Beginn etwa in dem „verfrühten“ Einsatz des Klaviers offenbaren, oder in dem schüchtern-bangen Moll des Mittelsatzes. *Prélude à l'après-midi d'un faune*, Vorspiel zum Nachmittag eines Fauns – klingt das nicht erneut nach „Schmetterlingsträumen“, die den Schlummern-den „umgaukeln“? Konkret verbirgt sich hinter diesem Titel ein Gedicht des französischen Lyrikers Stéphane Mallarmé, das sein Komponistenkollege Claude Debussy 1894 vertont hat. Das Poem erzählt die Geschichte eines im Schilf verborgenen, Flöte spielenden Fauns.



Nach elfjähriger Bauzeit wurde die Speyerer Gedächtniskirche der Protestant am 31. August 1904 eingeweiht. Sie besticht durch ihre protestantische Klarheit, trotz der reichen neugotischen Ausstattung.

Ermattet durch die Mittagshitze fällt das Fabelwesen in einen tiefen Schlaf, den erotische Träume durchwirken. Wieder erwacht, fragt sich der Faun, ob ihn eine Nymphe umgarnt habe oder lediglich Schwäne an ihm vorübergezogen seien. Diesem Schwebezustand entspricht das leicht und locker perlende *Prélude*, indem es Ketten aus endlos weiterstrebenden Akkorden bildet. So überträgt sich des Fauns Sehnsucht nach Sonne und Wärme auch auf jene Menschen, die seinem Flötenspiel lauschen. Mit Haydns sogenannter *Abschiedssinfonie* (ein Titel, der nicht vom Komponisten stammt) schließt sich der Kreis. Denn auch sie könnte man als „musikalischen Schabernack“ bezeichnen, zumindest wenn man auf das Finale des 1772 geschriebenen Werkes blickt. Sein Schlussteil besteht, so könnte man sagen, aus einem einzigen Decrescendo. Im Tutti beginnend, blendet er nach und nach die Instrumente aus, bis am Ende nur noch zwei einsame Geigen übrig bleiben. Der Anekdoten nach steckt hinter diesem seltsamen Vorgang eine vielleicht nicht wahre, aber mögliche Geschichte: Haydn habe seinen Fürsten auf den Wunsch seiner Musiker aufmerksam machen wollen, ihren Aufenthalt auf dessen Sommerschloss beenden zu dürfen: Sie würden sich nämlich sehr nach ihren Familien sehnen. Diese Auszeit sei ihnen von Herzen gegönnt. Immerhin haben sie ihren Orchesterleiter über Jahrzehnte motiviert, immer wieder neue Sinfonien zu kreieren, ein Wunderwerk, aus „goldenem Tönen“, die auch das MUSIKFEST SPEYER 2019 strahlen lassen.

MUSIKFEST SPEYER

4.-7. JULI 2019

4. Juli 2019

Speyer, Dreifaltigkeitskirche

ERÖFFNUNGSKONZERT

Michael Francis, Dirigent
Stefan Jackiw, Violine

Georg Friedrich Händel
Feuerwerksmusik HWV 351

Wolfgang Amadeus Mozart
Konzert für Violine und
Orchester Nr. 5 A-Dur, KV 219

Igor Strawinsky

Konzert in Es-Dur für Kammer-
orchester „Dumbarton Oaks“

Joseph Haydn

Sinfonie Nr. 104 D-Dur

5. Juli 2019

Speyer, Historischer Ratssaal

SERENADE I

Das Programm wird noch
bekannt gegeben

6. Juli 2019

Speyer, Historischer Ratsaal

„DER KÜNSTLER MUSS SEIN LEBEN GENAU EINTEILEN“

Memoiren eines „Gedächtnis-
losen“ und „Möbelmusik“
von Erik Satie

Kai Adomeit, Klavier
Matthias Folz, Sprecher

6. Juli 2019

Speyer, Historischer Ratssaal

SERENADE II

Das Programm wird noch
bekannt gegeben

7. Juli 2019

Speyer, Kinder- und
Jugendtheater

KINDERKONZERT DER KLEINE PRINZ

Mitglieder der
Deutschen Staatsphilharmonie
Rheinland-Pfalz

Ein musikalisches Märchen
für Erwachsene und Kinder ab
6 Jahren in einer Theaterbe-
arbeitung von **Matthias Folz**.

1943, mitten im zweiten Welt-
krieg, erschien erstmals dieses
weltbekannte Büchlein von

Antoine de Saint-Exupéry.

Anlässlich des 75-jährigen
Jubiläums bringt die Staats-
philharmonie in Kooperation
mit dem Kinder- und Jugend-
theater Speyer das tiefgründige
Kunstmärchen kindgerecht
auf die Bühne.

7. Juli 2019

Speyer, Gedächtniskirche

SCHLUSSKONZERT

Michael Francis, Dirigent
Herbert Schuch, Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart
Galamathias musicum D-Dur,
KV 32 : Konzert für Klavier
und Orchester Nr. 9 Es-Dur,
KV 271 „Jeunehomme“

Claude Debussy

Prélude à l’après-midi
d’un faune

Joseph Haydn

Sinfonie Nr. 45 fis-Moll
„Abschiedssinfonie“

In Kooperation mit



Mit freundlicher
Unterstützung der



Eine klingende Stadt!

WIR FÜR LU!

Text: Judith Schor

Die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz ist auch weiterhin regelmäßiger Gast im Ludwigshafener Kulturzentrum dasHaus. Ganz im Sinne der örtlichen und ideellen Nähe hat sich eine starke Kooperation entwickelt, die eine kulturelle Klammer der Stadt im Heute und für Morgen bildet.

Die Staatsphilharmonie fühlt sich seit langem eng mit ihrer Residenzstadt Ludwigshafen verbunden, was sie auf vielfältige Weise zeigt. Mit **WIR FÜR LU** bringt das Orchester die Stadt zum Klingen und macht das ganze Jahr mit wunderbarer Musik, herausragenden Solisten und inspirierend charismatischen Dirigenten zu einem Fest. Neben den Konzerten, die über das Jahr verteilt im BASF-Feierabendhaus, im Pfalzbau, in der Friedenskirche oder beim Stadtfest stattfinden, engagiert sich die Staatsphilharmonie ebenso für ein vielfältiges Angebot, das besonders Kindern, Familien und Schulen in Ludwigshafen zu Gute kommt – so leistet das Orchester als musikalisches Kulturzentrum Beiträge zur kulturellen Klammer der Stadt im Heute und für Morgen.

Damit die Exzellenz der Staatsphilharmonie an möglichst vielen Orten in der Stadt erlebbar wird, kooperiert das Landesorchester seit März 2017 mit dem Ludwigshafener Kulturzentrum dasHaus und wirkt als klingender Botschafter in die Gesellschaft hinein, um als lebendiger Teilhaber die kulturelle Zukunft zeitgemäß zu gestalten und Musik für viele unterschiedliche Bevölkerungsgruppen zugänglich zu machen.

Dem mit Leidenschaft und aufrichtigem Interesse eingebrachten Engagement der beiden Kooperationspartner liegt ein wegweisendes Handeln zugrunde, das für eine innovative Zukunftsgestaltung einer lebendigen bunten Kulturstadt wie Ludwigshafen steht. Seit März 2017 finden sowohl die Krabbelkonzerte als auch **AD.AGIO: BEGEGNUNG DER KULTUREN** im Haus statt. Beide Formate stehen unter der Ägide von Andrea Apostoli, dem musikpädagogischen Berater der Staatsphilharmonie. Wer bereits eine dieser Veranstaltung besucht hat, weiß, dass sie alles andere als ein „klassisches Konzerterlebnis“ sind. Denn schon lange hat die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz als Kulturinstitution erkannt, dass ein Umdenken erforderlich ist, um neue Publikumskreise zu erschließen und die Musik zu den Menschen zu bringen. Dafür geht sie mitunter unkonventionelle Wege, wie die Kooperation mit dasHaus erfolgreich demonstriert. Denn alle, die bestrebt sind, eine offene Gesellschaft zu verteidigen und die Argumente für eine humanistische Haltung suchen, müssen daran interessiert sein, das Überleben von Kulturinstitutionen auf höchstem Niveau zu sichern.



dasHaus

Ein besonderes Anliegen der Kooperationspartner ist es, Musik aus unterschiedlichen Kulturkreisen zusammenbringen: Nicht nur das eigene sinfonische Erbe zu pflegen, sondern es in Beziehung zu setzen und in einen lebendigen (multi-)kulturellen Austausch zu stellen. So, wie es unserem Leben im Jahr 2018 in einer Stadt wie Ludwigshafen, einem sich wandelnden Land wie Deutschland, einem starken Veränderungen unterzogenen Kontinent wie Europa – letztlich einer dem globalen Denken verpflichteten Welt, entspricht.

Wenn ein Orchester sich durch Konzept-Konzerte wie **AD.AGIO: BEGEGNUNG DER KULTUREN** oder die Krabbelkonzerte als lebendiger Teil der Gesellschaft sieht und diesen Auftrag innovativ gestaltet, gewinnt auch das „klassische Musikereignis“ seinen Platz in der Gesellschaft zurück. Mit dem Kulturzentrum dasHaus handelt die Deutsche Staatsphilharmonie nach diesem Selbstverständnis und sucht nach neuen Wegen für ein Orchester im Jahr 2018 und danach, wie es die Stadt als „Lebensbegleiter“ mit Leben und Klang füllen kann.



KRABBELKONZERT

22. September 2018
Ludwigshafen, dasHaus

TOUR DER KULTUR

KONZERT FÜR SCHWANGERE UND STILLENDE sowie KRABBELKONZERT

Andrea Apostoli,
Konzept und Musikalische Leitung

29. September 2018
30. September 2018

2. Dezember 2018
16. März 2019

17. März 2019
15. Juni 2019

16. Juni 2019
Ludwigshafen, dasHaus

KRABBELKONZERTE

Andrea Apostoli,
Konzept und Musikalische Leitung



KINDERKONZERTE

14. November 2018
Ludwigshafen, dasHaus

ERÖFFNUNG FESTIVAL „THEATER INTERNATIONAL“
„DER KLEINE PRINZ“

15. November 2018
Ludwigshafen, dasHaus

FESTIVAL „THEATER INTERNATIONAL“
„DER KLEINE PRINZ“

Eine musikalischen Märchen nach Antoine de Saint-Exupéry für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren in einer Theaterbearbeitung von Matthias Folz.

Eine Kooperation mit dem Kinder- und Jugendtheater Speyer



AD.AGIO: BEGEGNUNG DER KULTUREN

29. September 2018
Ludwigshafen, dasHaus
„Dvořák, Suk und die Villanelle Napoletane“

1. Dezember 2018
Ludwigshafen, dasHaus
„Prokowjew, Mendelssohn und Burkina Faso“

16. März 2019
Ludwigshafen, dasHaus
„Schumann und Jutta Glaser – die Welt in einer Stimme“

15. Juni 2019
Ludwigshafen, dasHaus
„Antonio Vivaldi und die magischen Erinnerungen aus Damaskus“

Andrea Apostoli,
Konzept und Musikalische Leitung

KLASSIK IM CAPITOL

Text: Judith Schor

Längst unterläuft die Staatsphilharmonie auf künstlerisch herausragendem Niveau die Grenzlinie zwischen „E“ und „U“, denn die vitalisierende Kraft der Musik kennt keine Genres. **KLASSIK IM CAPITOL** ist ein lebendiges Beispiel dafür, wie man solch aufregenden Crossover angemessen feiern kann.

Bernsteins Musik ist kompromissloses Crossover – ein Œuvre, das einfach komponiert werden musste.“, schreibt der *Independent* über den Jubilar, dem die Staatsphilharmonie am 2. Oktober 2018 im Rahmen von **MODERN TIMES** ein Festkonzert zum 100. Geburtstag bereitet, natürlich im Capitol, dem traditionsreichen Mannheimer Veranstaltungshaus mit Kultstatus.

Bernstein, auch hierzulande als Lichtgestalt der amerikanischen Musikgeschichte gefeiert, und zwar nicht nur als herausragender Dirigent und Pianist, sondern auch als Tonschöpfer, wird oft einzig mit seiner legendären Musicalkomposition „West Side Story“ in Verbindung gebracht. Dabei hinterließ er der Nachwelt weit mehr: Als Pionier des Crossovers war Bernstein stets bestrebt eine Einheit zwischen dem „Einfachen“ und dem „Ernst“ herzustellen, um als Grenzgänger zwischen den Welten eine immense Pluralität der Stile herzustellen. Was ihn außerdem antrieb war die Maxime, mit seiner Musik eine breite Verständlichkeit beim Publikum zu erzielen. So versuchte er die Tonalität weitgehend zu bewahren und adaptierte unter anderem Jazz- und Popmusik, Filmmusik oder auch südamerikanische Folklore. Auf sehr persönliche und experimentelle Art kam er damit seinem innersten Bedürfnis nach einen gesellschaftlichen Kontext zu schaffen, ein „ernstes“ Thema zu berühren und dabei gleichzeitig die leichte Muse nicht auszuschließen, um sich jedermann verständlich zu machen.



Frank Dupree



Ernst Theis

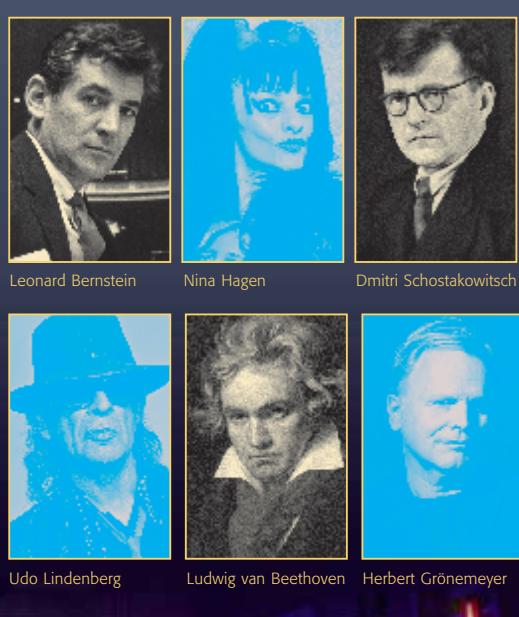


Neben den fusionierenden Komposition-Konzepten Leonards Bernsteins existieren zahllose Ideen, Theorien und Interpretationen, E und U zueinanderzu bringen. Entstanden ist eine regelrechte Crossover-Bewegung. **KLASSIK IM CAPITOL**, die beliebte Konzertreihe der Staatsphilharmonie in Kooperation mit dem ehemaligen Kino, ist also keine Neuerfindung und doch ein attraktives und richtungsweisendes Veranstaltungskonzept für die Metropolregion: „Wir wollen gemeinsam ausprobieren, welche neuen Möglichkeiten es gibt, E- und U-Musik zusammenzubringen. Ein wunderbarer Klangkörper trifft auf einen der schönsten Konzertsäle in der Metropolregion Rhein-Neckar. Was könnte es Schöneres geben!“, freut sich Capitol-Geschäftsführer Thorsten Riehle über die Zusammenarbeit. Eine wunderbare Hommage an das einst größte Lichtspielhaus Deutschlands ist der Filmmusik-Samstag am 30. März 2019. Nachmittags steht eine abenteuerliche Seereise für die ganze Familie mit u.a. Musik aus Erfolgsproduktionen wie „Fluch der Karibik“ oder „Der Weiße Hai“ auf dem Programm. Und abends bringt die Staatsphilharmonie die Musik zu „Madame Bovary“, Lubitschs ebenso geniale wie unverschämte Deutung der französischen Revolution, auf die Bühne.



Crossover kennt als Genre wenig Geschichtslast und bietet eine Fülle an Möglichkeiten, die die Staatsphilharmonie gemeinsam mit dem Capitol nun bereits in der fünften Saison attraktiv gestaltet, um die Trennlinie zwischen der „ernsten“ und der „unterhaltenden“ Musik aufs Glücklichste zu überwinden. Ein weiteres Beispiel dafür ist die Produktion „Hinterm Horizont“ zum 30. Jubiläum des Mauerfalls. Ein Abend, der die Sehnsüchte und Hoffnungen, aber auch die Kritik und die Enttäuschungen, die mit Mauer und Mauerfall verbunden sind, in ein mitreißendes Konzert gießt. So hat man die Größen der deutschen Pop- und Rockmusik noch nie gehört – wie auch in diesem Kontext sonst wohl eher selten Klassik erklingt. Im Crossover drückt sich so auch eine gesellschaftliche Bewegung zur

Überwindung von Grenzen aus. **KLASSIK IM CAPITOL** spannt mit Filmmusik, Musical, Klassik und Jazz einen Bogen über 200 Jahre Musikgeschichte und legt dabei vor allem Wert auf emotionale Erlebbarkeit. Unterstützt von Musikern und Absolventen der Pop-Akademie Mannheim und stimmungsweltig begleitet von Sängerinnen und Sängern des Capitol-Ensembles, schlägt Ihre Staatsphilharmonie eine klangweltige Brücke nach Mannheim und verbindet alle umtriebig-neugierigen Musikfreunde zum Crossover in der Neckarstadt.



Leonard Bernstein Nina Hagen Dmitri Schostakowitsch
Udo Lindenberg Ludwig van Beethoven Herbert Grönemeyer



FILMMUSIKSAMSTAG

30. März 2019 : 15:00 Uhr
Mannheim, Capitol

3. KIKO KINDERKONZERT

**„VON KARIBISCHEN UND
ANDEREN GEWÄSSERN“**

Hannes Reich, Dirigent
Auszüge aus: Georg Friedrich Händel „Wassermusik“ : Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 6 F-Dur, op. 68 „Pastorale“ : Richard Wagner „Der fliegende Holländer“ : John Williams „Der Weiße Hai“ Klaus Badelt „Fluch der Karibik“

30. März 2019 : 19:30 Uhr
Mannheim, Capitol

MADAME DUBARRY

Film von Ernst Lubitsch (1919)
Hannes Reich, Dirigent
Filmmusik von Carsten-Stephan Graf von Bothmer

7. Juni 2019

Mannheim, Capitol

HINTERM HORIZONT

Ernst Theis, Dirigent
Solisten des Capitol Ensembles
Absolventen der
Pop-Akademie Mannheim
Werke u. a. von Ludwig van Beethoven, Dmitri Schostakowitsch, Udo Lindenberg, Herbert Grönemeyer, Nina Hagen, City und Xavier Naidoo

NACHWUCHS- UND TALENTSCHMIEDE

Text: Vanessa Stojanovic

Ein Dreiklang baut sich in Stufen auf:
Der Grundton bildet die harmonische Basis, die Terz bestimmt die Klangfarbe und die Quinte vervollkommenet den Akkord schließlich. Gemäß diesem musikalischen Beispiel lässt sich auch die Intention der Nachwuchsförderprogramme der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz erläutern:



Die Mühe ist die Basis, mit dem Ehrgeiz wird der Verlauf bestimmt und der Erfolg krönt in vollendeter Form die Ausbildung. Dieser Trias folgend, startet jeder Nachwuchskünstler seine Laufbahn mit dem Ziel „Berufs-/Profimusiker“ – am besten als Akademist bei der Staatsphilharmonie!

Hochqualifizierte Studenten, die durch großes Engagement und Talent von sich überzeugen, eine große Portion Ehrgeiz und Selbstdisziplin an den Tag legen, nimmt die Staatsphilharmonie in eine der drei Akademien auf. Hier können sie ihren eigenen „Akkord“ aufbauen, ihre persönliche Laufbahn bestimmen und künstlerische Erfolge mit einem renommierten Orchester erzielen!

Denn seit Jahrzehnten steht die Staatsphilharmonie weit über die Metropolregion hinaus für exzellente Konzertlebnisse und großartige Instrumentalisten. Die Studierenden werden so Teil eines vielfältigen und

attraktiven Programms: bei Kinderkonzerten, den großen sinfonischen Abo-Reihen in der Metropolregion oder auch bei CD-Produktionen und kammermusikalischen Konzerten bietet sich eine Spielzeit lang die Gelegenheit das bereits erlernte Knowhow aus dem Studium in der Praxis anzuwenden – Lernen von den Profis, heißt es hier! Durch den Musiker-Alltag werden sie für die Dauer einer Saison von Orchestermitgliedern begleitet, die als Tutoren unterstützen, fordern und fördern. So arbeiten sie „Pult an Pult“ mit den erfahrenen Kollegen und lernen direkt aus erster Hand.

Ob Streicher, Schlagzeuger, Holz- oder Blechbläser – mit dem ambitionierten Programm zur Förderung des musikalischen Nachwuchses zeichnet die Staatsphilharmonie ein Best Practice für die Metropolregion: durch starke Kooperationen wird diese einzigartige Form der Nachwuchsförderung ermöglicht und verbindet gleichzeitig die herausragenden Musikeinrichtungen des Landes:



Die aktuellen Akademisten (v.l.n.r.): Sori Cheon, Nina Schönberger, Attila Maka, Young Hee Lim, Andrey Kalashnikov, Marina Todorova, Junghyun Oh, Philipp Schneider, Rafael Steinbruck, Alina Klos, Junghym Hong, Julius Wille, Pipilota Neostus und Shota Takahashi

Als **Orchesterakademie Rhein-Neckar (OARN)** wurde das Gemeinschaftsprojekt der Staatsphilharmonie mit der Musikalischen Akademie des Nationaltheaters Mannheim, dem Kurpfälzischen Kammerorchester und dem Theater und Philharmonischen Orchester der Stadt Heidelberg betitelt. Ziel dieser Akademie ist die Förderung des professionellen künstlerischen Nachwuchses aus dem Hause der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. Nach einem erfolgreich abgelegten Probespiel erleben die jungen Instrumentalisten hier eine Form der Ausbildung, die nah am Berufsleben ist und somit einen persönlichen wie künstlerischen Ansporn verleiht.

Als Projekt **LUMA 2020** wurde das rheinübergreifende Akademisten-Programm für Streicher bekannt. Pro Saison haben fünf herausragende Instrumentalisten die Chance an Konzert- und Probenphasen der Staatsphilharmonie sowie dem Nationaltheater Mannheim

mitzuwirken. Die unterschiedliche Ausrichtung der Klangkörper bietet den Akademisten ein vielfältiges Ausbildungsprogramm zwischen Sinfoniekonzert und Operndarstellung und verschiedenen konzeptionellen Anknüpfungsmöglichkeiten. Eine erfolgreiche Zusammenarbeit entwickelte sich auch mit der Hochschule für Musik Karlsruhe. Die jeweils besten Absolventen der Instrumental-Studiengänge bekommen die Gelegenheit, ihr musikalisches Können projektbezogen bei der Staatsphilharmonie zu präsentieren.

Ganz egal wie der persönliche „Akkord“ aussieht, das vielseitige Förderungskonzept der Staatsphilharmonie bietet die passende Akademie! Doch nicht nur die richtige Akademie, sondern auch Entfaltungsmöglichkeiten für den Nachwuchs aus den Bereichen Musikmanagement, Musikpädagogik oder Musikjournalismus bietet das Orchester an, damit Ausbildung und Ausübung zueinanderfinden.



LUMA 2020
wird gefördert durch
die Stiftung Deutsche
Staatsphilharmonie
Rheinland-Pfalz.

REIHEN & ABOS

LUDWIGSHAFEN MANNHEIM HEIDELBERG MAINZ





PHILHARMONISCHE KONZERTE

Von Ludwigshafen in die Welt: Die Deutsche Staatsphilharmonie steht nicht nur für herausragende Konzertmomente und überaus erfolgreiche CD-Produktionen, das Sinfonieorchester der Metropolregion fühlt sich eng mit seiner Residenzstadt Ludwigshafen verbunden, was sie auf vielfältige Weise zeigt.

Mit Michael Francis, Hossein Pishkar und Łukasz Borowicz kommen nicht nur einige der weltweit gefragtesten Dirigenten in den Pfalzbau, auch renommierte Solisten wie Maximilian Hornung, Federico Colli und Pinchas Zukermann bescheren dem Ludwigs-hafener Publikum einzigartige Musikerlebnisse!

1. PHILHARMONISCHES KONZERT



Katharina Ruckgaber

DO : 15. NOVEMBER 2018 : 19:30

Christof Prick, Dirigent
Katharina Ruckgaber, Sopran
Vicente Castello-Sansaloni, Oboe
Gerhard Kraßnitzer, Klarinette
Cong Gu, Horn
Jakob Fliedl, Fagott

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonia concertante Es-Dur, KV 297b für Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Orchester
Gustav Mahler
Sinfonie Nr. 4 G-Dur für Sopran und Orchester

Gleichzeitig mit Mozart hielten sich im Frühjahr 1778 vier hervorragende Bläservirtuosen, alle Mitglieder der berühmten Mannheimer Hofkapelle, in Paris auf. Mozart muss wahren Genuss empfunden haben, für dieses erlesene Bläserquartett zu schreiben. Den unverwechselbaren Klangzauber Mozarts bringen beim 1. Philharmonischen Konzert vier hervorragende Bläser aus den eigenen Reihen der Staatsphilharmonie zum Klingen. Komplettiert wird der Konzertabend durch Mahlers vierte Sinfonie, die den großartigen Gesang der Sopranistin Katharina Ruckgaber mit dem ausdrucksstarken Dirigat von Christof Prick verbindet.

2. PHILHARMONISCHES KONZERT



Maximilian Hornung

SA : 2. FEBRUAR 2019 : 19:30

Michael Francis, Dirigent
Maximilian Hornung, Violoncello

Benjamin Britten
Sinfonia da Requiem, op. 20
Peter Tschaikowsky Variationen über ein Rokokotheema für Violoncello und Orchester op. 33
Sergej Rachmaninow
Sinfonische Tänze op. 45

„Hornung ist von einem anderen Stern. Ein Frühvollendet, der die Abgebrühteit eines Routiniers mit der Unbekümmertheit des Springinsfelds verbindet“, schreibt DIE ZEIT über den talentierten jungen Cellisten, der mit Tschaikowskys Rokoko-Variationen eines der beliebtesten Werke interpretieren wird: Ein Ausflug in die Welt des 18. Jahrhunderts und eine Hommage an das heitere Genie Wolfgang Amadeus Mozart, das die Musik beflogt. Um der Kriegswirklichkeit ihrer Entstehungszeit, beide 1940, zu entkommen, flüchteten sich Britten und Rachmaninow in musikalische Gegenwelten. Unter der Leitung von Michael Francis erwartet Sie ein facettenreiches Programm.

3. PHILHARMONISCHES KONZERT



Hossein Pishkar

FR : 15. MÄRZ 2019 : 19:30

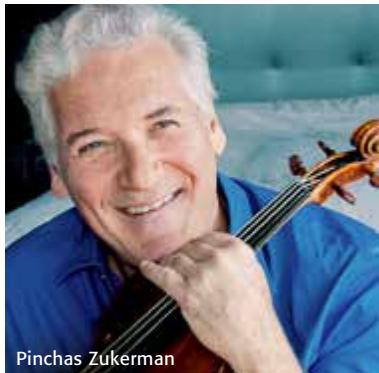
Hossein Pishkar, Dirigent
Frank Dupree, Klavier

Felix Mendelssohn Bartholdy
Meeresstille und glückliche Fahrt op. 27
Robert Schumann
Konzert für Klavier und Orchester a-Moll, op. 54
Franz Schubert Sinfonie Nr. 8 C-Dur, D 944 „Große C-Dur“

2017 gewann Hossein Pishkar den Deutschen Dirigentenpreis und wird seither von den Kritiken als „geborener Maestro“ gefeiert. Umso größer ist die Freude auf das Debüt des 28-jährigen Ausnahmekünstlers bei der Staatsphilharmonie. Die Konzertouvertüre Meeresstille und glückliche Fahrt, die auf den gleichnamigen Gedichten Goethes basieren und Schuberts „Große C-Dur“ bilden den Rahmen für dieses Konzerthighlight. Mit Schumanns beeindruckend virtuosen Klavierkonzert kehrt der aufstrebende junge Pianist Frank Dupree zurück zur Staatsphilharmonie.



4. PHILHARMONISCHES KONZERT



Pinchas Zukerman

DO : 25. APRIL 2019 : 19:30

Michael Francis, Dirigent
Pinchas Zukerman, Violine

Edward Elgar
Konzert für Violine und Orchester
h-Moll, op. 61
Ralph Vaughan Williams
Sinfonie Nr.2 G-Dur
„A London Symphony“

5. PHILHARMONISCHES KONZERT



Federico Colli

FR : 14. JUNI 2019 : 19:30

Łukasz Borowicz, Dirigent
Federico Colli, Klavier

Peter Tschaikowsky
Konzert für Klavier und Orchester
Nr. 1 b-Moll, op. 23
Nikolai Rimski-Korsakow
„The Tale of Tsar Saltan“
„Mlada“

Der israelische Ausnahmemusiker Pinchas Zukerman, der Vorbild für Generationen von Geigern geworden ist, gastiert erneut bei der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz – beim gemeinsamen Konzert in Ludwigshafen widmet sich Zukerman einer absoluten Herzenskomposition, dem Violinkonzert von Edward Elgar: Der Mosaikcharakter erzeugt eine besondere Verbindung zwischen Solist und Orchester und ein einmaliges Hörerlebnis für das Publikum. Mit der musikalischen Liebeserklärung „A London Symphony“ von Ralph Vaughan Williams bringt die Staatsphilharmonie unter der Leitung von Michael Francis die englische Metropole an den Rhein.

Im Mai 2016 war er zuletzt mit der Staatsphilharmonie zu sehen und zu hören, in dieser Spielzeit kehrt er nach Ludwigshafen zurück: Łukasz Borowicz gilt als „Erneuerer der Musik“ unter den Dirigenten: „Heute geht es darum, Musik wieder neu zu entdecken.“ So erwarten Sie Werke von Rimski-Korsakow, die auf der Schwelle zum 20. Jahrhundert uraufgeführt wurden und heute durch die Staatsphilharmonie im neuen Glanz erscheinen. Bereits der Auftakt des Konzertabends verspricht Außerordentliches: Federico Collis Interpretation von Tschaikowskys erstem Klavierkonzert lässt das 5. Philharmonische Konzert zum wahren Glanzstück werden!

Ludwigshafen, Konzerthaus im Pfalzbau

Philharmonische Konzerte im Abonnement

Im Abonnement profitieren Sie von einem Preisnachlass von bis zu 30 Prozent gegenüber der Einzelkarte:
1. Kategorie 112,00 €
2. Kategorie 88,00 €
3. Kategorie 53,00 €

Bestellung von Abonnements

Bestellen Sie Ihr Abonnement für die Philharmonischen Konzerte im Pfalzbau bis zum 17. September 2018. Neuabonnenten erhalten als Begrüßungsgeschenk eine CD der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz. Telefon 0621 - 5990990

„6 aus 10“ – das LUMA-FLEX Paket

Aus den jeweils fünf Konzerten im Pfalzbau Ludwigshafen und im Rosengarten Mannheim, können Sie individuell und flexibel 6 Konzerte wählen und genießen bei allen Kategorien einen Sonderrabatt von 35 Prozent auf den Einzelkartenpreis.

Einzelkarten

1. Kategorie 32,00 €
2. Kategorie 25,00 €
3. Kategorie 15,00 €

Kauf von Einzelkarten

Capitol, Waldhofstraße 2, 68169 Mannheim
Telefon 0621 - 3367333,
unter www.reservix.de und an allen Reservix-Vorverkaufsstellen.

Kombi-Ticket:

Alle Eintrittskarten gelten auch als Fahrkarten im VRN.

Informationen zu Ermäßigungen finden Sie auf Seite 84. Alle Preise verstehen sich inklusive aller Gebühren.

Zu den Konzerten findet jeweils um 18:45 Uhr eine Einführung statt.

MANNHEIMER MEISTERKONZERTE

Im Musensaal des Congress Centers Rosengarten Mannheim finden die Meisterkonzerte der Staatsphilharmonie einen feierlichen Rahmen. In der noblen Jugendstil-Kulisse können Sie großen Sinfonien und virtuosen Solisten lauschen und besondere Konzertmomente mit Ihrer Staatsphilharmonie genießen. Gleich bei zwei Abo-Konzerten können Sie herausragende Solisten aus den Reihen des Orchesters erleben.

Ebenso freut sich die Staatsphilharmonie auf den Besuch aufstrebender, junger Interpreten und Dirigenten wie Kahchun Wong, Niklas Benjamin Hoffmann, Julian Steckel oder Tianwa Yang, die den Mannheimer Meisterkonzerten allesamt künstlerische Strahlkraft verleihen.

1. SINFONIEKONZERT



Kahchun Wong

SA : 27. OKTOBER 2018 : 19:30

**Kahchun Wong, Dirigent
Nikolaus Boewer, Violine
Florian Barak, Violoncello**

Johannes Brahms
Konzert für Violine, Violoncello und Orchester a-Moll, op. 102 „Doppelkonzert“
Anton Bruckner
Sinfonie Nr. 9 d-Moll, WAB 109

Hans von Bülow bezeichnete es als „fameose Komposition“, Clara Schumann beschrieb es „als höchst interessant, geistvoll“ – das Doppelkonzert für Violine und Violoncello von Brahms hat das Publikum bereits zur Uraufführung 1887 erfreut. Unter dem Dirigat des aufstrebenden Kahchun Wong werden Nikolaus Boewer und Florian Barak einmal mehr eindrucksvoll demonstrieren, dass die Staatsphilharmonie über hervorragende Solisten aus den eigenen Reihen verfügt. „Endlich ist mit Bruckner wieder Gesang in die Welt gekommen“, schrieb Ernst Bloch. Mit der feierlichen 9. Sinfonie findet der Konzertabend seinen strahlenden musikalischen Abschluss.

2. SINFONIEKONZERT



Tianwa Yang

SO : 9. DEZEMBER 2018 : 19:30

**Niklas Benjamin Hoffmann, Dirigent
Tianwa Yang, Violine**

Sergej Prokofjew
Sinfonie Nr. 1 D-Dur, op. 25 „Symphonie classique“
Rudi Stephan
Musik für Violine und Orchester (1913)
Felix Mendelssohn Bartholdy Sinfonie Nr. 3 a-Moll, op. 56 „Schottische“

Die junge Violinistin Tianwa Yang hat es in den musikalischen Olymp geschafft: die aus Peking stammende Solistin gilt als eine der bedeutendsten Talente ihrer Generation, ist mehrfach mit dem ECHO-Klassik ausgezeichnet und von der FAZ als „stärkste junge Geigerin weit und breit“ charakterisiert worden. Umso mehr freut sich die Metropolregion auf sie und ihre Interpretation der gehaltvoll komponierten *Musik für Geige und Orchester* von Rudi Stephan aus dem Jahr 1913. Prokofjews heitere „Symphonie classique“ und Mendelssohns unvergleichbar noble „Schottische“ verleihen dem Konzert einen stimmungsvollen Rahmen.

3. SINFONIEKONZERT



GrauSchumacher Piano Duo

SA : 9. MÄRZ 2019 : 19:30

**Michael Francis, Dirigent
Andreas Grau und Götz Schumacher, Klavier**

Michael Tippett
Four Ritual Dances, aus der Oper „The Midsummer Marriage“
Béla Bartók
Konzert für 2 Klaviere, Schlagzeug und Orchester Sz 115
Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 2 D-Dur, op. 36

Angelehnt an Mozarts Zauberflöte entstand „The Midsummer Marriage“ als dreikärtige Oper von Michael Tippett. Die Staatsphilharmonie bringt die szenischen „Four Ritual Dances“ auf die Mannheimer Bühne und begrüßt erneut den britischen Stad dirigenten Michael Francis. Er entlockt der Staatsphilharmonie jene feinen Klangnuancen, die Beethovens 2. Sinfonie zu einer lebendigen Begegnung „Mozarts Geist aus Haydns Händen“ werden lässt. Das legendäre Piano Duo Grau und Schumacher zeichnet die Essenz Bartóks Konzert für 2 Klaviere ab und bildet damit, im wahrsten Sinne, den Mittelpunkt des Abends!



4. SINFONIEKONZERT



Pablo Mielgo

SO : 14. APRIL 2019 : 19:30

Pablo Mielgo, Dirigent
Yi-Qiong Pan, Violine
Rut Bántay, Violoncello
Rainer Schick, Oboe
Jakob Fliedl, Fagott

Wolfgang Amadeus Mozart
Ouvertüre aus „Le Nozze di Figaro“
KV 492
Joseph Haydn
Sinfonia Concertante B-Dur, op. 84
für Oboe, Fagott, Violine und Violoncello
Béla Bartók
Konzert für Orchester

Die Sinfonia Concertante stellt mit ihrem amüsanten Wetteifern der Solisten den wertvollsten Beitrag Haydns dieser Zwischengattung dar. Die Solisten des Abends kommen erneut aus den eigenen Reihen, was die bemerkenswert hohe künstlerische Qualität des Klangkörpers unterstreicht. Mit Bartóks Konzert für Orchester, eines der am brillantesten instrumentierten Musikstücke aller Zeiten, zeigt die Staatsphilharmonie unter der Leitung von Pablo Mielgo eine facettenreiche Leistungsschau ihrer Spielfreude ab.

5. SINFONIEKONZERT



Magali Mosnier

FR : 17. MAI 2019 : 19:30

Francesco Angelico, Dirigent
Magali Mosnier, Flöte

Peter Tschaikowsky
„Francesca da Rimini“, Fantasie für Orchester nach Dante op. 32
Wolfgang Amadeus Mozart
Konzert für Flöte und Orchester
Nr. 1 G-Dur, KV 313
Pierre Boulez
Mémoriales für Orchester
Peter Tschaikowsky
Sinfonie Nr. 5 e-Moll, op. 64

Mit dem Konzert für Flöte und Orchester begrüßt die Staatsphilharmonie die ECHO Klassik prämierte Magali Mosnier. Die französische Flötistin überrascht durch ihr filigranes Spiel und interpretiert Mozarts hochartifizielles Flötenkonzert KV 313. Unter der Leitung des charismatischen Francesco Angelico stehen außerdem Boulez' Mémoriales und Tschaikowskys 5. Sinfonie auf dem Programm.

Mannheim, Congress Center Rosengarten, Musensaal

Mannheimer Meisterkonzerte im Abonnement

Im Abonnement profitieren Sie von einem Preisnachlass von bis zu 30 Prozent gegenüber der Einzelkarte:

„ABOnnement Konzert klassisch“

1. Kategorie 140,00 €
2. Kategorie 120,00 €
3. Kategorie 102,00 €
4. Kategorie 85,00 €
5. Kategorie 53,00 €

Bestellung von Abonnements

Bestellen Sie ihr Abonnement für die Mannheimer Meisterkonzerte im Rosengarten bis zum 17. September 2018. Neuabonnenten erhalten als Begrüßungsgeschenk eine CD der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz. Telefon 0621 – 5990990

„6 aus 10“ – das LUMA-FLEX Paket

Aus den jeweils fünf Konzerten im Rosengarten Mannheim und im Pfalzbau Ludwigshafen, können Sie individuell und flexibel 6 Konzerte wählen und genießen bei allen Kategorien einen Sonderrabatt von 35 % auf den Einzelkartenpreis.

Einzelkarten Sinfoniekonzerte

1. Kategorie 40,00 €
2. Kategorie 34,00 €
3. Kategorie 29,00 €
4. Kategorie 24,00 €
5. Kategorie 15,00 €

Kauf von Einzelkarten

Capitol, Waldhofstraße 2, 68169 Mannheim
Telefon 0621 - 3367333,
unter www.reservix.de und an allen ReserviX-Vorverkaufsstellen.

Kombi-Ticket:

Alle Eintrittskarten gelten auch als Fahrkarten im VRN.

Informationen zu Ermäßigungen finden Sie auf Seite 84. Alle Preise verstehen sich inklusiv aller Gebühren.

Zu den Konzerten findet jeweils um 18:45 Uhr eine Einführung statt.

HEIDELBERGER MEISTERKONZERTE

Michael Francis, Pinchas Zukerman,
Meisterwerke von Mozart über
Tschaikowsky bis hin zu Alban Berg
und eine Deutsche Erstaufführung
bringt die Deutsche Staatsphilharmonie
Rheinland-Pfalz im Rahmen der
Heidelberger Meisterkonzerte in die
wunderschöne Stadthalle. Mit dem
Heidelberger Konzert zum Metropol-
region Sommer-Musikfest MODERN
TIMES kommt die Staatsphilharmonie
auch wieder ihrem besonderen Auftrag
nach, mit attraktiven Angeboten in
die Region hinein und als Botschafter
weit darüber hinaus zu wirken.
Eine besondere Freude ist auch
die Fortsetzung der Zusammen-
arbeit mit den CLASSIC SCOUTS
vom Heidelberger Frühling.

MODERN TIMES **2018**



Michael Francis

Wir sehen auf das Jahr **NEUNZEHN-
HUNDERTACHTZEHN – 100 Jahre
Ende erster Weltkrieg** bringen uns
die Urkatastrophe des vergangenen
Jahrhunderts ins Bewusstsein zu-
rück. In der Musik soll man bei
jedem Stück den Herzschlag der
Jahrhunderte als unmittelbare Ge-
genwart hören – im Rahmen von
MODERN TIMES 2 blicken wir auf
England: Zum Auftakt eines Kün-
stlerportraits begrüßen wir dazu den
britischen Dirigenten Michael
Francis. Seine besondere Liebe gilt
den Komponisten seines Heimat-
landes, von denen er gleich zwei
mitbringt. Ivor Gurney, Poet und
Komponist zugleich, mit dem 1920
geschriebenen Stück „War Elegy“
und Gustav Holst mit „Die Pla-
neten“, op. 32. Letzteres ist bis

heute Holsts bekanntestes Stück.
Die einzelnen Sätze sind nach Pla-
neten benannt und sollen Gedan-
ken und Gefühle thematisieren, die
mit der entsprechenden römischen
Gottheit in Verbindung gebracht
werden. Außerdem dürfen Sie sich
auf „Drei Orchesterstücke op. 6“
von Alban Berg freuen. Dieses war
als Geschenk an seinen Meister
Arnold Schönberg gedacht.

SO : 23. SEPTEMBER 2018 : 19:30

MODERN TIMES 2
„Friedliche Planeten?“

**Michael Francis, Dirigent
Pfälzische Kurrende, Frauenchor**

Ivor Gurney
War Elegy (Deutsche Erstaufführung)
Alban Berg
Drei Orchesterstücke op. 6
Gustav Holst
„Die Planeten“ op. 32



Pinchas Zukerman

1. HEIDELBERGER MEISTERKONZERT

Pinchas Zukerman gilt als einer der profiliertesten Violin-Interpreten der Gegenwart und auch als Dirigent erfuhr er in den letzten Jahren eine ebenso hohe internationale Anerkennung. Am 20. April 2019 haben Sie die besondere Gelegenheit, Pinchas Zukerman in dieser Doppelfunktion zu erleben und sowohl den virtuosen Fertigkeiten an der Violine nachzuspüren als auch das souveräne Dirigat des Weltstars zu erfahren. Neben leidenschaftlich-fantasievollen Kompositionen von Edward Elgar, können Sie sich auf das dritte Violinkonzert KV 216 von Wolfgang Amadeus Mozart freuen, auch bekannt als das „Straßburger Konzert“. Mozart selbst sagte über sein Stück: „Es ging wie öhl, alles lobte den schönen, reinen Ton.“ Und auch von Peter Tschaikowsky steht mit seiner „Schicksals-sinfonie“ eine der beliebtesten Sinfonien der Romantik auf dem Programm.

SA : 20. APRIL 2019 : 19:30

**Pinchas Zukerman,
Dirigent und Violine**

Edward Elgar

„Chanson de Nuit“ op.15 Nr. 1
„Chanson de Matin“ op.15 Nr. 2

Wolfgang Amadeus Mozart

Konzert für Violine und Orchester Nr. 3
G-Dur, KV 216

Peter Tschaikowsky

Sinfonie Nr. 5 e-Moll, op. 64

**Heidelberg,
Stadthalle**

Einzelkarten

1. Kategorie 43,00 €
2. Kategorie 35,00 €
3. Kategorie 28,00 €
4. Kategorie 16,00 €

Kauf von Einzelkarten

Capitol, Waldhofstraße 2,
68169 Mannheim
Telefon 0621 - 3367333,
unter www.reservix.de und an
allen Reservix-Vorverkaufsstellen.

Alle Eintrittskarten gelten auch
als Fahrkarten im VRN.

Informationen zu
Ermäßigungen finden
Sie auf Seite 84.

Alle Preise verstehen sich
inklusive aller Gebühren.

**Zum Konzert am 20. April
findet um 18:45 Uhr eine
Einführung statt.**



Neben den Heidelberger Meisterkonzerten
findet auch die Zusammenarbeit mit den
CLASSIC SCOUTS vom Heidelberger Frühling
eine Fortsetzung.

MAINZER MEISTERKONZERTE

Nicht nur die Offenbach-Gala zum 200sten Geburtstag des Komponisten zaubert Feststimmung – das ganze Jahr ein Fest werden zu lassen und mit attraktiven Programmen sinfonische Musik auf höchstem Niveau zu den Menschen zu bringen, ist das erklärte Ziel der Staatsphilharmonie. So stehen auch in dieser Saison hochrangige Konzertveranstaltungen auf dem Programm der Mainzer Meisterkonzerte, die aufgrund der Sanierung der Rheingoldhalle in diesem Jahr im Kurfürstlichen Schloss stattfinden.

4. MAINZER MEISTERKONZERT



Maia Cabeza

SA : 22. DEZEMBER 2018 : 19:30

**Karem Hasan, Dirigent
Maia Cabeza, Violine**

Leopold Mozart
„Eine musikalische Schlittenfahrt“
Alexander Glasunow
Konzert für Violine und Orchester
a-Moll, op. 82
Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 3
Es-Dur, op. 55 „Eroica“

Kurz vor den Fest- und Feiertagen lädt das 3. Mainzer Meisterkonzert in besonderer Weise dazu ein, sich an fantastische Orte zu träumen: Dabei regt vor allem die „musikalische Schlittenfahrt“ die Fantasie an. Eine leidenschaftliche, schier unerschöpfliche Gedankenquelle ist auch Beethovens „Eroica“ – als sinfonischer Meilenstein wurde sie zum Schlüsselwerk des 19. Jahrhunderts. Weniger bekannt, aber in seinem spätromantischen Stil ganz dem Klangidiot Brahms verpflichtet, brilliert die virtuose Violinistin Maia Cabeza mit Alexander Glasunows Violinkonzert.

5. MAINZER MEISTERKONZERT



Michael Quast

FR : 4. JANUAR 2019 : 19:30

Mainz, Kurfürstliches Schloss
5. MAINZER MEISTERKONZERT
**OFFENBACH ZUM 200STEN
GEBURTSTAG**

**Markus Huber, Dirigent
Raffaela Lintl, Sopran
Michael Quast, Conférence**

Arien und Orchesterstücke u.a. aus den Operetten „Die schöne Helene“, „Die Großherzogin von Gerolstein“, „Pariser Leben“, „Die Straßensängerin“ sowie aus der romantischen Oper „Die Rheinnen“

Mit Arien und Orchesterstücken aus seinen beliebten Opern und Operetten findet im Rahmen des 5. Mainzer Meisterkonzerts eine Festgala zum 200. Geburtstag des großen deutsch-französischen Komponisten Jakob „Jacques“ Offenbach statt. Der gebürtige Kölner verband schwungvolle, eingängige Musik meist mit einer satirisch-hintergründigen Handlung, die augenzwinkernd Einblicke in das gesellschaftliche Leben des Zweiten Kaiserreichs gewährt. Er wurde von Paris aus in ganz Europa populär, als Begründer der modernen Operette als eigenständiges Genre des Musiktheaters bleibt er unvergessen.

6. MAINZER MEISTERKONZERT



Solisten

FR : 12. APRIL 2019 : 19:30

**Pablo Mielgo, Dirigent
Yi-Qiong Pan, Violine
Rut Bántay, Violoncello
Rainer Schick, Oboe
Jakob Fiedl, Fagott**

Wolfgang Amadeus Mozart
Ouvertüre aus „Le Nozze di Figaro“
KV 492
Joseph Haydn
Sinfonia Concertante B-Dur, op. 84 für
Oboe, Fagott, Violine und Violoncello :
Robert Schumann
3. Sinfonie Es-Dur, op. 97 „Rheinische“

Mit Verve und rheinischer Fröhlichkeit bringt die Staatsphilharmonie mit großartigen Solisten aus den eigenen Reihen ein frühlingshaftes Festkonzert in das Kurfürstliche Schloss. Unter der Leitung des charismatischen Dirigenten Pablo Mielgo entfaltet sich mit der Ouvertüre aus „Le Nozze di Figaro“ Mozarts unverwechselbarer Klangzauber, woran das amüsante Wetteifern der Solisten in Haydns Sinfonia Concertante bruchlos anschließt. Mit Schumanns „Rheinischen Sinfonie“ setzt die Staatsphilharmonie einen lebensfrohen Schlussakzent.



7. MAINZER MEISTERKONZERT



Pinchas Zukerman

SO : 28. APRIL 2019 : 19:30

Michael Francis, Dirigent
Pinchas Zukerman, Violine

Edward Elgar
Konzert für Violine und Orchester
h-Moll, op. 61
Ralph Vaughan Williams
Sinfonie Nr. 2 G-Dur „A London
Symphony“

Mit Edward Elgars Violinkonzert hat sich Pinchas Zukerman eines der leidenschaftlichsten, warmherzigsten Kompositionen für sein Instrument ausgesucht, das er mit Virtuosität und einem zum Perfektionismus ausgeprägten Klanggespür beherrscht. Mit „A London Symphony“ erhellt ein strahlendes Loblied auf eine nicht minder leuchtende Metropole – eine Liebeserklärung Mahler'schen Ausmaßes, die sich unter der Leitung des grandiosen britischen Dirigenten Michael Francis eindrucksvoll entfaltet.

8. MAINZER MEISTERKONZERT



Francesco Angelico

SA : 18. MAI 2019 : 19:30

Francesco Angelico, Dirigent
Magali Mosnier, Flöte

Peter Tschaikowsky
„Francesca da Rimini“, Fantasie für
Orchester nach Dante op. 32
Wolfgang Amadeus Mozart
Konzert für Flöte und Orchester Nr. 1
G-Dur, KV 313
Pierre Boulez
Mémoriales für Orchester
Peter Tschaikowsky
Sinfonie Nr. 5 e-Moll, op. 64

Mit der Leichtigkeit von Mozarts Flötenkonzert verbindet sich die ungemeine Musikalität, die brillante Tongebung und die virtuose Technik der französische Flötistin Magali Mosnier zu einem lebendigen Klangrausch. Zu einem nicht minder expressiven Erlebnis laden unter der Leitung von Francesco Angelico Pierre Boulez Mémoriales für Orchester ein. Mit Tschaikowskis 5. Sinfonie gipfelt dieses leidenschaftliche Konzertprogramm in einem Höhepunkt der romantischen Konzertliteratur, die durchzogen vom „Schicksalsmotiv“ an Emotionality kaum zu überbieten ist.

Mainz, Kurfürstliches Schloss

Informationen und Ticketbestellungen
Mainz Klassik – Die Agentur
Telefon 06133-5799991
Montag bis Freitag
11.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Ausführliche Informationen rund
um die Konzertreihe erhalten Sie unter:
www.mainz-klassik.de

1. MAINZER MEISTERKONZERT

Staatsorchester Rheinische Philharmonie
SA : 8. Sept 2018 Rheingoldhalle

2. MAINZER MEISTERKONZERT

Deutsche Radio Philharmonie
SA : 10. Nov 2018 Kurfürstliches Schloss

3. MAINZER MEISTERKONZERT

Staatsorchester Rheinische Philharmonie
SO : 9. Dez 2018 Kurfürstliches Schloss

LUDWIGSHAFEN & BASF SE KONZERTE

Faszinierende und außergewöhnliche Programme mit herausragenden Solisten senden auch in dieser Saison unüberhörbare Signale aus Ludwigshafen in die Metropolregion Rhein-Neckar.

Unter der Leitung von charismatischen Dirigenten, darunter die gefeierte Polin Marzena Diakun und der international gefragte Jonathan Stockhammer, beschert Ihnen die Staatsphilharmonie im Rahmen der Konzerte der Stadt Ludwigshafen und der BASF SE im Feierabendhaus die große sinfonische Klangfülle.

1. SINFONIEKONZERT



Andreas Martin Hofmeir

MI : 17. OKTOBER 2018 : 20:00

DO : 18. OKTOBER 2018 : 20:00

**Michael Francis, Dirigent
Andreas Martin Hofmeir, Tuba**

Leoš Janáček
„Taras Bulba“
Rhapsodie für Orchester
Jörg Duda
Konzert für Tuba und Orchester Nr. 1
g-Moll, op. 67/1
Antonín Dvořák
Sinfonie Nr. 9 e-Moll, op. 95
„Aus der neuen Welt“

Bayern, Britannien und Böhmen – Andreas Martin Hofmeir, bayerischer Tubist, Kabarettist und Professor am Mozarteum trifft auf den britischen Dirigenten Michael Francis und präsentiert das 1. Tubakonzert des bayrischen Komponisten Jörg Duda. Um die „Ehe der Einflüsse“ dieses Konzertabends noch zu überbieten, entführt Sie die Staatsphilharmonie mit Kompositionen von Leoš Janáček und Antonín Dvořák ins Herz Europas, nach Böhmen – eine majestätische Musik, die mit Dvořáks beliebter Sinfonie „Aus der neuen Welt“ bis nach Übersee trägt.

3. SINFONIEKONZERT



Matthias Kirschnereit

MI : 16. JANUAR 2019 : 20:00

DO : 17. JANUAR 2019 : 20:00

**Jonathan Stockhammer, Dirigent
Matthias Kirschnereit, Klavier**

Johannes Brahms
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2
B-Dur, op. 83
Edward Elgar
Sinfonie Nr. 2 Es-Dur, op. 63

Matthias Kirschnereit ist ein „Ausdrucksmusiker par excellence“, schreibt die FAZ. Auf der Spur nach dem Empfindungsreichtum, dem Atem und den menschlichen Zügen in der Musik demonstriert er darüber hinaus mit seiner Interpretation von Brahms 2. Klavierkonzert eine unvergleichliche pianistische Virtuosität: aktiv gibt er die musikalischen Impulse, dialogisiert und treibt das Konzertgeschehen voran. Mit Elgars 2. Sinfonie präsentiert die Staatsphilharmonie ein facettenreiches Klangspektrum, das von ekstatischem Überschwang bis zu abgeklärter Ruhe reicht.



4. SINFONIEKONZERT



Marzena Diakun

MI : 6. FEBRUAR 2019 : 20:00

DO : 7. FEBRUAR 2019 : 20:00

**Marzena Diakun, Dirigentin
Ruth Velten, Saxofon**

Richard Strauss

Till Eulenspiegels lustige Streiche op. 28
Gordon Kampe

Konzert für Sopran-, Tenor- und Baritonsaxofon und Orchester (Uraufführung)

Wolfgang Amadeus Mozart

Sinfonie Nr. 40 g-Moll, KV 550

Mit Raffinesse, Intellekt und feinem Instinkt treffen in der polnischen Dirigentin Marzena Diakun und der virtuosen Saxofonistin Ruth Velten zwei außergewöhnliche Persönlichkeiten der jungen Musikgeneration aufeinander. Auch das Konzertprogramm verspricht Spannung: Neben Mozarts bereits zu seinen Lebzeiten überaus beliebter Sinfonie Nr. 40 und Strauss' Sinfonischer Dichtung „Till Eulenspiegels lustige Streiche“, wird Gordon Kampes Komposition für Saxofon und Orchester das Publikum in Staunen versetzen. Die Solistin wird nach jedem Satz ihr Instrument wechseln, sodass uns ein Konzert für Sopran-, Tenor- und Baritonsaxofon erwartet.

6. SINFONIEKONZERT



Lena Neudauer

MI : 3. APRIL 2019 : 20:00

DO : 4. APRIL 2019 : 20:00

**Nabil Shehata, Dirigent
Lena Neudauer, Violine**

Erik Satie

Gymnopédies Nr. 1 und 3, orchestriert von Claude Debussy

Édouard Lalo

„Symphonie espagnole“ für Violine und Orchester d-Moll, op. 21

Claude Debussy

Prélude à l'après-midi d'un faune

César Franck

Psyché, Sinfonische Dichtung für Orchester

Mit diesem außergewöhnlichen Konzertprogramm richtet sich der Blick ganz eindeutig nach Frankreich und malt eindrückliche Klanggemälde – was nahezu wörtlich zu verstehen ist, denn die Komponisten stehen für einen farbenreichen musikalischen Impressionismus. Unter der Leitung des charismatischen Nabil Shehata und gemeinsam mit der Münchner Violinistin Lena Neudauer erwartet Sie ein sinnliches Konzert, das die Stimmung flüchtiger Augenblicke virtuos wiedergibt.

**Ludwigshafen,
BASF-Feierabendhaus**

Sinfoniekonzerte im Abonnement

1. Kategorie 165,00 €
2. Kategorie 153,00 €
3. Kategorie 120,00 €
4. Kategorie 102,00 €

Schüler und Studenten erhalten gegen Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung und bis 30 Jahre in den unteren zwei Preisgruppen eine Ermäßigung.

Schüler-/Studentenabo

78,00 € bzw. 60,00 €

Einzelkarten

1. Kategorie 47,00 €
2. Kategorie 41,00 €
3. Kategorie 33,00 €
4. Kategorie 26,00 €
5. Kategorie 15,00 €

Informationen und Ticketbestellungen

www.bASF.de/kultur
oder Telefon 0621 - 6099911

Alle Preise verstehen sich inklusive aller Gebühren.

Zu den Konzerten findet jeweils um 19:00 Uhr eine Einführung statt.

2. SINFONIEKONZERT

Anima Eterna Brugge

MI · DO : 28. · 29. November 2018

5. SINFONIEKONZERT

Junge Deutsche Philharmonie
MI · DO : 13. · 14. April 2019

REISEFREUDIGE STAATSPHILHARMONIE

Die Deutsche Staatsphilharmonie

Rheinland-Pfalz bringt nicht nur als musikalischer Kulturbotschafter des Bundeslandes die hervorragende Sinfonik an Rhein und Neckar, das Orchester ist auch gern gesehener Guest in den Konzertsälen der Bundesrepublik und im Ausland.

Mit rund 120 Konzerten in vielfältigen Formaten begeistert der mehrfach ausgezeichnete Klangkörper vor allem das Publikum zwischen Ludwigshafen und Zweibrücken. Gleichzeitig agiert das Orchester als einer der wichtigsten Partner für Veranstalter und Förderer der Kulturlandschaft in Rheinland-Pfalz. Mit unvergleichbaren Konzerten, ausgezeichneten Dirigenten sowie weltweit gefeierten Solisten lässt Ihre Staatsphilharmonie das Jahr zu einem Fest werden.



SPEYER
Gedächtniskirche



WORMS
Das Wormser



NEUSTADT/Weinstraße
Saalbau



LANDAU
Jugendstil-Festhalle



ZWEIBRÜCKEN
Festhalle



PIRMASENS
Festhalle



KAISERSLAUTERN
Fruchthalle



KARLSRUHE
Konzerthaus u.a.



WÖRTH
Festhalle

NEBEN ALL DEN SCHLÖSSERN UND BURGEN, DEN KIRCHEN UND DOMEN, DIE RHEINLAND-PFALZ KULTURELL BEREICHEN, MÖCHTE DIE STAATSPHILHARMONIE DIE MUSIK ZU DEN MENSCHEN BRINGEN, MÖCHTE MIT ATTRAKTIVEN ANGEBOTEN EIN LEBENSBEGLEITER SEIN. MIT EINER EXZELLENLEN PROGRAMMGESTALTUNG UND VIELSEITIGEN KONZERTFORMATEN IST DAS ORCHESTER AUCH EIN INSPIRIERENDER KOOPERATIONSPARTNER FÜR KULTUR-SCHAFFENDE UND FÖRDERER DER MUSIK IN RHEINLAND-PFALZ.



SPEYER WORMS

1981 nahm die UNESCO den Dom als zweites deutsches Denkmal in die Liste des „Weltkulturerbes“ auf. Kurz nach der Wahl Konrads II. zum König im Jahr 1024 wird in Speyer mit dem Bau einer gewaltigen Kirche begonnen. Noch heute gilt der Speyerer Dom als die größte erhaltene romanische Kirche der Welt.



Das renommierte Wormser Theater, Kultur- und Tagungszentrum mit Glasfront bietet Oper, Schauspiel und Konzerte sowie Kinder- und Volkstheater.



MUSIK VERBINDET MENSCHEN – AUS VERBUNDENHEIT UND AUS DER VERANTWORTUNG HERAUS, ALS MUSIKALISCHER BOTSCHAFTER DES LANDES RHEINLAND-PFALZ ZU AGIEREN, TRÄGT DAS ORCHESTER SINFONIK AUF HÖCHSTEM NIVEAU ZU DEN MUSIKFREUNDEN BIS ÜBER DIE LANDESGRENZEN HINWEG. SO ENTSTEHEN UNVERGLEICHBARE KONZERTMOMENTE, IN DENEN BESONDERS DIE GROSSE LEIDENSKAFT UND DAS ENGAGEMENT DES KLANGKÖRPERS DEUTLICH WERDEN.

UNESCO Weltkulturerbe und das Wahrzeichen der Stadt **SPEYER**: der monumentale Kaiserdom ist zentraler Mittelpunkt sowie höchstes Kulturgut der Stadt und lockt jährlich mehrere tausend Besucher aus dem In- und Ausland nach Speyer – die sich im Zuge der (Alt-)Stadtbesichtigung auch gerne dem vielseitigen Kulturangebot vor Ort widmen: Ob Konzerte, Theater oder Kunst – in Speyer findet jede Sparte ihren passenden kulturellen Schauplatz. So auch die Sommerresidenz der Staatsphilharmonie, die bereits fest im musikalischen Geschehen der Stadt verankert ist. Mit dem Musikfest Speyer 2019 lädt das Sinfonieorchester der Metropolregion in die einzigartige historische Kulisse des Rathauses oder auch der Gedächtniskirche ein, um die Spielzeit feierlich ausklingen zu lassen!



Unvergessliche Klang erlebnisse im DAS WORMSER – die Staatsphilharmonie mit Francesco Angelico (Dirigent) und Tianwa Yang (Violine)

Einer der historisch bedeutsamsten Aufführungsorte der Staatsphilharmonie ist **WORMS**. Die Stadt kann auf eine mehr als tausendjährige Geschichte zurückblicken, fungiert heute als lebendiges Bindeglied zwischen Pfalz und Metropolregion und ist vor allem in der Kultur stark vertreten. Mit dem Theater- und Kulturzentrum DasWormser hat die Stadt eine Veranstaltungsstätte, die den geschichtlichen Hintergrund wahrt und doch fest im modernen Stadtgeschehen verankert ist. Hier finden auch die fest etablierten Sinfoniekonzerte der Staatsphilharmonie ihre Bühne. Mit renommierten Dirigenten wie Markus Huber und Kahchun Wong bringt der ausgezeichnete Klangkörper in dieser Spielzeit erneut wahre Größen der Musikszene in die Nibelungenstadt! Aber auch Konzerte für die Kleinen und Kleinsten veranstaltet die Staatsphilharmonie im Wormser.

SPEYER

INTERNATIONALE MUSIKTAGE 2018

15. September 2018

Speyer, Dom zu Speyer
Markus Melchiori,
Dirigent : Mädchengchor
am Dom zu Speyer :
Speyerer Domsingknaben : Domchor Speyer
Talia Or, Sopran : Marion Eckstein, Alt : Mirko Roschkowski, Tenor : Christof Fischesser, Bass
A. Dvořák
Stabat Mater op. 58

MUSIKFEST SPEYER 2019

ERÖFFNUNGS-KONZERT

4. Juli 2019

Speyer,
Dreifaltigkeitskirche
Michael Francis,
Dirigent : Stefan Jackiw, Violine
Werke von
G. F. Händel,
W. A. Mozart,
I. Strawinsky und
J. Haydn

SERENADE I

5. Juli 2019

Speyer,
Historischer Ratssaal
Mitglieder der

Deutschen Staats-
philharmonie
Rheinland-Pfalz
Das Programm
wird noch bekannt
gegeben

Bitte entnehmen
Sie Details zu den
Programmen dem
Konzertkalender
ab Seite 66.

WORMS

MUSIKALISCHE LESUNG

6. Juli 2019

Speyer,
Historischer Ratsaal
„DER KÜNSTLER MUSS SEIN LEBEN GENAU EINTEILEN“
Memoiren eines „Gedächtnislosen“ und Möbelmusik von Erik Satie
Kai Adomeit, Klavier
Matthias Folz, Sprecher

SERENADE II

6. Juli 2019

Speyer, Historischer Ratsaal
Mitglieder der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz
Das Programm wird noch bekannt gegeben

KINDERKONZERT

7. Juli 2019

Speyer, Kinder- und Jugendtheater
DER KLEINE PRINZ

Mitglieder der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

SCHLUSSKONZERT

7. Juli 2019

Speyer,
Gedächtniskirche
Michael Francis,
Dirigent : Herbert Schuch, Klavier
Werke von
W. A. Mozart,
C. Debussy und
J. Haydn

KRABBELKONZERT

17. Oktober 2018

Worms, das Wormser
Andrea Apostoli,
Konzept und Leitung
KONZERT
28. Oktober 2018
Worms, das Wormser
Kahchun Wong, Dirigent :
Nikolaus Boewer, Violine :
Florian Barak, Violoncello
Werke von J. Brahms und A. Bruckner

KINDERKONZERT

20. November 2018

Worms das Wormser
Im Rahmen des Festival „Theater international“
Der kleine Prinz

KONZERT

1. Februar 2019

Worms, das Wormser
Michael Francis,
Dirigent : Maximilian Hornung, Violoncello
Werke von B. Britten, P. Tschaikowsky und S. Rachmaninow

SILVESTERKONZERT

30. Dezember 2018

Worms, das Wormser
Markus Huber, Dirigent
Das Programm wird noch bekannt gegeben

KRABBELKONZERT

11. April 2019

Worms, das Wormser
Andrea Apostoli,
Konzept und Leitung

KONZERT

27. April 2019

Worms, das Wormser
Michael Francis,
Dirigent : Pinchas Zukerman, Violine
Werke von E. Elgar und R. Vaughan Williams

NEUSTADT & LANDAU



In der Pfalz beginnt der Frühling bekanntlich früher als anderswo in Deutschland: Oft schon ab März erstrahlen hier die üppigen Blüten der Mandelbäume in zarten Rosatönen.

OB MIT JUNGEN, AUFSTREBENDEN AKADEMISTEN AUS DER ERWEITERTEN METROPOLREGION ODER MIT BEREITS WELTWEIT ANERKANNEN SOLISTEN UND DIRIGENTEN: DIE DEUTSCHE STAATSPHILHARMONIE RHEINLAND-PFALZ IST EIN FACETTENREICHER KLANGKÖRPER MIT VIELEN GEISCHTERN UND BERÜCKSICHTIGT BEI JEDEM INDIVIDuellen KONZERT DIE HOHEN KÜNSTLERISCHEN ANSPRÜCHE, DIE SIE, VEREHRTES PUBLIKUM, BEREITS SEIT JAHREN VON DEM ECHO KLASSIK PRÄMIERTEN KLANGKÖRPER ERWARTEN DÜRFEN.

Über der Genuss- und Wein-erlebnisregion thront die „Wiege der deutschen Demokratie“, das Hambacher Schloss, wohlgelegen darüber: **NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE**. In der atmosphärischen historischen Altstadt mit ihren Fachwerkhäusern und verwinkelten Gassen finden vor allem kulinarische Feinkostliebhaber und Weinkenner ein reizvolles Ausflugsziel vor. Doch auch ein vielseitiges Kulturangebot wird geboten: In Neustadts Saalbau, den die Einheimischen schmunzelnd ihre „gute Stube“ nennen, ist dafür die passende Wirkungsstätte. Für die Sinfonik an der Weinstraße sorgt seit Jahren die Staatsphilharmonie und bringt jährlich glanzvolle Konzertmomente nach Neustadt!

1919 wurde die Staatsphilharmonie in **LANDAU** gegründet – die Stadt ist für die Staatsphilharmonie ein ganz besonderer Ort:



Die wunderschöne Jugendstil-Festhalle, die zu den bedeutendsten Festspiel- und Theaterbauten dieser Kunstepoche im süddeutschen Raum zählt, ist der Staatsphilharmonie zu einer willkommenen Spielstätte geworden. Dort wird das ausgezeichnete Orchester auch in dieser Saison exzellente Konzerte mit weltweit gefragten Dirigenten und Solisten präsentieren. Musikalische Treue und fantastische sinfonische Momente, und das bereits seit fast einem Jahrhundert!

Die Jugendstil-Festhalle, seltener auch als Ludowici-Festhalle bezeichnet, ist eine multifunktionale Veranstaltungsstätte in der Stadt Landau in der Pfalz. Das Gebäude zählt zu den bedeutendsten Jugendstilbauten Süddeutschlands. (Bild oben)

Neustadt verfügt mit dem historischen Saalbau über einen Verwandlungskünstler: Traditioneller Krönungsort der Deutschen und der Pfälzischen Wein-königin. Bühne für Musicals, Opern, Schauspiele und Konzerte. (Bild unten)

NEUSTADT

KONZERT

13. September 2018

Neustadt, Saalbau

MODERN TIMES 2

„Friedliche Planeten?“

Michael Francis, Dirigent : Pfälzische Kurrende, Frauenchor
Werke von I. Gurney, A. Berg und G. Holst

SILVESTERKONZERT

29. Dezember 2018

Neustadt, Saalbau

Markus Huber, Dirigent
Das Programm wird noch bekannt gegeben

KINDERKONZERT

31. Januar 2019

Neustadt Saalbau

„Von Karibischen und anderen Gewässern“
Hannes Reich, Dirigent
Auszüge aus Werken u. a. von G. F. Händel, L. van Beethoven, R. Wagner, J. Williams und K. Badelt

KONZERT

7. März 2019

Neustadt, Saalbau

Michael Francis, Dirigent : Andreas Grau und Götz Schumacher, Klavier
Werke von M. Tippett, L. van Beethoven und B. Bartók

LANDAU

KONZERT

20. September 2018

Landau, Jugendstil-Festhalle

MODERN TIMES 1

„Kaiserwalzer“

Benjamin Reiners, Dirigent : Hüseyin Sermet, Klavier
Werke von M. A. Turnage, M. Ravel, J. Strauss, R. Stephan und S. Prokofjew

KINDERKONZERT

23. Januar 2019

Landau, Jugendstil-Festhalle

„Von Karibischen und anderen Gewässern“
Hannes Reich, Dirigent
Auszüge aus Werken u. a. von G. F. Händel, L. van Beethoven, R. Wagner, J. Williams und K. Badelt

KONZERT

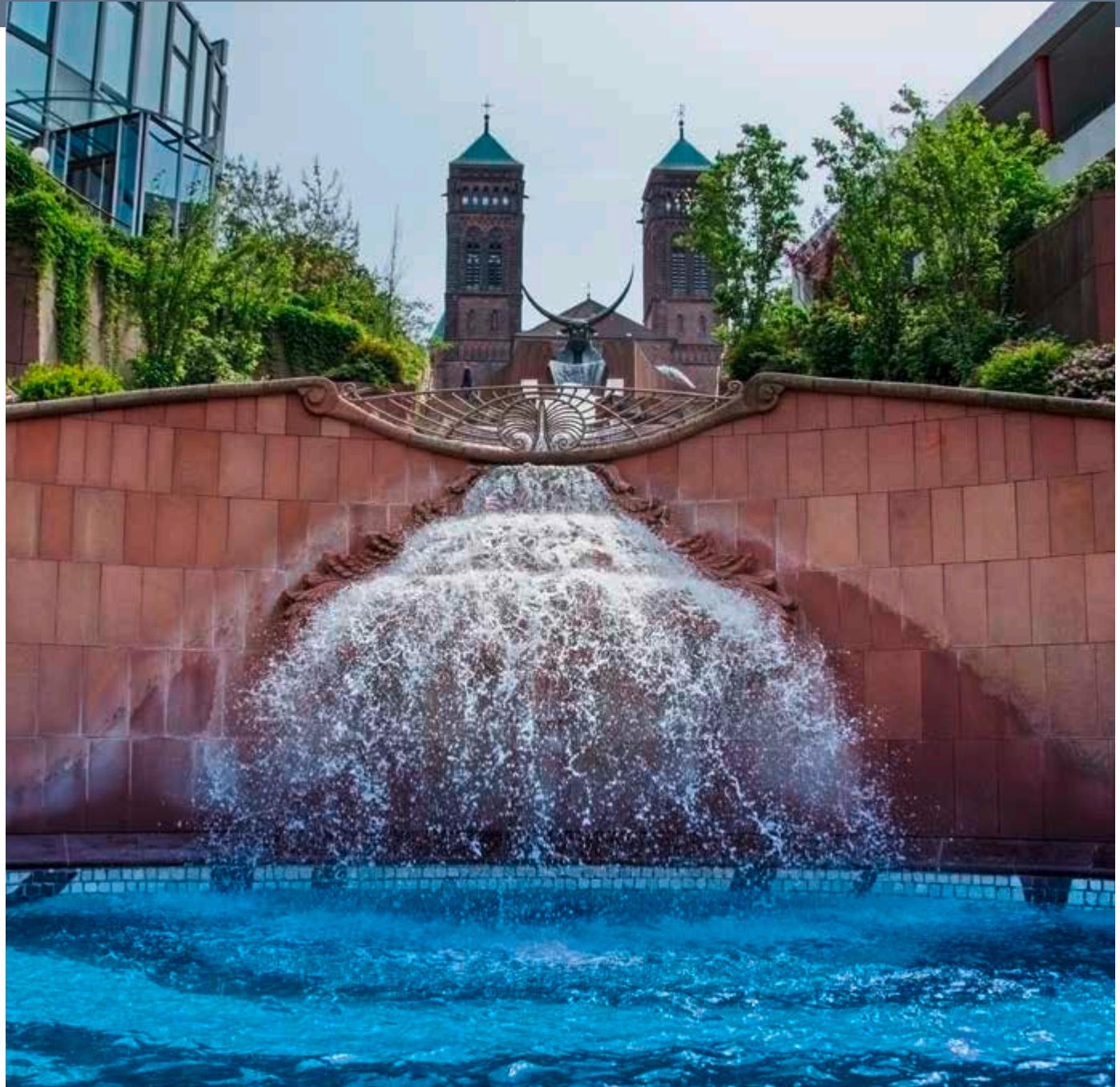
9. Februar 2019

Landau, Jugendstil-Festhalle

Marzena Diakun, Dirigentin : Ruth Velten, Saxofon
Werke von R. Strauss, G. Kampe und W. A. Mozart

Bitte entnehmen Sie Details zu den Programmen dem Konzertkalender ab Seite 66.

ZWEIBRÜCKEN & PIRMASENS



Schlosstreppe, Pirmasens

UNTERHALTUNG, ENTSPANNUNG, IDENTIFIKATION – FAKTOREN, DIE EINE LEBENSWERTE FREIZEITGESTALTUNG AUSMACHEN UND DIE SICH IN DER MUSIK WIDERSPIEGELN. DAS MÖCHTE AUCH DIE DEUTSCHE STAATSPHILHARMONIE RHEINLAND-PFALZ MIT IHREN KONZERTEN IN DER ERWEITERTEN METROPOLREGION VERMITTELN UND SIEHT ES ALS SELBSTVERSTÄNDLICHE AUFGABE AN, DIE MUSIKALISCHE VERSORGUNG DES LANDES ZU GEWÄHRLEISTEN UND DIE MUSIK ZU DEN MENSCHEN ZU BRINGEN – EIN ORCHESTER ALS STIFTER KULTURELLER IDENTITÄT IN DER REGION UND DARÜBER HINAUS!

Ein Potpourri an pfälzischer Lebensfreude und städtischen Flair, barocke Kultur und entspanntes Leben in der Natur – das alles vereint **ZWEIBRÜCKEN**! Als kleinste kreisfreie Stadt Deutschlands trägt sie den malerischen Beinamen „Rosenstadt“ und lebt ihn wahrhaftig in vollen Zügen aus: 2.000 Rosensorten in einer eleganten Parkanlage bringen hier nicht nur Botaniker-Herzen zum höher schlagen – Idylle pur für Augen und Nase! Ein passendes Erlebnis für die Ohren bietet die Staatsphilharmonie bei Ihrem Sinfoniekonzert in der Festhalle Zweibrücken. Hier erwartet Sie unter dem Dirigat von Markus Huber ein glanzvolles Neujahrskonzert, welches Sie in gewohnt stimmungsvoller Manier in das neue Jahr starten lässt!

Die Einwohner **PIRMASENS** können auf eine traditionsreiche Stadtgeschichte zurückblicken: wie Rom auf sieben Hügeln erbaut, mauserte sich Pirmasens von der Garnisonsstadt mit ehemals größten Exerzierplatz Europas zur Schuhmetropole bis hin zu einem wichtigen Kulturstandort im Südwesten. So ist auch die Staatsphilharmonie bereits seit



Jahren eine „feste Größe“ in Pirmasens und aus dem dortigen vielseitigen Kulturprogramm nicht mehr wegzudenken. Vor allem mit dem Festival Euroclassic glänzt die Stadt gemeinsam mit der Staatsphilharmonie und aufstrebenden Solisten auch weit über die Landesgrenzen hinaus.

PIRMASENS

KONZERT

2. September 2018

Pirmasens, Festhalle

FESTIVAL

EUROCLASSIC

„La dolce vita“ –

Fellinis Universum

Adrian Prabava, Dirigent :

Manfred Callsen,

Sprecher : Hannah Senft,

Pantomime

Werke von **N. Rota**

ZWEIBRÜCKEN

NEUJAHRSKONZERT

6. Januar 2019

Festhalle Zweibrücken

Markus Huber, Dirigent

Das Programm

wird noch bekannt gegeben.

Bitte entnehmen Sie Details zu den Programmen dem Konzertkalender ab Seite 66.

NEUJAHRSKONZERT

5. Januar 2019

Pirmasens, Festhalle

Markus Huber, Dirigent

Das Programm

wird noch bekannt gegeben.

KONZERT

18. April 2019

Pirmasens, Festhalle

Pinchas Zukerman,

Dirigent und Violine

Werke von

E. Elgar, W. A. Mozart

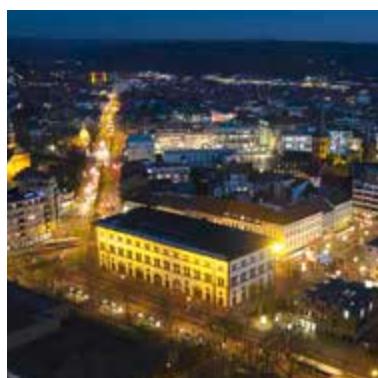
und P. Tschaikowsky

Die Konzerte der Staatsphilharmonie in der Festhalle Pirmasens sind ausnahmslos alle sehr gut besucht oder sogar ausverkauft. (Bild oben)

Das Wahrzeichen von Zweibrücken ist seit 1912 der Rosen- garten – eine grüne Oase inmitten der Stadt. (Bild links)

KAIERSLAUTERN

KAISERSLAUTERN: flächennmäßig größte Stadt in Rheinland-Pfalz und doch auch gleichzeitig die kleinste Großstadt, die auch mit Kultur überzeugt. Die traditionsreichen Konzerte der Stadt in der Fruchthalle zählen mittlerweile zu den musikalischen Spitzenereignissen in Rheinland-Pfalz. 1846 als Markthalle erbaut, mittlerweile als städtische Veranstaltungshalle für Konzerte und andere kulturelle Angebote genutzt, gilt die Fruchthalle als Baudenkmal von außergewöhnlichem Rang. In dem geschichtsträchtigen Gebäude bringt



die Deutsche Staatsphilharmonie auch in dieser Spielzeit erneut die großen Meisterwerke der Musikgeschichte zum Klingeln! Dabei gelten die Sinfoniekonzerte mit Tianwa Yang oder Pinchas Zukerman als die strahlenden Highlights der kommenden Saison.

KAIERSLAUTERN

KONZERT

7. Dezember 2018

Kaiserslautern, Fruchthalle

Niklas Benjamin Hoffmann, Dirigent

Tianwa Yawng, Violine

Werke von S. Prokofjew, R. Stephan und F. Mendelssohn Bartholdy

KINDERKONZERT

29. Januar 2019

Kaiserslautern, Fruchthalle

„Von Karibischen und anderen Gewässern“

Hannes Reich, Dirigent

Auszüge aus u.a.

G.F.Händel, „Wassermusik“;

L.van Beethoven

„Pastorale“; R. Wagner

„Der fliegende Holländer“

J. Williams „Der Weiße

Hai“; K. Badelt, „Fluch der Karibik“

KONZERT

8. Februar 2019

Kaiserslautern, Fruchthalle

Marzena Diakun, Dirigentin

Ruth Velten, Saxofon

Werke von R.Strauss, G.Kampe und W.A. Mozart

KRABBELKONZERT

10. April 2019

Kaiserslautern, Fruchthalle

Andrea Apostoli, Konzept

und Musikalische Leitung

KONZERT

26. April 2019

Kaiserslautern, Fruchthalle

Michael Francis, Dirigent

Pinchas Zukerman, Violine

Werke von E. Elgar und

R. Vaughan Williams

und A. Bruckner

Wohnen in einer modernen Stadt mit buntem kulturellem Leben und nah an der Natur sein. In Kaiserslautern geht das besonders leicht: Man tritt vor die Tür und steht schon im größten zusammenhängenden Waldgebiet Deutschlands.
(Oben: der Kaiserbrunnen am Mainzer Tor)

Bitte entnehmen
Sie Details zu den
Programmen dem
Konzertkalender
ab Seite 66.

KARLSRUHE & WÖRTH

KARLSRUHE – eine Stadt mit einem fächerförmigen Stadtgrundriss, barocken Kulturgütern und hochkarätiger Baukunst aus den letzten Jahrhunderten. Darunter fällt auch das Konzerthaus Karlsruhe, welches als klassizistisches Juwel bekannt geworden ist und bereits mit dem Relief am Giebel auf herausragende Musik hindeutet: Ein Streichquartett positioniert neben einem offenen Flügel, beide Musikergruppen umschließen die Sängerin in der Mitte – da hört man es fast schon tönen! Was jedoch im Konzerthaus bestens klingt, sind die Sinfoniekonzerte der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz. Mit einem Konzertprogramm, welches genauso vielseitig wie die Stadt selbst ist, begrüßt der ECHO Klassik-prämierte Klangkörper das Karlsruher Publikum unter anderem mit Michael Francis und Maia Cabeza.

Unter dem Stadtnamen **WÖRTH** sind in der Bundesrepublik sechs unterschiedliche Gemeinden gelistet, die sich je nach Flussnähe im Namenszusatz unterscheiden – aber nur eine ist in der idyllischen Südpfalz gelegen: Wörth am Rhein!



Inspiriert von den unberührten Auwaldern sowie dem Altrhein, hatte der bekannte Tiermaler Heinrich von Zügel (1850 - 1941) über Jahrzehnte hindurch seine kreative Wirkungsstätte in Wörth und wurde zu einem der bedeutendsten Impressionisten Deutschlands. Noch heute trägt die Stadt stolz den Beinamen „Malerdorf“. Die Staatsphilharmonie ergänzt diese künstlerischen Anekdoten mit der passenden Sinfonik! Das herausragende Orchester der Metropolregion nimmt vier Mal die Bühne in der Wörther Festhalle ein und verspricht mit Pinchas Zukerman an der Violine sowie am Dirigentenpult einzigartige Konzertmomente und einen erstklassigen Musikgenuss!

WÖRTH

Residenzstadt und Schloss Karlsruhe (oben). Nach dem Vorbild von Versailles machten sich auch deutsche Fürsten zu Beginn des 18. Jahrhunderts daran, räumlich ausgreifende neue Residenzen in der freien Ebene zu errichten.

Das Alte Rathaus in Wörth (links) beherbergt eine der größten Sammlungen bedeutender Werke des Impressionisten Heinrich von Zügel und seinen Schülern.

KARLSRUHE

KONZERT

16. November 2018

Wörth, Festhalle

Christof Prick, Dirigent : Katharina Ruckgaber, Sopran : Vicente Castello-Sansaloni, Oboe : Gerhard Kraßnitzer, Klarinette : N.N., Horn : Jakob Fiedl, Fagott Werke von **L. Mozart, A. Glasunow und L. van Beethoven**

KINDERKONZERT

24. Januar 2019

Wörth, Festhalle

„Von Karibischen und anderen Gewässern“ Hannes Reich, Dirigent Auszüge aus Werken von **G.F. Händel, L. van Beethoven, R. Wagner, J. Williams und K. Badelt**

KONZERT

8. März 2019

Wörth, Festhalle

Michael Francis, Dirigent : Andreas Grau und Götz Schumacher, Klavier Werke von **M. Tippet, F. Mendelssohn Bartholdy und L. van Beethoven**

KONZERT

17. April 2019

Wörth, Festhalle

Pinchas Zukerman, Dirigent und Violine Werke von **E. Elgar, W. A. Mozart und P. Tschaikowsky**

KONZERT

23. Dezember 2018

Karlsruhe, Konzerthaus

Karem Hasan, Dirigent : Maia Cabeza, Violine Werke von **L. Mozart, A. Glasunow und L. van Beethoven**

KONZERT

21. April 2019

Karlsruhe, Konzerthaus

Pinchas Zukerman, Dirigent und Violine Werke von **E. Elgar, W. A. Mozart und P. Tschaikowsky**

Bitte entnehmen Sie Details zu den Programmen dem Konzertkalender ab Seite 66.

SO UM 5

Kammermusik sonntags um fünf

Mit insgesamt sechs Konzerten haben Musikerinnen und Musiker der Staatsphilharmonie auch in diesem Jahr attraktive Programme zusammengestellt, um Ihnen in der sonntäglichen Kammermusik-Reihe SO UM 5 Neues und Bekanntes, Ausgefallenes, Leichtes und Nachdenkliches zu präsentieren.

Kammermusik aus Theresienstadt

Viktor Ullmann und Gideon Klein, zwei Musiker, die im besten Schaffensalter von Nazis nach Theresienstadt verschleppt wurden. Dort, unter menschenunwürdigen Bedingungen, „durften“ sie sich künstlerisch weiter entfalten – allerdings diente dies den Nazis als Alibi für die „humane“ Behandlung der Internierten in ihrem „Musterlager“ Theresienstadt. Gleichwohl starben hier 33.000 Menschen, fast 90.000 wurden weiter in die Vernichtungslager deportiert. Dennoch sind unter dem Leidensdruck dieser Komponisten bewundernswerte Kunstwerke entstanden, nicht zuletzt die Kammeroper „Der Kaiser von Atlantis“ von Viktor Ullmann, als dessen Beiprogramm dieses Konzert mit Werken desselben Komponisten veranstaltet wird.



SO : 14. OKTOBER 2018 : 17:00

Ludwigshafen, Philharmonie

KAMMERMUSIK AUS THERESIENSTADT

**Yi-Qiong Pan, 1. Violine
Ewa Doktor, 2. Violine Martin Straakholder, Viola Eric Trümpler, Violoncello
N.N., Gesang**

Gideon Klein Streichtrio
Viktor Ullmann Lieder der Tröstung nach Texten von Georg Trakl und Albert Steffen : 3. Streichquartett op. 46



George Gershwin

TARLO-QUARTETT – Vom Holzwurm zum Ohrwurm

Ein wahres Feuerwerk an Klarinettenmusik aus alter wie aus neuer Zeit erwartet Sie bei unserem zweiten SO um 5-Konzert. Mit Händels „Ankunft der Königin aus Saba“ wird der Präsentationsreigen aus klassischen wie modernen Werken eröffnet. Über humorvoll verspielte Klänge in Jean Françaix „Petit Quatuor“ entführen wir Sie mit Astor Piazzolas „Histoire du Tango“ ins Bordell 1900 und mit David Bennett nach Argentinien. Mit Ohrwürmern aus George Gershwins bekanntesten Melodien treten Sie beschwingt und beglückt den Heimweg wieder an und freuen sich schon auf das nächste Konzert!

SO : 8. NOVEMBER 2018 : 17:00

Ludwigshafen, Philharmonie

„TARLO-QUARTETT“

**Gerhard Krassnitzer,
Klarinette & Es-Klarinette
Sebastian Lastein, Klarinette
Julius Kircher,
Klarinette & Bassethorn
Anne Scheffel, Bassklarinette**

Werke von Jean Françaix,
Astor Piazzolla, David Bennett und
George Gershwin



Deutsche & Norwegische Romantik

Die Musikerinnen Bodil Arnesen (Norwegen), Heike Matthiesen (Frankfurt) und Petra Fluhr (Staatsphilharmonie) bereisten im Sommer Skandinavien und gaben mehrere Konzerte mit romantischer Musik beider Länder. Für So um 5 wurde die vielleicht schönste norwegische Jahreszeit, der Winter, und das Weihnachtsfest ins Programm mit aufgenommen. Zum Thema Klassik aus Norwegen fällt den meisten nur Edvard Grieg ein; dabei hatte das Land bereits zuvor eine lebhafte und vielseitige, im Ausland allerdings wenig bekannte Musikszene. Es war eine nationalromantische Zeit (Norwegen wurde erst 1905 unabhängig), in der sich die Komponisten viele musikalische Anregungen aus der Folklore holten und „im Volks-ton“ komponierten. Übrigens hatten die meisten der nordischen Komponisten in Deutschland studiert ...

SO : 16. DEZEMBER 2018 : 17:00

Ludwigshafen, Philharmonie

„DEUTSCHE & NORWEGISCHE ROMANTIK“

**Bodil Arnesen, Sopran
Petra Fluhr, Oboe
Heike Matthiesen, Gitarre**

Werke von Edvard Grieg, Franz Schubert, Ferdinand Rebay und Marta Linnemann



Trombanda

„Die wo älles kennet“ – Der Schwaben-Mythos unter die Lupe genommen von Dieter Baumann und Trombanda

Die Schwaben sind bekanntlich die, wo älles kennet – zumindest nach eigenen Angaben. Kabarettist und Olympiasieger Dieter Baumann und das Posaunenquartett Trombanda schauen genauer hin. Den Läufer und die vier Bläser verbindet dabei so manches – von der Luft zum Atmen bis zur wahnwitzigen Idee, im Land der Schaffer und Häuslesbauer eine Freizeitbeschäftigung zum Beruf zu machen. Mit dem Schalk im Nacken geht die Reise dabei von Ludwig Uhland bis Wolle Kriwanek, vom Sparen bis zur Kehrwoche. Heilig's Blechle!

SO : 3. FEBRUAR 2019 : 17:00

Ludwigshafen, Philharmonie

„SCHWABEN-MYTHOS“

Trombanda: Jürgen Jubl (Württembergische Philharmonie Reutlingen): Jürgen Schaal (Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz): Christof Schmidt (Bläserreferent Stuttgart und freier Musiker): Sebastian Volk (Württembergische Philharmonie Reutlingen): **Texte:** Dieter Baumann

Werke von Friedrich Silcher, Daniel Speer, Johann Pachelbel, Franz Schubert, ABBA, Wolle Kriwanek, John Williams u.a. (Arrangements: Ingo Luis, Richard Roblee, Stefan Zenth, Trombanda)



Vielsaitig

Das Ensemble Milan bietet mit „Vielsaitig“ außer vielen Saiten auch noch ungewöhnliche Besetzungen, also vielseitig. Da wären von Bohuslav Martinů die Drei Madrigale für Violine und Viola, die er im Exil in einer Extremsituation schrieb, da das kommunistische Regime eine geplante Rückkehr nach Prag vereitelte. Die Madrigale gelten als Meisterwerke dieser Gattung. Zoltán Kodály Serenade zeichnet sich nicht nur durch die außergewöhnliche Besetzung aus, sondern auch durch seinen rhapsodischen Charakter. Dass es schlussendlich doch nicht ohne Violoncello funktioniert demonstriert das letzte Werk, das f-Moll Klavierquintett von Johannes Brahms, welches die Klangfülle eines Streichquartetts mit der des Klaviers kombiniert.

SO : 24. MÄRZ 2019 : 17:00

Ludwigshafen, Philharmonie

„VIELSEITIG“

Aniko Szathmary, Frieder Funk, Violine | Friederike Bauer, Viola Johanna Middendorf, Violoncello | Markus Ecshegy, Klavier

Bohuslav Martinů Drei Madrigale für Violine und Viola
Zoltán Kodály Serenade op. 12 für zwei Violinen und Viola
Johannes Brahms Klavierquintett f-Moll, op. 34

Lupot Quartett „Mit Sturm und Drang zu neuen Ufern“

Von Beethovens Rasumowskyquartett, der „Eroica“ der beethoven'schen Streichquartette, zur neuen Welt mit Dvořáks „Amerikanischem Quartett“. Das Lupot Quartett hat sich der klassischen Streichquartett Tradition verpflichtet, die in der Interaktion von vier Musikern die höchste Form des Musizierens überhaupt sieht. Durch das langjährige Zusammenspiel der Vier, auch in größeren Kammermusikformationen, hat das Quartett eine besondere homogene Klangkultur und Klasse entwickeln können.



Lupot Quartett

SO : 12. MAI 2019 : 17:00

Ludwigshafen, Philharmonie

„MIT STURM UND DRANG ZU NEUEN UFERN“

**Andrei Rosianu, 1.Violine
Susanne Phieler, 2.Violine
Stephanie Phieler, Viola
Martin Voigt, Violoncello**

Ludwig van Beethoven Streichquartett F-Dur, op. 59 Nr. 1 „Rasumowsky Quartett“
Antonín Dvořák Streichquartett F-Dur, op. 96 „Amerikanisches Quartett“



Das SO UM 5-Team:
Hildegard Boots,
Daniel Kroh, Anne
Scheffel, Bernd Mallasch,
Konstantin Bosch und
Peta Fluh (v.l.n.r.)

SO UM 5

Wir bedanken uns sehr herzlich bei unseren Orchesterkollegen, die wieder vielseitige, interessante Programmvorschläge gebracht haben und uns damit in dieser Saison eine überaus spannende Kammermusikreihe versprechen.

Bei den Einführungsvorträgen mit Nicole Aeschbach können Sie jeweils eine halbe Stunde vor Konzertbeginn im Foyer noch mehr zu den einzelnen Werken erfahren.

Ebenfalls zur liebgewonnenen Tradition der SO UM 5-Konzerte gehören die köstlichen Kuchen und Torten, gebacken von der wunderbaren Frau Wons – ein Genuss, den Sie sich nicht entgehen lassen sollten!

Viel Freude bei den Konzerten wünscht Ihnen Ihr „So um 5“-Team!



DIE STAATSOPHIL FÜR DIE

Musikvermittlung

Brillante Konzerte und unvergleichliche Musikerlebnisse, ganz selbstverständlich auch für unser junges Publikum. Die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz scheut auf der Bühne kein Risiko und präsentiert ihren anspruchsvollsten Zuhörern unterhaltsame, lustige und spannende Konzerte.

Musik ist die universale Sprache der Menschen. Jeder kann sie verstehen, gleich welcher Herkunft, welchen Alters und welcher sozialen Schicht – Musik verbindet, Musik ist Leidenschaft und stiftet Lebensfreude. Schon lange hat die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz als Kulturinstitution erkannt, dass ein Umdenken erforderlich ist, um ihre Kraft für eine humane Zivilgesellschaft zu nutzen. Die Musik soll zu den Menschen gelangen –



Bei Interesse an einer Vorstellung in Ihrer Schule melden Sie sich bitte unter willkommen@staatsphilharmonie.de



HARMONIE GANZE FAMILIE

im „klassischen Musikereignis“, aber auch in teilhabenden Formaten für Menschen jeden Alters und jeder Herkunft. Angefangen mit **Konzerten für Schwangere und Stillende**, über sogenannte „**Krabbelkonzerte**“ bis hin zu **Schulpatenschaften, Probenbesuchen** und regelmäßig stattfindenden **Kinderkonzerten** kommt der Staatsphilharmonie eine Vorreiterrolle in Sachen Nachwuchsförderung zu. Kinder sollen von Anfang an die Möglichkeit haben, einen Zugang zu dieser unglaublich faszinierende Kunstform zu erhalten – und zwar nicht aus dem CD-Player, sondern unmittelbar.

Mit Andrea Apostoli hat die Staatsphilharmonie seit der Saison 2014/2015 einen erfahrenen und renommierten musikpädagogischen Berater an ihrer Seite, der neben seinem Engagement für Kinder auch darum bemüht ist, sein Wissen im Bereich der Konzertpädagogik weiterzugeben. So leitete er in Kooperation mit dem „**netzwerk junge ohren**“ mehrere Fortbildungen, an denen zahlreiche Mitglieder der Staatsphilharmonie aber auch viele Auswärtige teilnahmen. Das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur unterstützt die Staatsphilharmonie durch die Abordnung einer versierten pädagogischen Lehrkraft, um die Qualität des „Education-Bereich“ im Hin-

blick auf die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Schulklassen zu sichern.

Den Kindern einen umfassenden Einblick in die Welt der Musik zu gewähren lautet der wunderbare Auftrag, dem sich die Staatsphilharmonie mit großer Freude widmet. Neben Konzerten für alle Altersklassen gehört dazu auch das Selbstaktiv-werden, das Ausprobieren von Instrumenten. Dafür wurde eigens ein Raum angemietet, das „**Klang-Reich**“. Hier stehen alle Orchesterinstrumente zur Verfügung und können nach Herzenslust probiert werden. Oft werden die Besuche im „KlangReich“ auch von Musikern begleitet.

Als ganz besonderes Erlebnis für Schulklassen gelten die sogenannten **Audioguide-Führungen**. Audioguides kennen die meisten Kinder schon aus dem Museum. Bei der Staatsphilharmonie werden sie eingesetzt, um den Kindern Probenbesuche der besonderen Art zu ermöglichen und einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Die Schülerinnen und Schüler hören und sehen dem Orchester bei der Arbeit zu, während ein Moderator aus der Sprecherkabine Hintergrundinformationen und Erklärungen zu den gespielten Stücken, den Instrumenten oder den Anweisungen des Dirigenten gibt.



Der ECHO Klassik Musikpreis ist eine der international wichtigsten Auszeichnungen im Bereich der klassischen Musik.

Die Staatsphilharmonie wurde 2013 in der Kategorie „Klassik für Kinder“ und 2014 in der Kategorie „Nachwuchsförderung“ ausgezeichnet.

Im Verlauf der letzten Jahre konnte mit Freude festgestellt werden, dass der Beitrag, den das Orchester zur Intensivierung der kulturellen Bildung leistet, immer umfangreicher und bedeutender wird. Starke **Kooperationspartner** wie die Musikhochschule Karlsruhe oder die **Classic Scouts** vom Heidelberger Frühling spiegeln die Dimensionen wider, die die Staatsphilharmonie im Heute für Morgen leistet, um den Menschen in der Region ein kostbarer Lebensbegleiter zu sein.

EIN NETZ KNÜPF DAS

Die Partnerschaft mit der Erich Kästner-Schule

Die Partnerschaft
mit der Erich
Kästner-Schule ist
ein Plädoyer
für Zivilcourage
und ein beherztes
Füreinander
im Miteinander.

Zuhören, ausprobieren, mitmachen und ECHTE Musik entdecken – in punkto Nachwuchsförderung und Musikvermittlung gehört die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz seit vielen Jahren zu den engagiertesten Orchestern in ganz Deutschland – und das nicht aus Pflichtgefühl, sondern aus tiefster Überzeugung und Begeisterung für die Sache. Die Patenschaft mit der Erich Kästner-Schule ist ein besonders strahlendes Beispiel innerhalb des facettenreichen Engagements des Orchesters für junge Hörer, denn die außergewöhnlichen musikalischen Begegnungen sorgen nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei den Musikern stets für bleibende Eindrücke.

Hinter der Arbeit mit der nächsten Generation steht nicht nur ein Bildungsauftrag, vielmehr lässt sich durchaus von einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe sprechen. Dieser gerecht zu werden, ist Freude und Herausforderung zugleich und eröffnet Spielraum für soziale Zukunftsvisionen. Musik soll für alle Menschen einen hohen Stellenwert haben dürfen – einschließlich derer,

die nicht das Privileg haben, in einem kümmernden, gut situierten Umfeld aufzuwachsen. Die Patenschaft mit der Erich Kästner-Schule soll daher ein Netz knüpfen, das alle festhält – ein Plädoyer für Zivilcourage und ein beherztes Füreinander im Miteinander und gegen ein Nicht-handeln.

„Das war das beste Konzert, das ich je gehört habe – aber es war ja mein erstes Konzert!“, erzählte ein Schüler voller Begeisterung nach dem letzten Konzert in der Philharmonie. Die Staatsphilharmonie steht als einziges Konzert- und Sinfonieorchester dafür, die Musik zu den Menschen zu bringen. Und zwar auf höchstem Niveau, mit attraktiven Programmen auch für junge Zuhörer. Aus diesem Selbstverständnis heraus leistet das Orchester einen sinnstiftenden Beitrag zur kulturellen Identität der Region. Musik kennt keine Grenzen, sie verbindet und schafft Gemeinschaft. In der Begegnung unterschiedlicher Künste und Kulturen wohnt ein großer Reichtum – viele der Familien, deren Kinder die Erich Kästner-Schule besuchen, sind selbst aus verschiedensten Ländern der Welt zugezogen. 45 Nationen lernen unter einem Dach. Auch über die Musik, über die Zusammenarbeit mit der Staatsphilharmonie vermittelt sich dieser große Reichtum.



EN ALLE HÄLT!



Das Orchester und die Erich Kästner-Schule verbinden seit dem Beginn der Patenschaft in der Saison 2013/2014 viele freundschaftliche Begegnungen und ein großes Stück gelebte Vielfalt, Toleranz und Integration. So soll es auch in Zukunft Besuche der Schulklassen mit Live-Audioguides in der Philharmonie geben. Aber auch die Staatsphilharmonie kommt zu den Kindern in die benachbarte Erich Kästner-Schule und begleitet u.a. traditionell den Adventsbasar.

Es ist eine grandiose Möglichkeit, durch Musik eine Basis für ein freundschaftliches Miteinander und eine humanere Zivilgesellschaft einzubüren. Dabei steht das Erleben im Vordergrund. Die Musik kommt nicht von der CD, sondern unmittelbar vom Orchester. Die Schülerinnen und Schüler können das nicht nur sehen und hören, sondern auch haptisch erleben, in dem sie Instrumente im Klangreich oder bei einem der „Klassenzimmerkonzerte“ ausprobieren dürfen. Da es

in den Schulen immer weniger ausgebildete Lehrkräfte für Musik gibt, fehlt es oft an Möglichkeiten, den Kindern einen direkten Zugang zur Musik zu ermöglichen. Durch die Patenschaft mit der Staatsphilharmonie ist die Musik zum festen Bestandteil für die Schülerinnen und Schüler geworden.

Satter Bläserklang im Klassenraum: die Musiker der Staatsphilharmonie ermöglichen den Kindern erkenntnisreiche Begegnungen mit klassischen Orchesterinstrumenten.



FÜR DIE KLEINSTEN

Mit den Krabbelkonzerten öffnet die Staatsphilharmonie die Welt der klassischen Musik auch für ihre kleinsten Zuhörer und veranstaltet unter der Leitung von Andrea Apostoli eine regelmäßig stattfindende Konzertreihe.

SINFONIEN FÜR SÄUGLINGE – EIN „ZU FRÜH“ GIBT ES NICHT!

Die Krabbelkonzerte, die Andrea Apostoli eigens für Kinder zwischen 0 und 3 Jahren entwickelt, sind, wie er immer wieder betont, KEINE Kinderkonzerte, sondern Konzerte FÜR Kinder. Was der erfahrene Musikpädagoge, der unter anderem an der Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Rom tätig ist, damit betonen möchte ist, dass die Konzerte anspruchsvoll sind: Ebenso wie in den großen „Klassiktempeln“ dieser Welt, erklingen hochartifizielle Werke und keine Kinderlieder. Debussy, Händel, Schumann, Schubert, Brahms und vieles mehr steht auf dem Programm. Andrea Apostoli traut den kleinen Ohren eine Menge zu, er will die Kinder ernst nehmen, auch die ganz kleinen. Auf einem großen Teppich sitzt, liegt, krabbelt oder tanzt das kleine Publikum. Eltern und Geschwisterkinder sind natürlich ebenfalls willkommen. Andrea Apostoli und die Musikerinnen und Musiker der Staatsphilharmonie bewegen sich im Raum, sodass die Kleinkinder vom Klang der Musik umgeben sind. Die Stücke sind kurz, und Improvisation ist ein wichtiges Stilmittel. So können die Musikerinnen und Musiker ganz individuell auf die Raumsituation und die Atmosphäre reagieren. Meist lauschen die Kleinen ganz gebannt und konzentriert, doch auch klatschen, quietschen, brabbeln und strampeln kann Ausdruck von der Freude an der Musik sein, und ist bei den Krabbelkonzerten ausdrücklich erwünscht.



KRABBELKONZERTE

Andrea Apostoli,
Konzept und Leitung

22. September 2018

29. September 2018

30. September 2018

Ludwigshafen, dasHaus

17. Oktober 2018

Worms, das Wormser

2. Dezember 2018

16. März 2019

17. März 2019

Ludwigshafen, dasHaus

10. April 2019

Kaiserslautern, Fruchthalle

11. April 2019

Worms, das Wormser

15. Juni 2019

16. Juni 2019

Ludwigshafen, dasHaus

Vormerkungen für Krabbelkonzerte in Ludwigshafen unter:

krabbelkonzerte@staatsphilharmonie.de
oder schwangerenkonzerte@staatsphilharmonie.de
oder Telefon 0621 - 5990926.

Ort: Kulturzentrum dasHaus,
Bahnhofstraße 30
67059 Ludwigshafen

Eintritt: Erwachsene 7,00 €
(Kinder frei)

Die genauen Konzerttermine werden in den jeweiligen Ausgaben des MAGAZIN, auf Facebook, auf www.staatsphilharmonie.de und in der Tagespresse bekannt gegeben.

U27

DAS LIVE-GEFÜHL FÜR 7€

„DIE MUSIK IST DIE SPRACHE
DER LEIDENSCHAFT“ RICHARD WAGNER

Musik bewegt unser Herz, sie kann uns zum Weinen bringen oder beim Joggen zu Höchstleistungen antreiben. Sie kann uns in Erinnerungen schwelgen lassen, glücklich und ängstlich machen. Musik lässt uns nicht kalt – Die Leidenschaft und das Erlebnis stehen bei den Konzerten der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz im Vordergrund. Erlebe live, wie die besten Musikerinnen und Musiker, Stars der klassischen Musik ihre Instrumente zum Klingen bringen und lass dich in ihren Bann ziehen. Wenn du willst sogar in der ersten Reihe, denn mit dem U 27 Angebot der Staatsphilharmonie kosten alle eigenveranstalteten Konzerttickets nur 7€! Warum also nicht mal etwas Abwechslung zu den üblichen Kneipen- und Kinobesuchen?

Vielleicht spielst du sogar selbst ein Instrument? Dann bekommst du bei uns die Möglichkeit den Profis dabei zuzuschauen, wie sie ihr Bestes geben sowohl bei „Hits der klassischen Musik“, zeitgenössischen Kompositionen, Jazzstücken als auch bei seltenen Geheimtipps. Oder hast du keine Ahnung von klassischen Konzerten? Dann lass dich davon überraschen, dass Klassik weder spießig, langweilig, noch altmodisch ist. Im Gegenteil bieten dir unsere Konzerte eine ganz besonderes Klangerlebnis und einen wunderbaren Ausgleich vom stressigen Alltag. Also, auf was wartest du noch?

Magali Mosnier 17./18. Mai 2019



Federico Colli 14./22. Juni 2019



Stefan Jackiw 4. Juli 2019



U27
Das 7-Euro-Ticket
Besucher unter 27 Jahren
erhalten ihre Tickets
zum speziellen U27-Preis
von nur 7 Euro
für alle Plätze.

KIKO KINDER- KONZERTE

Mit zahlreichen Angeboten für Kinder und Familien wird die Welt der Musik schon für die Kleinsten erfahrbar. Klassische Musik wird Kindern auf spielerische, interaktive Art vermittelt, wobei auch gerne einmal andere musikalische Schubladen geöffnet werden.



1. KIKO KINDERKONZERT „Der Froschkönig“

Herr und Frau Fröschl sind extra ins Theater gekommen, um ihr Lieblingsmärchen, den Froschkönig, anzusehen – aber die Schauspieler sind noch nicht da ... Frau Fröschl ist ungeduldig und will nicht länger warten, sie beschließt, die Rolle selbst zu übernehmen – und ihr Mann muss helfen. Wenn das nur gut geht ... Aber den beiden gelingt es nicht nur, das Märchen ergreifend komisch und mit einer zeitgemäßen Botschaft auf die Bühne zu bringen, sondern sie schaffen es auch noch

nebenbei, ihre Liebe neu zu entdecken. „Der Froschkönig“ ist ein Stück, an dem die Kinder ihren Spaß haben und die Erwachsenen schmunzelnd so etliches über das ewige alte Leiden wiedererkennen. Eines, in dem man unbeschwert lachen kann, und eines, über das sich auch das Nachdenken lohnt.“ (Migros Magazin)

SO : 21. OKTOBER 2018 : 11:00

MO : 22. OKTOBER 2018 : 9:00 : 10:30

DI : 23. OKTOBER 2018 : 9:00 : 10:30

Ludwigshafen, Philharmonie

1. KIKO KINDERKONZERT „Der Froschkönig“

Es spielen: **Véronique Weber** und **Christian Birko-Flemming**
Inszenierung, Matthias Folz

Für alle Menschen ab 3 Jahren.



2. KIKO KINDERKONZERT

„Die Abenteuer des Wilhelm Tell“

Hohe Berge, saftige Wiesen, glasklare Seen, Käse mit Löchern – das ist die Schweiz. Ein Land des Friedens und der Freiheit! Aber was ist da los? Tyrannen wollen das Land erobern und die armen Bauern unterdrücken. Das lassen sich die Schweizer nicht gefallen. Wilhelm Tell, der Held der Geschichte, ist nicht nur der beste Armbrustschütze weit und breit, sondern auch ein Mann der Tat. Ob es ihm wohl gelingt, mit Mut und Verstand die Bösewichte aus dem Land zu vertreiben? Vielleicht könnte es klappen, wenn alle Kinder im Konzert kräftig mithelfen. Mut kann Berge versetzen!

SO : 25. NOVEMBER 2018 : 11:00

MO : 26. NOVEMBER 2018 : 9:00 : 10:30

DI : 27. NOVEMBER 2018 : 9:00 : 10:30

Ludwigshafen, Philharmonie

2. KIKO KINDERKONZERT „Die Abenteuer des Wilhelm Tell“

Gemeaux Quartett
Ilona C. Schulz, Text und Schauspiel

Werke u.a. von Gioachino Rossini
Nach einer Erzählung von Friedrich von Schiller

Für alle Menschen ab 4 Jahren.



3, KIKO KINDERKONZERT „Von Karibischen und anderen Gewässern“

Allerhand finstere Gestalten bewohnen das offene Meer und unzählige Komponisten haben sich vom Klang der See inspirieren lassen, vom Plätschern und vom Rauschen der Wellen. Selbst im Film spielt das Meer eine wichtige Rolle, man denke nur an „Fluch der Karibik“ oder „Der weiße Hai“. Zu einer abenteuerlichen Übersee-Reise lädt die Staatsphilharmonie unter der Leitung von Hannes Reich Kinder ab 8 Jahren zu einer spannenden Konzertbegegnung ein. Neben Händels „Wassermusik“ oder Wagners „Fliegendem Holländer“ sind die berühmten Filmmusiktitel aus den genannten Erfolgsproduktionen zu hören. Also: lichtet den Anker, hisst die Segel und volle Fahrt voraus!

MI : 23. JANUAR 2019 : 10:00

Landau, Jugendstil-Festhalle

DO : 24. JANUAR 2019 : 11:00

Wörth, Festhalle

FR : 25. JANUAR 2019 : 9:00 : 10:30

Ludwigshafen, Philharmonie

SO : 27. JANUAR 2019 : 11:00

Ludwigshafen, Philharmonie

MO : 28. JANUAR 2019 : 9:00 : 10:30

Ludwigshafen, Philharmonie

DI : 29. JANUAR 2019 : 10:00

Kaiserslautern, Fruchthalle

MI : 30. JANUAR 2019 : 11:00

Neustadt, Jugendstilfesthalle

SA : 30. MÄRZ 2019 : 14:30

Mannheim, Capitol

3. KIKO KINDERKONZERT

„Von Karibischen und anderen Gewässern“

Hannes Reich, Dirigent

Auszüge aus u.a.

Georg Friedrich Händel
„Wassermusik“

Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 6 F-Dur, op. 68 „Pastorale“

Richard Wagner „Der fliegende Holländer“

John Williams „Der Weiße Hai“
Klaus Badelt „Fluch der Karibik“

Für alle Menschen ab 8 Jahren.



4. KIKO KINDERKONZERT „Der Kleine Prinz“

Ein kaputter Flugzeugmotor, eine Notlandung: Der Pilot ist mitten in der Wüste gestrandet und weiß nicht, wie es weitergehen soll. Da begegnet ihm ein geheimnisvoller Junge – ein Prinz von einem weit entfernten kleinen Planeten. Die beiden freunden sich an und während der Pilot versucht, dem Jungen seinen Wunsch „zeichne mir ein Schaf“ zu erfüllen, erzählt dieser ihm von seiner abenteuerlichen Reise ... Der französische Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry war selbst ein passionierter Flieger. Seinen Welterfolg DER KLEINE PRINZ schrieb er 1943, also vor genau 75 Jahren.

MI : 14. NOVEMBER 2018 : 11:00

Ludwigshafen, dasHaus

**ERÖFFNUNG FESTIVAL
„THEATER INTERNATIONAL“**

DO : 15. NOVEMBER 2018 : 11:00

Ludwigshafen, dasHaus

DI : 20. NOVEMBER 2018 : 11:00

Worms, das Wormser

SO : 7. APRIL 2019 : 11:00

MO : 9. APRIL 2019 : 9:00 : 10:30

DI : 9. APRIL 2019 : 9:00 : 10:30

Ludwigshafen, Philharmonie

SO : 7. JULI 2019 : 15:00

Speyer, Kinder- und Jugendtheater

**4. KIKO KINDERKONZERT
„Der Kleine Prinz“**

Ein musikalisches Märchen für Erwachsene und Kinder nach Antoine de Saint-Exupéry in einer Theaterbearbeitung von Matthias Folz.

Eine Kooperation mit dem Kinder- und Jugendtheater Speyer.

Für alle Menschen ab 6 Jahren.



Eric Trümpler ist Cellist bei der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und organisiert Jahr für Jahr erfolgreich die Kinder- und Jugendkonzerte.

Kiko Kinderkonzerte

Erwachsene 14,00 €
Kinder 7,00 €
Eine Begleitperson pro Gruppe mit mindestens 15 Personen erhält freien Eintritt.

Kiko Sonntags-Card

Die Kiko Sonntags-Card kostet 25,00 € und berechtigt zum Eintritt in die Wochenendveranstaltungen eines Kiko-Projektes für eine Gruppe von 1 Erwachsenen und bis zu 4 Kindern, oder 2 Erwachsenen und bis zu 3 Kindern.

Tickets

Telefon 0621 - 3367333
(Einzelkarten)
Telefon 0621 - 5990926
(Gruppenanmeldungen)

Alle Preise verstehen sich inklusive aller Gebühren.



Die Menschen mit Musik bewegen, in Konzerten, die überwältigen:
Attraktive Programme und herausragende Klangqualität dürfen Sie
auch in dieser Saison von Ihrer Staatsphilharmonie erwarten.
Mit charismatischen Gastdirigenten, namhaften Solisten und Werken,
die zu Herzen gehen: Höchste Kunst wird für Sie emotional erlebbar
und zu einem lebendigen Genuss.



Links: Einspielprobe mit Karl-Heinz Steffens, der die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz zu einem europaweit beachteten Klangkörper weiter ausformte. Oben: Gastdirigenten wie Pinchas Zukerman schätzen die musikalische Bandbreite und hohen Qualitätsanspruch der Orchestermusiker.

Schon kurz nach seiner Gründung 1919 erregte das Orchester unter dem Dirigat von Richard Strauss und Hermann Abendroth überregionale Aufmerksamkeit. Chefdirigenten wie Christoph Eschenbach und Leif Segerstam, heute Ehrendirigent, verhalfen ihm zu internationaler Beachtung. Unter der Ägide von Chefdirigent Karl-Heinz Steffens und Intendant Prof. Michael Kaufmann hat sich die Staatsphilharmonie zu einem Orchester entwickelt, das sowohl klanglich als auch programmatisch höchsten Ansprüchen genügt. Mit ihnen ist die Staatsphilharmonie zu neuen Ufern aufgebrochen, hat durch facettenreiche Reihen und Projekte, durch eigene „Marken“ ihr Profil national wie international geschärft und den Menschen vor Ort attraktive Programme angeboten: Dazu gehörten die Schubert-, Beethoven- und Mahler-Zyklen, der bundesweit beachtete „RING Halle Ludwigshafen“ anlässlich des 200. Geburtstags Wagners, das MUSIKFEST SPEYER, der Zyklus KathedralKlänge:

BRUCKNER IN DEN DOMEN, der 2017 mit einem fantastischen Konzert im Speyerer Dom seinen Abschluss fand und das Metropolregion Sommer-Musikfest MODERN TIMES mit einem Schwerpunkt auf der Musik des 20. Jahrhunderts. Die jüngsten Crossover-Projekte in Kooperation mit dem Mannheimer Capitol stellen außergewöhnliche Bezüge innerhalb der Musikgeschichte her und setzen Neues und Bekanntes mit attraktiven Programmen in Szene.

Als Orchester ohne festes Haus sind adäquate Spielstätten für die Staatsphilharmonie von elementarer Wichtigkeit. Besonders verbunden fühlt sie sich seit langem mit ihrer „Residenzstadt“ Ludwigshafen, wo sie seit vielen Jahren auch im BASF-Feierabendhaus mit einer stets namhaft besetzten Konzertreihe zu Gast ist. Eigene Abonnements bietet sie rheinübergreifend sowohl im Pfalzbau in Ludwigshafen als auch im Mannheimer Rosengarten an.



DIE DEUTSCHE STAATSPHILHARMONIE RHEINLAND-PFALZ

Ehrendirigent

Leif Segerstam

1. Violine

Nikolaus Boewer
1. Konzertmeister

N.N.

1. Konzertmeister/in
N.N.

2. Konzertmeister/in
Yi-Qiong Pan

Kira Kohlmann

George Ionescu

Barbara Gawlik

Christophe Renard

Christoph Hertrampf

Aniko Szathmáry

Frieder Funk

Hiroaki Furukawa

Yangja Yang

Johanna Lastein

Felix Wulfert

Atsuko Nishiyama

Jungeun Hong**

2. Violine

Marcus Diehl
Stimmlührer

Konstantin Bosch

Henriette Niekrawitz

Ionel Ungureanu

Alice Petrescu

Irina Nicorescu

Inge Schoepflin

Jefferson Schoepflin

Alexandra Weyandt-Oberst

Ewa Doktor

Stella Sykora-Nawri

Felicitas Laxa

Daniel Kroh

Sori Cheon**

Viola

Jacques Mayencourt*

N.N.

Martin Straakholder

Mariya Freund

Pawel Stawski

Angelika Rumpf

Friederike Bauer

Karoline Markert

Paul Werba

N.N.

Marina Todorova**

Leng Hung**

Violoncello

Florian Barak*

Rut Bantay

Friedrich-Martin Voigt

N.N.

Eric Trümpler

Mechthild Andre

Johanna Middendorf-Dölger

Kristina Diehl

Young Hee Lim**

Kontrabass

Joachim Stever*

Wolfgang Güntner

Alexander Kunz

Michael Niekrawitz

Sebastian Geppert

Volker Masson

Andrey Kalashnikov**

Akari Nomizu**

Flöte

Christiane Palmen*

Hanna Mangold

Hildegard Boots

Christelle Hoffman

Pipilota Neostus**

Oboe

Rainer Schick*

Vicente Castello

Sansaloni

Petra Fluhr

Regina Wolf

Shota Takahashi**

Trompete

Klaus Wendt*

Friedhelm Bießecker

Hans-Peter Maaßen

Joachim Keller

Attila Maka**

Posaune

Jürgen Schaal*

Armin Fischer-Thomann

Ilja Danilov

Hans-Manfred Breika

Julius Wille**

Rafael Steinruck**

Tuba

Ralf Rudolph*

Philipp Schneider**

Pauke/Schlagzeug

Simon Bernstein*

Bernd Mallasch

Peter Knollmann

Lars Lauer

Junghyun Oh**

Harfe

Alina Klos**

* = solo

** = Akademist

Die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz ist das Sinfonieorchester der Metropolregion und spielt über 120 Konzerte in der Saison, um Menschen jeden Alters mit sinfonischen Momenten auf höchstem Niveau zu versorgen.

In der Saison 2014/2015 hat das Orchester als neue Spielorte in Mannheim das Capitol und in Ludwigshafen die Friedenskirche für sich entdeckt. Seit letzter Saison hat sich zudem eine wunderbare Kooperation mit dem Ludwigshafener Kulturzentrum dasHaus entwickelt, im Rahmen derer seit März 2017 die Krabbelkonzerte und die Konzerte in der Konzertreihe Ad.Agio: Begegnungen der Kulturen stattfinden. Seit einigen Jahren schlägt die Staatsphilharmonie darüber hinaus ihre Sommerresidenz in Speyer auf. Von den über 120 Konzerten in der Saison findet ein großer Teil in der Metropolregion Rhein-Neckar statt. Doch ist die Staatsphilharmonie auch regelmäßig in den bedeutenden Konzertsälen Deutschlands zu Gast. Als Kulturbotschafter des Landes unternimmt das Orchester immer häufiger Auslandsgastspiele in Europa, China, Nord- und Südamerika sowie im Königreich Bahrain.

In den letzten Jahren arbeitete die Staatsphilharmonie mit zahlreichen international bekannten Solisten, unter ihnen Anne-Sophie Mutter, Gidon Kremer und Dietrich Fischer-Dieskau. In jüngerer Zeit haben Albrecht Mayer, Jonas Kaufmann, Lynn Harrell, Michael Sanderling, Elīna Garanča, Frank Peter Zimmermann, Ian Bostridge, Hilary Hahn, Sabine Meyer, Radu Lupu, Rolando Villazón, Plácido Domingo, Richard Galliano, Diana Damrau, Angela Gheorghiu, Baiba Skride, Nikolai Tokarev, Reinhold Friedrich, Jörg Widmann, Fazil Say, Michael Barenboim, Pinchas Zukerman, Christian Zacharias und Ernst Kovacic mit dem Orchester konzertiert. In der Saison 2018/2019 stehen u. a. Begegnungen mit Michael Francis, Pinchas Zukerman, Tianwa Yang, Julian Steckel, Maia Cabeza und Katharina Ruckgaber auf dem Programm.

Initiiert durch die enge Zusammenarbeit mit dem Dirigenten Frank Strobel und die Gründung der Europäischen Filmphilharmonie, beschäftigt sich die Staatsphilharmonie intensiv mit Filmmusik. So erspielte sie sich den Ruf als eines der international führenden Orchester für dieses Genre. Kostproben können Sie auch in dieser Saison wieder im Konzert genießen oder aber mit Hilfe der zahlreichen Tonträger auch zu Hause erleben.



Musikalische Detailarbeit: Orchesterprobe mit Albrecht Mayer, Solo-Oboist der Berliner Philharmoniker, Dirigent und Artist in Residence der Staatsphilharmonie 2017/2018.

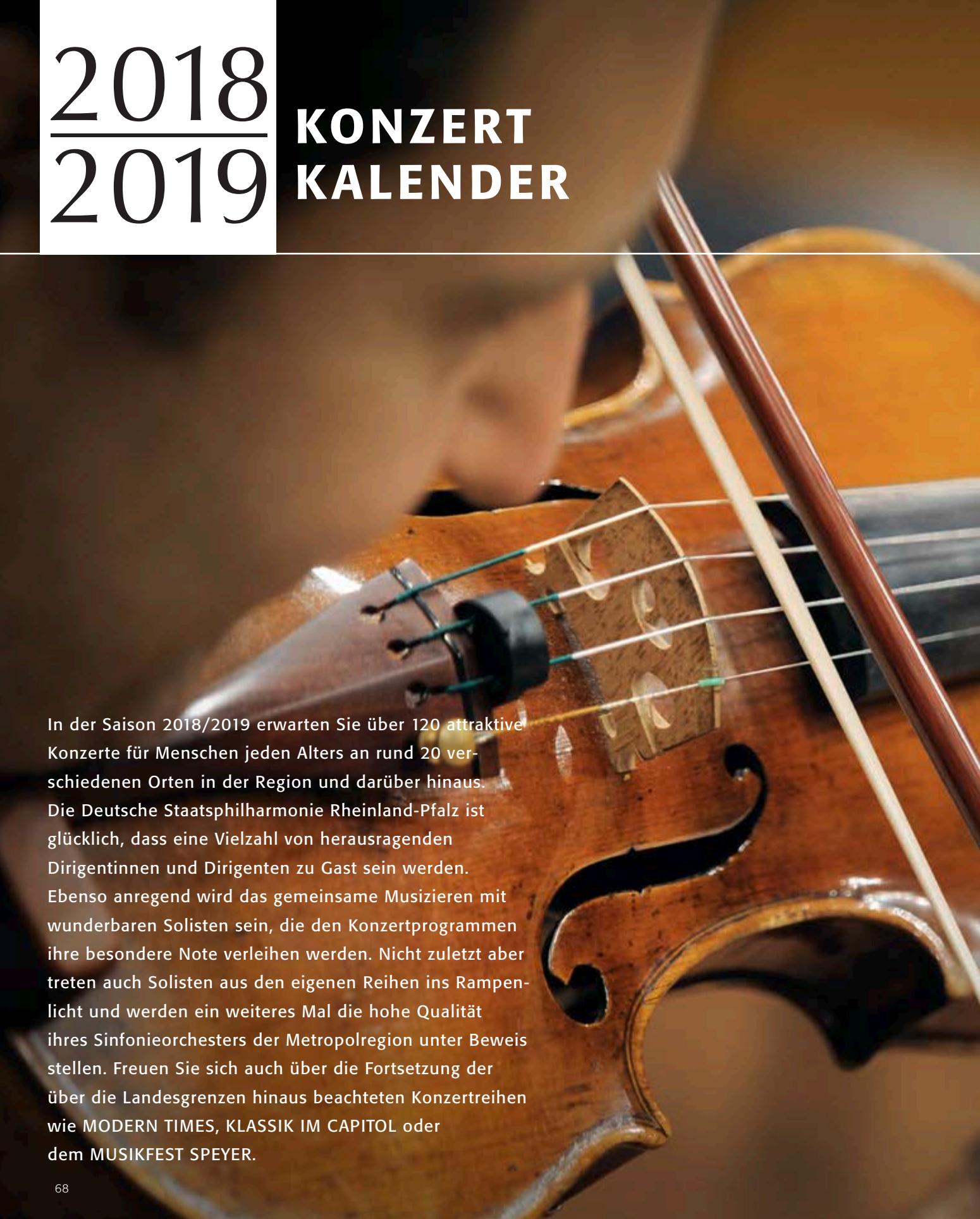
Regelmäßige Konzertmitschnitte durch den Deutschlandfunk Kultur und den Südwestrundfunk sowie eine Vielzahl von CD-Produktionen runden das weite Tätigkeitspektrum der Staatsphilharmonie ab. 2014 begann eine Zusammenarbeit mit dem renommierten CD-Label Capriccio unter dem Titel MODERN TIMES, in Kooperation mit Deutschlandfunk Kultur. Für die erste Veröffentlichung der Serie, „Bernd Alois Zimmermann“, ist die Staatsphilharmonie aufgrund ihrer herausragenden künstlerischen Leistung 2015 mit dem ECHO Klassik als „Orchester des Jahres“ ausgezeichnet worden. Ebenfalls in der Reihe MODERN TIMES erschienen, landete das Werkporträt des britischen Komponisten Ralph Vaughan Williams im Sommer 2017 unmittelbar nach Erscheinen in den Top Ten der englischen Klassik-Charts. In der Saison 2016/2017 wurde das Orchester vom Deutschen Musikverleger Verband für das „Beste Konzertprogramm der Saison“ ausgezeichnet. Der Preis stellt eine bedeutende Anerkennung für den seit der Spielzeit 2012/2013 eingeschlagenen Weg unter Michael Kaufmann dar, die Leistungsfähigkeit des Orchesters mit neuen Konzertformaten für möglichst weite Teile der Bevölkerung erlebbar zu machen. Unabhängig vom Lebensalter und ungeachtet der sozialen und geografischen Herkunft hat sich die Staatsphilharmonie mit ihrem vielfältigen Angebot, Projekten der Musikvermittlung und Kooperationen bei der Nachwuchsförderung auch in diesem Jahr als Lebensbegleiter für die Menschen von Mainz bis Karlsruhe und von Heidelberg bis Zweibrücken bewährt.

Das vielbeachtete Education-Programm „Leben mit Musik“, für das die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz mit dem ECHO Klassik 2014 in der Kategorie „Nachwuchsförderung“ ausgezeichnet wurde, ergänzt die Aktivitäten, wie auch die Konzertangebote für die Allerkleinsten, für Kinder und Jugendliche sowie für Schwangere und Stillende.



2018
2019

KONZERT KALENDER



In der Saison 2018/2019 erwarten Sie über 120 attraktive Konzerte für Menschen jeden Alters an rund 20 verschiedenen Orten in der Region und darüber hinaus.

Die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz ist glücklich, dass eine Vielzahl von herausragenden Dirigentinnen und Dirigenten zu Gast sein werden.

Ebenso anregend wird das gemeinsame Musizieren mit wunderbaren Solisten sein, die den Konzertprogrammen ihre besondere Note verleihen werden. Nicht zuletzt aber treten auch Solisten aus den eigenen Reihen ins Rampenlicht und werden ein weiteres Mal die hohe Qualität ihres Sinfonieorchesters der Metropolregion unter Beweis stellen. Freuen Sie sich auch über die Fortsetzung der über die Landesgrenzen hinaus beachteten Konzertreihen wie MODERN TIMES, KLASSIK IM CAPITOL oder dem MUSIKFEST SPEYER.



SA : 1. SEPTEMBER 2018 : 20:00

Wolfsburg, Scharoun Theater

**NIEDERSÄCHSISCHE MUSIKTAGE
ERÖFFNUNGSKONZERT**

SO : 2. SEPTEMBER 2018 : 20:00

Pirmasens, Festhalle

**FESTIVAL EUROCCLASSIC
„La dolce vita“ –
Fellinis Universum**

**Adrian Prabava, Dirigent
Manfred Callsen, Sprecher
Hannah Senft, Pantomime**

**Nino Rota/Federico Fellini
Musik und Filmszenen aus:
Le Notti di Cabiria, La dolce vita,
Otto e mezzo, Amarcord,
La strada u.a.**

SA : 15. SEPTEMBER 2018 : 20:00

Speyer, Dom zu Speyer



**INTERNATIONALE
MUSIKTAGE 2018**
**Markus Melchiori,
Dirigent**
Talia Or, Sopran
Marion Eckstein, Alt
Mirko Roschkowski, Tenor
Christof Fischesser, Bass
Mädchenchor am Dom zu Speyer
Speyerer Domsingknaben
Domchor Speyer

**Antonín Dvořák
Stabat Mater op. 58**

SO : 16. SEPTEMBER 2018

Ludwigshafen, Philharmonie

TAG DER OFFENEN TÜR

Begegnen Sie den Mitgliedern des
Orchesters und genießen Sie einen
Sonntag voller Musik! Ein buntes
Programm für Groß und Klein.

SA : 22. SEPTEMBER 2018 : 14:00

Ludwigshafen, dasHaus

**TOUR DER KULTUR
KONZERT FÜR SCHWANGERE
UND STILLENDE**

SA : 22. SEPTEMBER 2018 : 15:30

Ludwigshafen, dasHaus

KRABBELKONZERT

**Andrea Apostoli, Konzept
und Musikalische Leitung**

MODERN TIMES **2018**



Hüseyin Sermet



Ute Gfrerer



Julian Steckel

DO : 20. SEPTEMBER 2018 : 20:00

Landau, Jugendstil-Festhalle

FR : 21. SEPTEMBER 2018 : 19:30

Ludwigshafen, Pfalzbau

MODERN TIMES 1

„Kaiserwalzer“

**Benjamin Reiners, Dirigent
Hüseyin Sermet, Klavier**

Mark-Antony Turnage

Passchendaele

Maurice Ravel

Konzert für Klavier und Orchester
D-Dur (für die linke Hand)

Johann Strauß

Der Kaiserwalzer op. 437

Rudi Stephan

Musik für Orchester (1912)

Sergej Prokofjew

Sinfonie Nr. 1 D-Dur, op. 25
„Symphonie classique“

DO : 13. SEPTEMBER 2018 : 20:00

Neustadt, Saalbau

SO : 23. SEPTEMBER 2018 : 19:30

Heidelberg, Stadthalle

MODERN TIMES 2

„Friedliche Planeten?“

**Michael Francis, Dirigent
Pfälzische Kurrende, Frauenchor**

Ivor Gurney

War Elegy (Deutsche
Erstauflührung)

Alban Berg

Drei Orchesterstücke op. 6

Gustav Holst

„Die Planeten“ op. 32

SA : 29. SEPTEMBER 2018 : 19:30

Ludwigshafen, Friedenskirche

MODERN TIMES 3

„Taumel(nd) am Abgrund“

**Ernst Theis, Dirigent
Ute Gfrerer, Gesang und
Rezitation**

Werke von Béla Bartók, Emmerich
Kálmán, Ralph Vaughan Williams,
Charles Ives, Rudi Stephan und
George Butterworth

DI : 2. OKTOBER 2018 : 19:30

Mannheim, Capitol

MODERN TIMES 4

**„No Trouble with Lenny“ –
Leonard Bernstein zum 100sten**

**Frank Dupree,
Dirigent und Klavier**

Mini Schulz, Kontrabass

Obi Jenne, Schlagzeug

**Nora Lentner (Dinah),
Mezzosopran**

**Andreas Beinhauer (Sam),
Bariton**

Leevke Hambach (Jazztrio),

**Sopran : Christopher Fischer
(Jazztrio), Tenor : Benjamin**

**Mahns-Mardy (Jazztrio),
Bariton**

Leonard Bernstein

Auswahl aus „Anniversaries for
Piano Solo“: Improvisationen über
„Cool“, „Somewhere“ und „Jet-
Song“ aus „West Side Story“ :
„The Masque“ aus der Sinfonie
Nr. 2 „The Age of Anxiety“ :
Trouble in Tahiti (reduced version)

**STIFTUNG
DEUTSCHE STAATSPHILHARMONIE
RHEINLAND-PFALZ**

MODERN TIMES wird gefördert durch
die Stiftung Deutsche Staatsphilharmonie
Rheinland-Pfalz.

Eine Kooperation der Deutschen Staats-
philharmonie Rheinland-Pfalz mit der lukom
und dem Stadtmarketing Mannheim.

lukom

Ludwigshafener Kongress- und
Marketing-Gesellschaft mbH

STADTMARKETING MANNHEIM



SA : 29. SEPTEMBER 2018 : 16:00

SO : 30. SEPT 2018 : 9:30 : 11:00

Ludwigshafen, dasHaus

KRABBELKONZERT

Andrea Apostoli, Konzept und Musikalische Leitung

SA : 29. SEPTEMBER 2018 : 19:30

Ludwigshafen, dasHaus

AD.AGIO: BEGEGNUNG DER KULTUREN

„Dvořák, Suk und die Villanelle Napoletane“

Andrea Apostoli, Konzept und Musikalische Leitung

SO : 14. OKTOBER 2018 : 17:00

Ludwigshafen, Philharmonie

SO UM 5 – Kammermusik sonntags um 5 „KAMMERMUSIK AUS THERESIENSTADT“

**Yi-Qiong Pan, 1. Violine
Ewa Doktor, 2. Violine
Martin Straakholder, Viola
Eric Trümpler, Violoncello
N.N., Gesang**

Werke von Gideon Klein und Viktor Ullmann

MI : 17. OKTOBER 2018 : 20:00

DO : 18. OKTOBER 2018 : 20:00
Ludwigshafen, BASF-Feierabendhaus

KONZERTREIHE DER STADT LUDWIGSHAFEN UND DER BASF SE – 1. SINFONIEKONZERT

**Michael Francis, Dirigent
Andreas Martin Hofmeir, Tuba**

**Leoš Janáček „Tara Bulba“
Rhapsodie für Orchester
Jörg Duda Konzert für Tuba und Orchester Nr. 1 g-Moll, op. 67/1
Antonín Dvořák Sinfonie Nr. 9 e-Moll, op. 95 „Aus der neuen Welt“**

MI : 17. OKTOBER 2018 : 15:00 : 16:30

Worms, dasWormser

KRABBELKONZERT

Andrea Apostoli, Konzept und Musikalische Leitung

SO : 21. OKT 2018 : 11:00

MO : 22. OKT 2018 : 9:00 : 10:30

DI : 23. OKT 2018 : 9:00 : 10:30

Ludwigshafen, Philharmonie

**1. KIKO KINDERKONZERT
„Der Froschkönig“**

Es spielen **Véronique Weber und Christian Birkó-Flemming**
Matthias Folz, Inszenierung



SA : 27. OKTOBER 2018 : 19:30

Mannheim, Rosengarten

1. MANNHEIMER MEISTERKONZERT

SO : 28. OKTOBER 2018 : 20:00

Worms, das Wormser

**Kahchun Wong, Dirigent
Nikolaus Boewer, Violine
Florian Barak, Violoncello**

Johannes Brahms

Konzert für Violine, Violoncello und Orchester a-Moll, op. 102 „Doppelkonzert“

Anton Bruckner

Sinfonie Nr. 9 d-Moll, WAB 109

MI : 31. OKTOBER 2018 : 20:00

Echternach, Trifolion

FR : 2. NOVEMBER 2018 : 19:00

Angoulême, Kathedrale St. Pierre

Robert Reimer, Dirigent

Cristina Obregon, Sopran

Anna Destraël, Mezzosopran

Quilin Zhang, Alt

Peter Lodahl, Tenor

Laurent Labarbe, Bassbariton

Chor des Nationalen Forums für Musik Wrocław

Frédéric Ledroit La Passion du Christ selon St. Jean op. 56

SA : 10. NOVEMBER 2018 : 20:00

Otterberg, Abteikirche

5. OTTERBERGER ABTEIKIRCHENKONZERT

**Hermes Helfricht, Dirigent
Christian Schmitt, Orgel**

Johann Sebastian Bach Wir danken dir, Gott wir danken dir, BWV 29
Felix Mendelssohn Bartholdy Sinfonie Nr. 5 D-Dur, op. 107 „Reformation“

Marcel Dupré

Variations sur un Noël op. 20

Franz Liszt Fantasie und Fuge über den Choral Ad nos, ad salutarem undam (Bearbeitung von M. Dupré)

MI : 14. NOV 2018 : 11:00

Ludwigshafen, dasHaus

ERÖFFNUNG FESTIVAL „THEATER INTERNATIONAL“

DO : 15. NOV 2018 : 11:00

Ludwigshafen, dasHaus

DI : 20. NOV 2018 : 11:00

Worms, das Wormser

KINDERKONZERT

„Der Kleine Prinz“

Ein musikalisches Märchen für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren

Eine Kooperation mit dem Kinder- und Jugendtheater Speyer.



Katharina Ruckgaber

DO 15. NOVEMBER 2018 : 19:30

Ludwigshafen, Pfalzbau

1. PHILHARMONISCHES KONZERT

FR : 16. NOVEMBER 2018 : 19:30

Wörth, Festhalle

Christof Prick, Dirigent

Katharina Ruckgaber, Sopran

Vicente Castello-Sansaloni, Oboe

Gerhard Krässnitzer, Klarinette

Cong Gu, Horn

Jakob Fiedl, Fagott

Wolfgang Amadeus Mozart

Sinfonia concertante Es-Dur, KV 297b für Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Orchester

Gustav Mahler

Sinfonie Nr. 4 G-Dur für Sopran und Orchester

SO : 18. NOVEMBER 2018 : 17:00

Ludwigshafen, Philharmonie

SO UM 5 –

Kammermusik sonntags um 5

„TARLO-QUARTETT“

Gerhard Krässnitzer, Klarinette & Es-Klarinette

Sebastian Lastein, Klarinette

Julius Kircher, Klarinette & Bassethorn

Anne Scheffel, Bassklarinette

Werke von Jean Françaix,

Astor Piazzolla, David Bennett und George Gershwin



SO : 25. NOV 2018 : 11:00

MO : 26. NOV 2018 : 9:00 : 10:30

DI : 27. NOV 2018 : 9:00 : 10:30

Ludwigshafen, Philharmonie

**2. KIKO KINDERKONZERT
„Die Abenteuer des Wilhelm Tell“**

Gemeaux Quartett
Ilona C. Schulz, Text und
Schauspiel

Werke u. a. von Gioachino Rossini
Nach einer Erzählung von Friedrich
von Schiller

SO : 25. NOVEMBER 2018 : 19:00

Stuttgart-Bad Cannstatt, Lutherkirche

Jörg-Hannes Hahn, Dirigent

Ruth Ziesak, Sopran

Konstantin Wolff, Bariton

Bachchor Stuttgart

Bernd Alois Zimmermann

Ich wandte mich und sah alles Unrecht das geschah unter dem Himmel
Johannes Brahms

„Ein deutsches Requiem“ op. 45

**VORAUSSICHTLICHE
AUFFÜHRUNGSTERMINE**

SA : 1. DEZEMBER 2018 : 19:00

SO : 2. DEZEMBER 2018 : 19:00

MO : 3. DEZEMBER 2018 : 11:00

Ludwigshafen, Luitpoldhafen,
ehemalige Rhenus-Halle

DER KAISER VON ATLANTIS

Uwe Sandner, Dirigent
Ke An, Kaiser Overall (Bariton)
N.N., Der Lautsprecher
(Bassbariton)

Kihoon Han, Der Tod
(Bassbariton)

Peter Floch, Harlekin, Pierrot
(Tenor)

Tae Hwan Yun, Ein Soldat (Tenor)
Seunghee Kho, Bubikopf,
ein Mädchen (Sopran)

Rosario Chávez, Der Trommler
(Alt)

Viktor Ullmann

„Der Kaiser von Atlantis
oder Die Tod-Verweigerung“
Spiel in einem Akt von Peter Kien

In Kooperation mit dem Pfalz-
theater Kaiserslautern, Ludwigshafen
setzt Stolpersteine e.V. und
Hansgünther Heyme



Tianwa Yang

SA : 1. DEZEMBER 2018 : 19:30

Ludwigshafen, dasHaus

AD.AGIO: BEGEGNUNG

DER KULTUREN

„Prokofjew, Mendelssohn
und Burkina Faso“

Andrea Apostoli, Konzept
und Musikalische Leitung
N.N., Solisten

SA : 1. DEZEMBER 2018 : 19:30

SO : 2. DEZEMBER 2018 : 18:00

Ludwigshafen, Theater im Pfalzbau

CARMEN

BALLETT THEATER BASEL

Thomas Herzog, Dirigent

Choreografie von Johann Inger

SO : 2. DEZ : 9:30 : 11:00 : 15:00

Ludwigshafen, dasHaus

KRABBELKONZERT

Andrea Apostoli, Konzept
und Musikalische Leitung

FR : 7. DEZEMBER 2018 : 20:00

Kaiserslautern, Fruchthalle

SO : 9. DEZEMBER 2018 : 19:30

Mannheim, Rosengarten

**2. MANNHEIMER
MEISTERKONZERT**

Niklas Benjamin Hoffmann,
Dirigent

Tianwa Yang, Violine

Sergej Prokofjew

Sinfonie Nr. 1 D-Dur, op. 25

„Symphonie classique“

Rudi Stephan

Musik für Violine und Orchester
(1913)

Felix Mendelssohn Bartholdy

Sinfonie Nr. 3 a-Moll, op. 56

„Schottische“

SO : 16. DEZEMBER 2018 : 17:00

Ludwigshafen, Philharmonie

SO UM 5 –

Kammermusik sonntags um 5

„DEUTSCHE & NORWEGISCHE

ROMANTIK“

Bodil Arnesen, Sopran

Petra Fluhr, Oboe

Heike Matthiesen, Gitarre

Werke von Edward Grieg, Franz
Schubert, Ferdinand Rebay und
Marta Linnemann



Maia Cabeza

DO : 20. DEZEMBER 2018 : 19:30

Ludwigshafen, Pfalzbau

**Weihnachtskonzert der
Bürgerstiftung Ludwigshafen**

SA : 22. DEZEMBER 2018 : 19:30

Mainz, Kurfürstliches Schloss

4. MAINZER MEISTERKONZERT

SO : 23. DEZEMBER 2018 : 19:30

Karlsruhe, Konzerthaus

4. SINFONIEKONZERT

Karem Hasan, Dirigent
Maia Cabeza, Violine

Leopold Mozart

„Eine musikalische Schlittenfahrt“

Alexander Glasunow

Konzert für Violine und Orchester
a-Moll, op. 82

Ludwigs van Beethoven Sinfonie
Nr. 3 Es-Dur, op. 55 „Eroica“



SA : 29. DEZ 2018 : 11:00 : 20:00

Neustadt, Saalbau

SO : 30. DEZEMBER 2018 : 18:00

Worms, das Wormser

**SILVESTERKONZERT
JACQUES OFFENBACH ZUM
200. GEBURTSTAG**

**Markus Huber, Dirigent
Preisträger des Internationalen
Meistersinger- und Meistergeiger-
Wettbewerbs Neustadt**

DI : 1. JANUAR 2019 : 17:00

Ludwigshafen, BASF-Feierabendhaus
**NEUJAHRSKONZERT DER BASF SE
OFFENBACH-GALA**

SA : 5. JANUAR 2019 : 18:00

Pirmasens, Festhalle

**NEUJAHRSKONZERT PIRMASENS
OFFENBACH-GALA**

**Markus Huber, Dirigent
Talia Or, Sopran
Konstantinos Klironomos, Tenor**

Das Programm wird noch
bekannt gegeben.

SO : 6. JANUAR 2019 : 18:00

Zweibrücken, Festhalle

**NEUJAHRSKONZERT
ZWEIBRÜCKENT
JACQUES OFFENBACH ZUM
200. GEBURTSTAG**

**Markus Huber, Dirigent
Preisträger des Internationalen
Meistersinger- und Meistergeiger-
Wettbewerbs Neustadt**

Das Programm wird noch
bekannt gegeben.

FR : 4. JANUAR 2019 : 19:30

Mainz, Kurfürstliches Schloss

5. MAINZER MEISTERKONZERT

**OFFENBACH-GALA ZUM
200STEN GEBURTSTAG**

**Markus Huber, Dirigent
Raffaela Lintl, Sopran
Michael Quast, Conférence**

Arien und Orchesterstücke u.a.
aus den Operetten „Die schöne
Helene“, „Die Großherzogin von
Gerolstein“, „Pariser Leben“,
„Die Straßensängerin“ sowie aus
der großen romantischen Oper
„Die Rheinnixen“



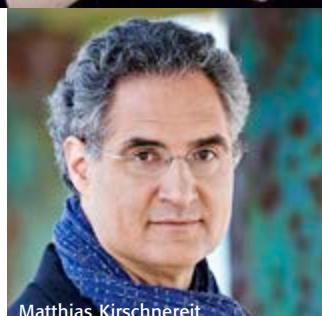
Jonathan Stockhammer

MI : 16. JANUAR 2019 : 19:30

Ludwigshafen, BASF-Feierabendhaus
**KONZERTREIHE DER
STADT LUDWIGSHAFEN
UND DER BASF SE –
3. SINFONIEKONZERT**

**Jonathan Stockhammer,
Dirigent
Matthias Kirschnereit, Klavier**

Johannes Brahms
Konzert für Klavier und Orchester
Nr. 2 B-Dur, op. 83
Edward Elgar
Sinfonie Nr. 2 Es-Dur, op. 63



Matthias Kirschnereit

SA : 19. JANUAR 2019 : 20:00

Villingen-Schwenningen,
Franziskaner Konzerthaus

**Jonathan Stockhammer, Dirigent
Matthias Kirschnereit, Klavier**

Samuel Barber
First Essay for Orchestra, op. 12
Ludwig van Beethoven
Konzert für Klavier und Orchester
Nr. 4 G-Dur, op. 58
Edward Elgar
Sinfonie Nr. 2 Es-Dur, op. 63



Hannes Reich

MI : 23. JANUAR 2019 : 10:00

Landau, Jugendstil-Festhalle

DO : 24. JANUAR 2019 : 11:00

Wörth, Festhalle

FR : 25. JANUAR 2019 : 9:00 : 10:30

Ludwigshafen, Philharmonie

SO : 27. JANUAR 2019 : 11:00

Ludwigshafen, Philharmonie

MO : 28. JANUAR 2019 : 9:00 : 10:30

Ludwigshafen, Philharmonie

DI : 29. JANUAR 2019 : 10:00

Kaiserslautern, Fruchthalle

DO : 31. JANUAR 2019 : 11:00

Neustadt, Saalbau

SO : 30. MÄRZ 2019 : 15:00

Mannheim, Capitol

**3. KIKO KINDERKONZERT
„Von karibischen und
anderen Gewässern“**

Hannes Reich, Dirigent

Auszüge aus
Georg Friedrich Händel
„Wassermusik“
Ludwig van Beethoven Sinfonie
Nr. 6 F-Dur, op. 68 „Pastorale“
Richard Wagner
„Der fliegende Holländer“
John Williams „Der Weiße Hai“
Klaus Badelt „Fluch der Karibik“



Michael Francis

FR : 1. FEBRUAR 2019 : 20:00

Worms, das Wormser

SA : 2. FEBRUAR 2019 : 19:30

Ludwigshafen, Pfalzbau

**2. PHILHARMONISCHES
KONZERT**

**Michael Francis, Dirigent
Maximilian Hornung, Violoncello**

Benjamin Britten

Sinfonia da Requiem, op. 20

Peter Tschaikowsky Variationen
über ein Rokokothema für
Violoncello und Orchester op. 33

Sergej Rachmaninow

Sinfonische Tänze op. 45

SO : 3. FEBRUAR 2019 : 17:00

Ludwigshafen, Philharmonie

SO UM 5 –

**Kammermusik sonntags um 5
„SCHWABEN-MYTHOS“**

**Trombanda: Jürgen Jubl,
Jürgen Schaal, Christof Schmidt
und Sebastian Volk, Posaune
Texte: Dieter Baumann**

Werke von Friedrich Silcher,
Daniel Speer, Johann Pachelbel,
Franz Schubert, ABBA, Wolle
Kriwanek, John Williams u.a.
(Arrangements: Ingo Luis, Richard
Roblee, Stefan Zenth, Trombanda)



Marzena Diakun



Ruth Velten

MI : 6. FEBRUAR 2019 : 20:00

DO : 7. FEBRUAR 2019 : 20:00

Ludwigshafen, BASF-Feierabendhaus

**KONZERTREIHE DER
STADT LUDWIGSHAFEN
UND DER BASF SE –
4. SINFONIEKONZERT**

FR : 8. FEBRUAR 2019 : 20:00

Kaiserslautern, Fruchthalle

SA : 9. FEBRUAR 2019 : 20:00
Landau, Jugendstil-Festhalle

**Marzena Diakun, Dirigentin
Ruth Velten, Saxophon**

Richard Strauss

Till Eulenspiegels lustige Streiche
op. 28

Gordon Kampe

Konzert für Tenor- und
Baritonsaxofon und Orchester
(Uraufführung)

Wolfgang Amadeus Mozart
Sinfonie Nr. 40 g-Moll, KV 550



Andreas Grau und Götz Schumacher Piano Duo

DO : 7. MÄRZ 2019 : 20:00

Neustadt, Saalbau

SA : 9. MÄRZ 2019 : 19:30

Mannheim, Rosengarten

**3. MANNHEIMER
MEISTERKONZERT**

Michael Francis, Dirigent

**Andreas Grau und
Götz Schumacher, Klavier**

Michael Tippett

Four Ritual Dances, aus der Oper
„The Midsummer Marriage“

Felix Mendelssohn Bartholdy

Konzert für 2 Klaviere und
Orchester E-Dur

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 2 D-Dur, op. 36

FR : 8. MÄRZ 2019 : 19:30

Wörth, Festhalle

**Michael Francis, Dirigent
Andreas Grau und
Götz Schumacher, Klavier**

Michael Tippett

Four Ritual Dances, aus der Oper
„The Midsummer Marriage“

Béla Bartók

Konzert für 2 Klaviere, Schlagzeug

und Orchester Sz 115

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 2 D-Dur, op. 36



Frank Dupree

FR 15. MÄRZ 2019 : 19:30

Ludwigshafen, Pfalzbau

3. PHILHARMONISCHES KONZERT

Hossein Pishkar, Dirigent
Frank Dupree, Klavier

Felix Mendelssohn Bartholdy Meerestille und glückliche Fahrt op. 27
 Robert Schumann Konzert für Klavier und Orchester a-Moll, op. 54
 Franz Schubert Sinfonie Nr. 8 C-Dur, D 944 „Große C-Dur“

SA : 16. MÄRZ 2019 : 16:00

SO : 17. MÄRZ 2019 : 9:30 : 11:00

Ludwigshafen, dasHaus

KRABBELKONZERT

Andrea Apostoli, Konzept und Musikalische Leitung

SA : 16. MÄRZ 2019 : 19:30

Ludwigshafen, dasHaus

AD.AGIO: BEGEGNUNG DER KULTUREN

„Schumann und Jutta Glaser – die Welt in einer Stimme“

Andrea Apostoli, Konzept und Musikalische Leitung

SO : 24. MÄRZ 2019 : 17:00

Ludwigshafen, Philharmonie

SO UM 5 – KAMMERMUSIK SONNTAGS UM 5 „VIELSAITIG“

Aniko Szathmary, Frieder Funk, Violine | Friederike Bauer, Viola Johanna Middendorf, Violoncello Markus Ecshegy, Klavier

Werke von Bohuslav Martinů, Zoltán Kodály und Johannes Brahms

FILMMUSIKSAMSTAG IM CAPITOL

SO : 30. MÄRZ 2019 : 15:00

Mannheim, Capitol

3. KIKO KINDERKONZERT

„Von karibischen und anderen Gewässern“

Hannes Reich, Dirigent

Werke von Georg Friedrich Händel, Ludwig van Beethoven, Richard Wagner, John Williams und Klaus Badelt

SA : 30. MÄRZ 2019 : 19:30

Mannheim, Capitol

MADAME DUBARRY

Film von Ernst Lubitsch (1919)

Hannes Reich, Dirigent

Filmmusik von Carsten-Stephan Graf von Bothmer



Lena Neudauer

MI : 3. APRIL 2019 : 20:00

DO : 4. APRIL 2019 : 20:00

Ludwigshafen, BASF-Feierabendhaus

KONZERTREIHE DER STADT LUDWIGSHAFEN UND DER BASF SE – 5. SINFONIEKONZERT

Nabil Shehata, Dirigent
Lena Neudauer, Violine

Erik Satie Gymnopédies Nr. 1 und 3, orchestriert von Claude Debussy
 Édouard Lalo

„Symphonie espagnole“ für Violine und Orchester d-Moll, op. 21
 Claude Debussy

Prélude à l’après-midi d’un faune

César Franck

Psyché, Sinfonische Dichtung für Soli, Chor und Orchester



Die Solisten

FR : 12. APRIL 2019 : 19:30

Mainz, Kurfürstliches Schloss

6. MAINZER MEISTERKONZERT

Pablo Mielgo, Dirigent
Yi-Qiong Pan, Violine
Rut Bántay, Violoncello
Rainer Schick, Oboe
Jakob Fliedl, Fagott

Wolfgang Amadeus Mozart

Ouvertüre aus „Le Nozze di Figaro“ KV 492

Joseph Haydn

Sinfonia Concertante B-Dur, op. 84 für Oboe, Fagott, Violine und Violoncello

Robert Schumann

3. Sinfonie Es-Dur, op. 97 „Rheinische Sinfonie“

SO : 14. APRIL 2019 : 19:30

Mannheim, Rosengarten

4. MANNHEIMER MEISTERKONZERT

Pablo Mielgo, Dirigent
Yi-Qiong Pan, Violine
Rut Bántay, Violoncello
Rainer Schick, Oboe
Jakob Fliedl, Fagott

Wolfgang Amadeus Mozart

Ouvertüre aus „Le Nozze di Figaro“ KV 492

Joseph Haydn

Sinfonia Concertante B-Dur, op. 84 für Oboe, Fagott, Violine und Violoncello

Béla Bartók

Konzert für Orchester



Pinchas Zukerman und die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

MI : 17. APRIL 2019 : 19:30

Wörth, Festhalle

DO : 18. APRIL 2019 : 20:00

Pirmasens, Festhalle

SA : 20. APRIL 2019 : 19:30

Heidelberg, Stadthalle

SO : 21. APRIL 2019 : 19:30

Karlsruhe, Konzerthaus

**Pinchas Zukerman,
Dirigent und Violine**

Edward Elgar

„Chanson de Nuit“ op. 15 Nr. 1;
„Chanson de Matin“ op. 15 Nr. 2

Wolfgang Amadeus Mozart
Konzert für Violine und Orchester
Nr. 3 G-Dur, KV 216

Peter Tschaikowsky
Sinfonie Nr. 5 e-Moll, op. 64

DO : 25. APRIL 2019 : 19:30

Ludwigshafen, Pfalzbau

**4. PHILHARMONISCHES
KONZERT**

FR : 26. APRIL 2019 : 20:00

Kaiserslautern, Fruchthalle

SA : 27. APRIL 2019 : 20:00

Worms, das Wormser

SO : 28. APRIL 2019 : 19:30

Mainz, Kurfürstliches Schloss

7. MAINZER MEISTERKONZERT

**Michael Francis, Dirigent
Pinchas Zukerman, Violine**

Edward Elgar

Konzert für Violine und Orchester
h-Moll, op. 61

Ralph Vaughan Williams
Sinfonie Nr. 2 G-Dur „A London
Symphony“

RHEINLAND-PFALZ EXCELLENT!



Amanda Forsyth, Jethro Marks

FR : 19. APRIL 2019 : 19:00

Neuwied, Schloss Engers

MENDELSSOHN BARTHOLDY

Pinchas Zukerman, Violine

Jethro Marks, Viola

Amanda Forsyth, Violoncello

Angela Cheng, Klavier

Stipendiaten der Villa Musica

Solisten der Deutschen Staats-

philharmonie Rheinland-Pfalz

Felix Mendelssohn Bartholdy

Klaviertrio d-Moll, op. 49

Felix Mendelssohn Bartholdy

Oktett Es-Dur, op. 20



Alexander Hülshoff

SA : 20. APRIL 2019 : 19:00

Mainz, Villa Musica

SO : 21. APRIL 2019 : 17:00

Neuwied, Schloss Engers

**KORNGOLD, MENOTTI
& SCHUMANN**

Jethro Marks, Viola

Amanda Forsyth, Violoncello

Alexander Hülshoff, Violoncello

Angela Cheng, Klavier

Stipendiaten der Villa Musica

Erich Wolfgang Korngold

Klavierquintett E-Dur op. 15

Giancarlo Menotti

Suite für zwei Celli und Klavier

Robert Schumann

Klavierquintett Es-Dur, op. 44

Villa Musica
RHEINLAND-PFALZ

EXCELLENT!

ist eine Kooperation
der Deutschen
Staatsphilharmonie
Rheinland-Pfalz
mit der Stiftung
Villa Musica
Rheinland-Pfalz.

MO : 22. APRIL 2019 : 11:00

Koblenz-Gondorf, Matthiaskapelle

**MOZART & MENDELSSOHN
BARTHOLDY**

Pinchas Zukerman, Violine

Jethro Marks, Viola

Amanda Forsyth, Violoncello

Stipendiaten der Villa Musica

Wolfgang Amadeus Mozart

Divertimento Es-Dur, KV 563

Felix Mendelssohn Bartholdy

Oktett Es-Dur, op. 20



Magalie Mosnier

FR : 17. MAI 2019 : 19:30

Mannheim, Rosengarten

5. MANNHEIMER MEISTERKONZERT

SA : 18. MAI 2019 : 19:30

Mainz, Kurfürstliches Schloss

8. MAINZER MEISTERKONZERT

Francesco Angelico, Dirigent
Magalie Mosnier, Flöte

Peter Tschaikowsky

„Francesca da Rimini“, Fantasie für Orchester nach Dante op. 32

Wolfgang Amadeus Mozart

Konzert für Flöte und Orchester Nr. 1 G-Dur, KV 313

Pierre Boulez Mémoriales für Orchester

Peter Tschaikowsky

Sinfonie Nr. 5 e-Moll, op. 64

SO : 19. MAI 2019 : 19:30

Schweinfurt, Theater der Stadt

Francesco Angelico, Dirigent
Daniela Koch, Flöte

Peter Tschaikowsky

„Francesca da Rimini“, Fantasie für Orchester nach Dante op. 32

Wolfgang Amadeus Mozart

Konzert für Flöte und Orchester Nr. 1 G-Dur, KV 313

Pierre Boulez Mémoriales für Orchester

Peter Tschaikowsky

Sinfonie Nr. 5 e-Moll, op. 64

SO : 12. MAI 2019 : 17:00

Ludwigshafen, Philharmonie

SO UM 5 –
Kammermusik sonntags um 5
„MIT STURM UND DRANG
ZU NEUEN UFERN“

Lupot Quartett:
Andrei Rosianu, 1.Violine
Susanne Phieler, 2.Violine
Stephanie Phieler, Viola
Martin Voigt, Violoncello

Ludwig van Beethoven
Streichquartett F-Dur, op. 59 Nr. 1
„Rasumowsky Quartett“

Antonín Dvořák
Streichquartett F-Dur, op. 96
„Amerikanisches Quartett“



Federico Colli

FR : 14. JUNI 2019 : 19:30

Ludwigshafen, Pfalzbau

5. PHILHARMONISCHES KONZERT

SA : 22. JUNI 2019 : 20:00

Heidenheim, Schloss Hellenstein

Łukasz Borowicz, Dirigent
Federico Colli, Klavier

Peter Tschaikowsky

Konzert für Klavier und Orchester
Nr. 1 b-Moll, op. 23

Nikolai Rimski-Korsakow
„The Tale of Tsar Saltan“ : „Mlada“

SA : 15. JUNI 2019 : 19:30

dasHaus, Ludwigshafen

**AD.AGIO: BEGEGNUNG
DER KULTUREN**

„Antonio Vivaldi und
die magischen Erinnerungen
aus Damaskus“

**Andrea Apostoli, Konzept
und Musikalische Leitung**

SA : 15. JUNI 2019 : 16:00

SO : 16. JUNI 2019 : 9:30 : 11:00

Ludwigshafen, dasHaus

KRABBELKONZERT

**Andrea Apostoli, Konzept
und Musikalische Leitung**

DO : 27. JUNI 2019 : 20:30

Eintritt frei

Ludwigshafen, Stadtfest, Berliner Platz

SPARKASSEN OPEN AIR

HINTERM HORIZONT

Ernst Theis, Dirigent
Solisten des Capitol Ensembles
Absolventen der
Pop-Akademie Mannheim

Von Beethoven bis Lindenbergs
zu „30 Jahre Mauerfall“



Ernst Theis

FR : 7. JUNI 2019 : 19:30

Mannheim, Capitol

HINTERM HORIZONT

Ernst Theis, Dirigent
Solisten des Capitol Ensembles
Absolventen der
Pop-Akademie Mannheim

Von Beethoven bis Lindenbergs
zu „30 Jahre Mauerfall“

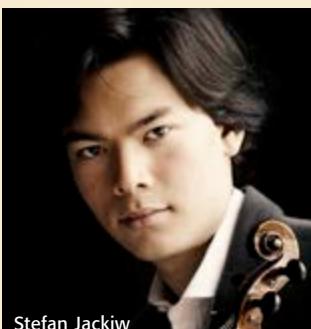
Werke u.a. von Ludwig van
Beethoven, Dmitri Schostakowitsch,
Udo Lindenbergs, Herbert
Grönemeyer, Nina Hagen, City und
Xavier Naidoo



Die Sommerresidenz der Staatsphilharmonie

Sommerliche Leichtigkeit

MUSIKFEST SPEYER 4.-7. JULI 2019



Stefan Jackiw

DO : 4. JULI 2019 : 19:30

Speyer, Dreifaltigkeitskirche

Eröffnungskonzert

**Michael Francis, Dirigent
Stefan Jackiw, Violine**

Georg Friedrich Händel
Feuerwerksmusik HWV 351
Wolfgang Amadeus Mozart
Konzert für Violine und Orchester
Nr. 5 A-Dur, KV 219
Igor Strawinsky Konzert in
Es-Dur für Kammerorchester
„Dumbarton Oaks“
Joseph Haydn Sinfonie Nr. 104
D-Dur

FR : 5. JULI 2019 : 19:30

Speyer, Historischer Ratsaal

Serenade I

**Mitglieder der
Deutschen Staatsphilharmonie
Rheinland-Pfalz**

Das Programm wird noch
bekannt gegeben

SA : 6. JULI 2019 : 15:00
Speyer, Historischer Ratsaal

Musikalische Lesung
„DER KÜNSTLER MUSS SEIN
LEBEN GENAU EINTEILEN“
Memoiren eines
„Gedächtnislosen“ und
„Möbelmusik“ von Erik Satie
Kai Adomeit, Klavier
Matthias Folz, Sprecher

SA : 6. JULI 2019 : 19:30
Speyer, Historischer Ratsaal

Serenade II
**Mitglieder der
Deutschen Staatsphilharmonie
Rheinland-Pfalz**

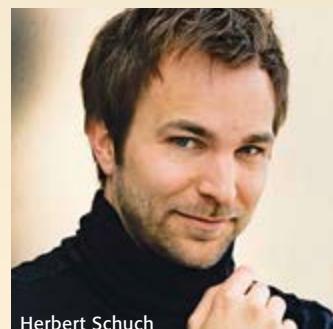
Das Programm wird noch
bekannt gegeben

SO : 7. JULI 2019 : 15:00
Speyer, Kinder- und Jugendtheater

Kinderkonzert
DER KLEINE PRINZ

**Mitglieder der
Deutschen Staatsphilharmonie
Rheinland-Pfalz**

1943, mitten im zweiten Weltkrieg,
erschien erstmals dieses weltbe-
kannte Büchlein von Antoine de
Saint-Exupéry. Anlässlich des
75-jährigen Jubiläums bringt die
Staatsphilharmonie in Kooperation
mit dem Kinder- und Jugendtheater
Speyer das tiefgründige Kun-
st-
märchen kindgerecht auf die Bühne.



Herbert Schuch

SO : 7. JULI 2019 : 18:00

Speyer, Gedächtniskirche

Schlusskonzert

**Michael Francis, Dirigent
Herbert Schuch, Klavier**

Wolfgang Amadeus Mozart
Galamathias musicum D-Dur,
KV 32 : Konzert für Klavier und
Orchester Nr. 9 Es-Dur, KV 271
„Jeunehomme“

Claude Debussy Prélude
à l’après-midi d’un faune
Joseph Haydn Sinfonie Nr. 45
fis-Moll „Abschiedssinfonie“



WEILBURGER SCHLOSSKONZERTE



Nabil Shehata

FR : 12. JULI 2019 : 20:00

Weilburg, Schloss

WEILBURGER SCHLOSSKONZERTE

Nabil Shehata, Dirigent

Das Programm wird noch
bekannt gegeben.

SA : 13. JULI 2019 : 20:00

Weilburg, Schloss

Nabil Shehata, Dirigent

Das Programm wird noch
bekannt gegeben.

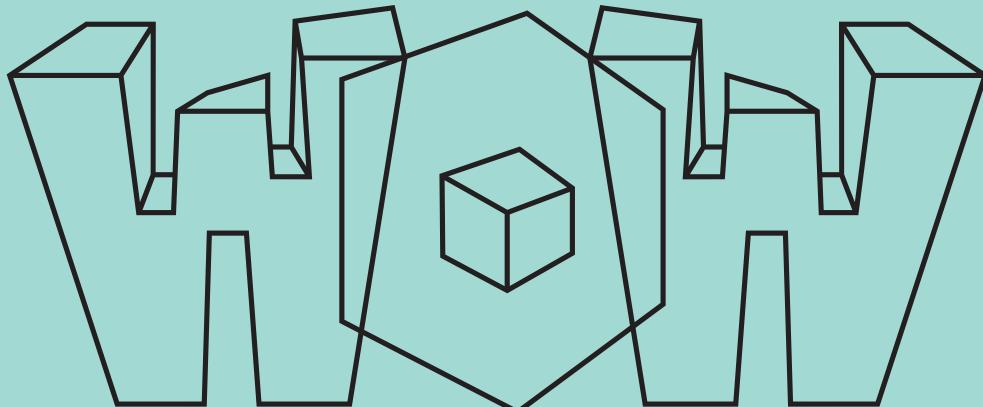
In Kooperation mit



S P E Y E R

Mit freundlicher
Unterstützung der





MAGAZIN FÜR KUNST & KULTUR IN LU

Follow
us on
facebook!

SCHÄÄ, DASS DO BISCHD

**KUNST IN LU GIBT ES
AB JETZT ONLINE AUF:**

www.ludwigshafen-wow.de



STUDIO LUDWIGSHAFEN

FESTSPIELE LUDWIGSHAFEN 2018



Ludwigshafen
Stadt am Rhein

26. + 27.10.18
Extremism/Bolero
 Ballett National de Marseille
30. + 31.10.18
**Wer hat Angst vor
Virginia Woolf?**
 Residenztheater München
03. + 04.11.18
Geächtet
 Residenztheater München
- 07.11.18
Scala
 Scapino Ballet Rotterdam

- 10.11.18
The Great Tamer
 Tanztheater von Dimitris
 Papaioannou
- 11.11.18
Fatoumata Diawara
 Konzert
17. + 18.10.18
**Die Selbstmord-
schwestern**
 Münchner Kammerspiele
21. + 22.11.18
Grand Finale
 Hofesh Shechter Company

24. + 25.11.18
**Der Kaufmann von
Venedig**
 Deutsches Schauspielhaus
 Hamburg
27. + 28.11.18
Tartuffe
 Residenztheater München
01. + 02.12.18
Carmen
 Ballett Basel
15. + 16.12.18
Der Streit
 Residenztheater München

WWW.THEATER-IM-PFALZBAU.DE



sparkasse-vorderpfalz.de

Wenn man einen Finanzpartner hat, der einen bei finanziellen Wünschen fair und verständlich berät. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

 Sparkasse
Vorderpfalz



DAS TEAM

Intendanz und
Verwaltung
der Deutschen
Staatsphilharmonie
Rheinland-Pfalz

Intendanz
Beat Fehlmann



**Sekretariat/Assistenz
der Intendanz**
N. N.



Verwaltungsleitung
Clemens Keller



Orchesterdisponent
Tim Rademacher



**Personal und
Verwaltung**

Marion Eisenmann
Martina Peiffer
Claudia Pönitzsch

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit,
Marketing**
Judith Schor



Notenbibliothek
Lemi Reškovac



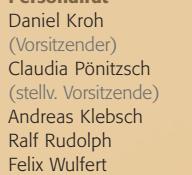
Orchesterbüro

Albert Ries
Michael Löffler
Dietmar Büchel

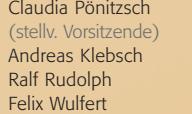
**Trainee im Orchester-
management**
Vanessa Stojanovic
David Théry



**Konzertpädagogischer
Berater**
Andrea Apostoli



**Lehrkraft für
Musikvermittlung**
N. N.



Impressum

Herausgeber V.i.S.d.P:
Deutsche Staatsphilharmonie
Rheinland-Pfalz
Heinigstr. 40, 67059 Ludwigshafen
Telefon 0621 - 599090
Telefax 0621 - 5990950
info@staatsphilharmonie.de
www.staatsphilharmonie.de

Intendant:
Beat Fehlmann

Redaktion:
Prof. Michael Kaufmann,
Judith Schor

Lektorat:
Tim Rademacher, Lemi Reškovac,
Vanessa Stojanovic, David Théry
Originalbeiträge: Prof. Dr. Karl
Böhmer, Gert Deppe, Guido Fischer,
Prof. Dr. Matthias Henke, Prof. Michael
Kaufmann, Stefan Keim, Judith Schor,
Vanessa Stojanovic

**Layout, Gestaltung,
Bildbearbeitung, Collagen:**
DesignKultur Negelen & Repschläger
GmbH, Wiesbaden

Druck: Chroma Druck & Verlag GmbH,
Römerberg

Bildnachweise: siehe Seite 82

DIE DEUTSCHE STAATSPHILHARMONIE RHEINLAND-PFALZ – FÜR ZUHAUSE

Kaum ein deutsches Orchester ist auf dem Tonträgermarkt mit zahlreichen, exzellenten und international gefragten CD-Einspielungen so präsent wie die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz – von Sinfonik bis Filmmusik, von Tango Nuevo bis Jazz. In einer zukunftsweisenden Zusammenarbeit mit dem Label Capriccio & Deutschlandradio Kultur erscheinen seit 2014 unter dem Titel MODERN TIMES vielbeachtete musikalische Porträts von Komponisten des 20. Jahrhunderts.



SCHUMANN
SYMPHONIES



FRANZ
SCHMIDT



MANKELL & NYSTROEM:
SCHWEDISCHE
KLAVIERKONZERTE



MODERN TIMES:
BERND ALOIS
ZIMMERMANN



MODERN TIMES:
LUIGI DALLAPICCOLA



MONA & RICA BARD:
FRANÇAIX &
POULENC



JOHANN EVANGELIST
BRANDL



WALTER BRAUNFELS



MODERN TIMES:
ALBERTO GINASTERA



MODERN TIMES:
HENRI DUTILLEUX



FILM MUSIC CLASSICS
DMITRI
SCHOSTAKOWITSCH



STELLA DOUFEXIS
„NUITS D'ÉTÉ“



JOHANNA DODERER



MODERN TIMES:
KAROL SZYMANOWSKI



MODERN TIMES:
GEORGE ANTHEIL



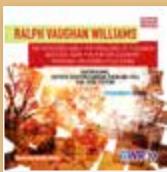
HARRIET KRIJGH
„ELEGY“



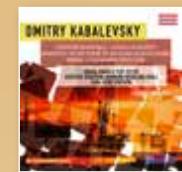
PIETRO MASCAGNI
„RAPSODIA SATANICA“
NINO ROTA
„IL GATTOPARDO“



MAX REGER
ORCHESTRAL SONGS



MODERN TIMES:
RALPH
VAUGHN WILLIAMS



MODERN TIMES:
DMITRI KABALEVSKI
erscheint im August 2018



NA WARTE, SAGTE SCHWARZE –
DIE VERLORENE MELODIE



REGISTER SPIELZEIT

2018/2019

Dirigenten

Francesco Angelico 37, 41, 76
Andreas Apostoli 27, 47, 57, 60, 69, 70, 71, 74, 76
Niklas Benjamin Hoffmann 36, 52, 71
Łukasz Borowicz 35, 76
Marzena Diakun 43, 49, 52, 73
Michael Francis 6, 7, 11, 14, 17, 21, 23, 25, 34, 36, 38, 41, 47, 49, 52, 67, 69, 70, 72, 75
Elias Grandy 11, 69
Jörg-Hannes Hahn 71
Karem Hasan 40, 53, 71
Hermes Helfricht 70
Thomas Herzog 71
Markus Huber 40, 49, 51, 72
Markus Melchiori 47, 69
Pablo Mielgo 19, 37, 40, 74
Hossein Pishkar 34, 74
Adrian Prabava 51, 69
Christof Prick 18, 34, 53, 70
Hannes Reich 29, 49, 52, 63, 72, 74
Robert Reimer 70
Benjamin Reiners 11, 49, 69
Uwe Sandner 71
Nabil Shehata 43, 74, 77
Karl-Heinz Steffens 6, 65
Jonathan Stockhammer 42, 72

Ernst Theis 11, 29, 69, 76

Kahchun Wong 18, 36, 70

Solisten

Kai Adomeit, Klavier 25, 47
Ke An, Bariton 13, 71
Rut Bántay, Violoncello 19, 37, 40, 74
Florian Barak, Violoncello 18, 36, 70
Andreas Beinhauer, Bariton 11, 29, 69
Nikolaus Boewer, Violine 18, 36, 70
Maia Cabeza, Violine 40, 53, 67, 71
Manfred Callsen, Sprecher 51, 69
Vicente Castello-Sansaloni, Oboe 19, 34, 53, 70
Rosario Chávez, Alt 13, 71
Angela Cheng, Klavier 21, 75
Chor des Nationalen Forums für Musik Wrocław 70
Frederico Colli, Klavier 35, 76
Anna Destraël, Mezzosopran 70
Frank Dupree, Klavier und Dirigent 11, 29, 34, 69, 74
Marion Eckstein, Alt 47, 69
Christopher Fischer, Tenor 11, 29, 69
Christof Fischesser, Bass 47, 69
Jakob Fliedl, Fagott 19, 34, 40, 53, 70
Peter Floch, Tenor 13, 71
Matthias Folz, Sprecher 25, 47

Amanda Forsyth, Violoncello 21, 75

Ute Gfrerer, Gesang und Rezitation 11, 69

Andreas Grau und Götz Schumacher, Klavier 15, 36, 49, 53, 73

Leevke Hambach, Sopran 11, 29, 69

Kihoon Han, Bassbariton 13, 71

Maximilian Hornung, Violoncello 15, 34, 72

Alexander Hülshoff, Violoncello 21, 75

Johannes Hundt, Fagott 19, 37, 74

Stefan Jackiw, Violine 15, 25, 47, 77

Obi Jenne, Schlagzeug 11, 29, 69

Seunghee Kho, Sopran 13, 71

Matthias Kirschner, Klavier 42, 72

Konstantinos Klironomos, Tenor 72

Gerhard Kraßnitzer, Klarinette 19, 34, 53, 70

Pfälzer Kurrende, Frauenchor 11, 38, 49, 69

Laurent Labarbe, Bassbariton 70

Nora Lentner, Mezzosopran 11, 29, 69

Rafaela Lintl, Sopran 40, 72

Peter Lobdahl, Tenor 70

Benjamin Mahns-Mardy, Bariton 11, 29, 69

Jethro Marks, Viola 21, 75

Andreas Martin Hofmeir, Tuba 15, 42, 70

Magali Mosnier, Flöte 37, 41, 76

Lena Neudauer, Violine 43, 74

Cristina Obregon, Sopran 70

Talia Or, Sopran 47, 69, 72

Yi-Qiong Pan, Violine 19, 36, 40, 74

Michael Quast, Moderation 40, 72

Mirko Roschkowski, Tenor 47, 69

Katharina Ruckgaber, Sopran 19, 34, 53, 67, 70

Rainer Schick, Oboe 18, 37, 40, 74

Christian Schmitt, Orgel 70

Herbert Schuch, Klavier 15, 25, 47, 77

Mini Schulz, Kontrabass 11, 29, 69

Hannah Senft, Pantomime 51, 69

Hüseyin Sermet, Klavier 11, 49, 69

Julian Steckel, Violoncello 11, 67, 69

Bachchor Stuttgart 71

Ruth Velten, Saxofon 43, 49, 52, 73

Konstantin Wolff, Bariton 71

Tianwa Yang, Violine 36, 52, 67, 71

Tae Hwan Yun, Tenor 13, 71

Quilin Zhang, Alt 70

Ruth Ziesak, Sopran 71

Pinchas Zukerman, Violine und Dirigent

7, 15, 16, 17, 21, 35, 39, 41, 47, 51, 53, 67, 75

WERDEN SIE MITGLIED

Als Mitglied des Freundeskreises Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz e.V. unterstützen Sie das Orchester in vielerlei Hinsicht. Sie fördern u.a. die Verwirklichung von Kinder- und Jugendkonzerten, die Vergabe von Kompositionsaufträgen und die Umsetzung außergewöhnlicher Konzertereignisse. Sie erhalten dafür ermäßigte Eintrittskarten, Einladungen zu Orchesterproben sowie CDs der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz zu vergünstigten Preisen.

Als Einzelperson bezahlen Sie pro Jahr 27,00 €, als Ehepaar 40,00 € und als Firma 70,00 €. Nähere Informationen erhalten Sie unter Telefon 0621 - 599090



FREUNDESKREIS
DEUTSCHE STAATSPHILHARMONIE
RHEINLAND-PFALZ e.V.

GROSSE MUSIK. GROSSES ENGAGEMENT.

Als Stifter der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz ermöglichen Sie außergewöhnliche Konzerte, das Ausloben von Musikpreisen, die Vergabe von Stipendien an junge und begabte Musikerinnen und Musiker aus der Region sowie von Aufträgen im Bereich Musik.

Nähere Informationen erhalten Sie unter Telefon 0621 59 90 90 oder im Internet unter www.staatsphilharmonie.de



STIFTUNG
DEUTSCHE STAATSPHILHARMONIE
RHEINLAND-PFALZ

Bildnachweise:

Titel „Blick auf den Rhein zwischen Ludwigshafen und Mannheim“ © Marlis Jonas • Seite 1 und Seite 66: DSPRP Orchesterfoto © Julia Okon • Seite 3 – Portrait Herr Minister Wolf © Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur • Seite 4 – 7: Interviewgespräch mit Herrn Fehlmann und Herrn Kaufmann © Ilja Mess • Seite 8: „Dämmerung“, George Grosz © Deutsches Historisches Museum Berlin • Seite 10+11: Benjamin Reiners © Hans-Jörg Michel, Hüseyin Sermet © Mat Hennek, Michael Francis © Bildarchiv DSPRP, Ernst Theis © René Gaens, Ute Gfrerer © Martin Fluhrer, Frank Dupree © Rosa Frank, Elias Grandy © Annemone Taake, Julian Steckel © Giorgia Bertazzi, Unter den Linden © public domain • Seite 12: Viktor Ullmann Stoplerstein © Ajepbah / Wikimedia, Schuhgeschäft Dessauer © Stadtarchiv Bielefeld, Synagoge Landau © Stadtarchiv Landau • Seite 14+15: Michael Francis © Marco Borggreve • Seite 16+17: Pinchas Zukermann © Andreas Henn, Paul Labelle • Seite 18+19: Barak, Boewer © Julia Okon; Fliedl, Kraßnitzer, Castello-Sansaloni © Sarah Hähnle; Schick, Bantay, Pan © Julia Okon • Seite 20+21: Pinchas Zukermann © Paul Labelle, Akademie Schloss Engers © Villa Musica • Seite 22+23: Heiliggeistkirche © Ulrich Oberst, Michael Francis © Horst Kolo • Seite 24+25: Gedächtniskirche außen und innen © Ulrich Oberst • Seite 26+27: Kulturzentrum dasHaus © dasHaus, Krabbelkonzert © DSP, Der Kleine Prinz © Foto Erstausgabe/ Public Domain, Turkish Woman With Tambourine © Jean-Étienne Liotard • Seite 28+29: Frank Dupree © Sebastian Heck, Ernst Theis © Xenia Evangelista, Capitol © Ulrich Oberst, Leonard Bernstein © Gordon Parks, Nina Hagen © Ralf Günther, Dmitri Schostakowitsch und Ludwig van Beethoven © Archiv DSPRP, Udo Lindenberg © Tine Acke/Warner Music, Herbert Grönemeyer © Universal Music • Seite 30+31: Akademisten © Vanessa Stojanovic • Seite 32+33: Deutsche Staatsphilharmonie © Julia Okon • Seite 34+35: Katharina Ruckgaber © Wolfgang Runkel, Maximilian Hornung © Felix Broede, Hossein Pishkar © Susanne Diesner, Pinchas Zukermann © Cheryl Mazak, Federico Colli © Thomas Woland, Pfalzbau © Pfalzbau • Seite 36+37: Kahchun Wong © Cezar Buliga, Tianwa Yang © Irene Zandel, Grau & Schumacher © Dietmar Scholz, Pablo Mielgo © Christian Debus, Magali Mosnier © wildundleise.de, Rosengarten © Eduardo Perez • Seite 38+39: Michael Francis © Chris Christodoulou, Pinchas Zukermann © Paul Labelle, Stadthalle © Stadt Heidelberg/Peter Lorenz • Seite 40+41: Maia Cabeza © Pete Checchia, Michael Quast © amicidellarte.de, Solisten © Julia Okon, Pinchas Zukermann © Paul Labelle, Francesco Angelico © Studio Pierrep, Kurfürstliches Schloss © wikipedia, Wolfgang Pehlemann • Seite 42+43: Andreas Martin Hofmeir © Philippe Gerlach, Matthias Kirschner © Giorgia Bertazzi, Lena Neudauer © Marco Borggreve, Marzena Diakun © Lukasz Rajchert, BASF-Feierabendhaus © Roland Halbe • Seite 44: Speyer Gedächtniskirche © Karl Hofmann, dasWormser © das-wormser.de, Saalbau Neustadt © Kulturamt Neustadt, Jugendstil-Festhalle Landau © Stadt Landau, Festhalle Zweibrücken © Stadt Zweibrücken, Festhalle Pirmasens © Festhalle Pirmasens, Fruchthalle Kaiserslautern © Kulturmuseum Kaiserslautern, Konzerthaus Karlsruhe © kongress-Karlsruhe.de, Festhalle Wörth © oertel-arch.de • Seite 46+47: Dom Speyer © wikipedia, dasWormser © Bertram, Konzertimpression Tianwa Yang © DSPRP • Seite 48+49: Mandelblüten © Fotolia tstock, Jugendstil-Festhalle © Stadt Landau Merkel, Saalbau Neustadt © wikipedia • Seite 50+51: Schlossstufen © Fotolia, Festhalle Pirmasens © Festhalle Pirmasens, Rosen © Stadt Zweibrücken • Seite 52: Stadt Kaiserslautern © Stadt Kaiserslautern view-dieagentur, Fruchthalle von oben © Stadt Kaiserslautern • Seite 53: Karlsruher Schloss © Stadt Karlsruhe Landesmuseum, Wörth Rathaus © Stadt Wörth am Rhein • Seite 54+55: Kirchturm © Daniel Kroh, Theresienstadt © Franz Peter Kien, George Gershwin © cinemagumbo.squarespace.com, Bodil Arnesen, Heike Matthiessen, Petra Fluhr, Baumann & Tromborda, Lupot Quartett © DSPRP, Vielsaitig © fotolia, So um 5 Team © Vanessa Stojanovic • Seite 56+57: Familie © fotolia, Probenbesuch © DSP, Schlagwerk und Musikerfries links © Julia Okon, Musikerfries rechts © Benno Hunziker • Seite 58+59: Fries © Shutterstock, Klassenzimmerkonzert © DSP/Thomas Brenner • Seite 60: Baby © fotolia, Andrea Apostoli © Paola Biferale • Seite 61: Magali Mosnier © wildundleise.de, Federico Colli © Sarah Ferrara, Stefan Jackiw © Sophie Zhai • Seite 62+63: Fries © Adobe Stock, Froschkönig © Adobe Stock, Wilhelm Tell © fotolia, Piratenschiff © fotolia, Der Kleine Prinz © Buchumschlag Erstausgabe (Archiv DSPRP), Eric Trümpler © Sarah Hähnle • Seite 64+65: Orchesterfoto © Julia Okon, Konzertimpressionen mit Pinchas Zukermann © Andreas Henn • Seite 67: Probe Albrecht Mayer © Vanessa Stojanovic • Seite 68+69: Geige © Frank Vinken, Konzertkalender Fries komplett © Julia Okon, Hüseyin Sermet © Mat Hennek, Ute Gfrerer © Ute Gfrerer, Julian Steckel © Neda Navaee • Seite 70+71: Khachun Wong © Lavender Chang, Katharina Ruckgaber © Christoph Tempes, Tianwa Yang © Irene Zandel, Maia Cabeza © maiacabeza.com • Seite 72+73: Jonathan Stockhammer © Marco Borggreve, Hannes Reich © hannesreic.com, Matthias Kirschner © Maike Helbig, Michael Francis © Chris Christodoulou, Marzena Diakun © Lukasz Rajchert, Ruth Velten © Manuel Miethe, Grau & Schumacher © Dietmar Scholz • Seite 74+75: Frank Dupree © Sebastian Heck, Lena Neudauer © Annemone Taake, Solisten © Julia Okon, Zukermann © Andreas Henn, Amanda Forsyth und Jethro Marks © Henry Fair, Alexander Hülshoff © Ilona Schulz, Magali Mosnier © wildundleise.de, Federico Colli © Roberto Mora, Ernst Theis © Hapi Holzsteiner, Stefan Jackiw © Lisa-Marie-Mazzucco, Herbert Schuch © Felix Broede, Nabil Shehata © Stephan Zwickirsch • Seite 80: Gruppenbild © Sarah Hähnle; Beat Fehlmann, Tim Rademacher, Lemí Reskovac, Marion Eisenmann, Albert Ries, Martina Peiffer, Judith Schor, Claudia Pöntzsch, Vanessa Stojanovic, David Théry © Sarah Hähnle; Michael Löffler, Dietmar Büchel Clemens Keller © Julia Okon

Wir danken den Künstlern und Künstleragenturen für die freundliche Unterstützung bei der Bildbeschaffung. Urheber, die nicht zu ermitteln oder zu erreichen waren, werden zwecks nachträglicher Rechteabgeltung um Nachricht gebeten.

TICKETS UND SERVICE

ABONNEMENT

**Mit
LUMA-FLEX
das Paket
„6 aus 10“
selbst gestalten:**

Wählen Sie aus den fünf Konzerten im Pfalzbau Ludwigshafen und den fünf Konzerten der Reihe Mannheimer Meisterkonzerte im Rosengarten individuell und flexibel 6 Konzerte und genießen Sie auf allen Plätzen einen Sonderrabatt von 35 % auf den Einzelkartenpreis.

Philharmonische Konzerte Ludwigshafen

1. Kategorie 112,00 €
2. Kategorie 88,00 €
3. Kategorie 53,00 €

Bestellen Sie Ihr Abonnement für die Philharmonischen Konzerte im Pfalzbau bis zum 17. September 2018.

Mannheimer Meisterkonzerte „ABonnement Konzert klassisch“

Sie besuchen vier Sinfoniekonzerte mit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz.

1. Kategorie 140,00 €
2. Kategorie 120,00 €
3. Kategorie 102,00 €
4. Kategorie 85,00 €
5. Kategorie 53,00 €

Bestellen Sie Ihr Abonnement für die Mannheimer Meisterkonzerte im Rosengarten bis zum 17. September 2018.

Vorteilhaft im Abonnement

- ⇒ Im Abonnement profitieren Sie von einem Preisnachlass von bis zu 30 Prozent gegenüber der Einzelkarte; in Abo „6 aus 10“ beträgt der Rabatt gar 35 Prozent
- ⇒ **Eintrittskarte = Fahrschein ÖPNV:** Mit Ihrem Abo-Ticket können Sie am Konzerttag ohne Aufpreis / kostenfrei alle Busse, Straßenbahnen und freigegebenen Züge (DB: RE, RB und S-Bahn jeweils in der 2. Klasse) im Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) nutzen und so bequem zur jeweiligen Veranstaltungsstätte anreisen.
- ⇒ Die Vorverkaufs- und Ticketgebühren sind in den angegebenen Preisen bereits enthalten.
- ⇒ Je Abonent erhält ein Kind/Jugendlicher bis einschließlich 16 Jahren freien Eintritt.
- ⇒ Sie haben eine hohe Flexibilität: Für einen Konzerttermin, den Sie nicht wahrnehmen können, erhalten Sie pro Saison einen Gutschein, den Sie im Rahmen der „Philharmonischen Konzerte“ oder der „Mannheimer Meisterkonzerte“ einsetzen oder verschenken können.
- ⇒ Sie erhalten Ihre Karten bequem per Post zwei Wochen vor dem ersten Konzert.
- ⇒ Ihnen steht Ihr reservierter Wunschplatz zur Verfügung.
- ⇒ Das Programmheft ist für Sie kostenlos.
- ⇒ Sie bekommen exklusive Einladungen zu Proben oder Sonderveranstaltungen wie CD-Aufnahmekonzerten etc.
- ⇒ Neuabonnenten erhalten als Begrüßungsgeschenk eine CD der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz.
- ⇒ Das Abonnement verlängert sich automatisch für die nächste Saison, sofern es nicht bis zum 29.6.2018 gekündigt wird.

**Sie erreichen Ihren
persönlichen Abo-Service unter
Telefon 0621-5990990.**

Die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz behält sich das Recht vor, einzelne Konzerte zu fotografieren oder für das Fernsehen aufzuzeichnen. Die Besucher erklären sich mit dem Kartenkauf bereit, dass ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder anderen Medien verbreitet wird. Eigene Bild- oder Tonaufnahmen sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.

EINZELKARTEN

Philharmonische Konzerte Ludwigshafen

1. Kategorie 32,00 €
2. Kategorie 25,00 €
3. Kategorie 15,00 €

Mannheimer Meisterkonzerte Sinfoniekonzerte

1. Kategorie 40,00 €
2. Kategorie 34,00 €
3. Kategorie 29,00 €
4. Kategorie 24,00 €
5. Kategorie 15,00 €

MODERN TIMES

Einzelkarten

1. Kategorie 42,00 €
2. Kategorie 33,00 €
3. Kategorie 23,00 €
4. Kategorie 15,00 €

MODERN TIMES

Festivalkarte für 5 Konzerte

1. Kategorie 147,00 €
2. Kategorie 115,00 €
3. Kategorie 80,00 €
4. Kategorie 56,00 €

Heidelberger Meisterkonzerte

1. Kategorie 43,00 €
2. Kategorie 35,00 €
3. Kategorie 28,00 €
4. Kategorie 16,00 €

Kiko Kinderkonzerte

Erwachsene 14,00 €, Kinder und Jugendliche U27 7,00 €; Gruppenbestellungen ausschließlich unter Telefon 0621-5990926 Eine Begleitperson pro Gruppe mit mindestens 15 Personen erhält freien Eintritt.

SO um 5 – Kammermusik

Adagio

Einzelkarte 14,00 € (freie Platzwahl)
Gruppenpreis auf Anfrage

ERMÄSSIGUNGEN

Kiko Sonntags-Card

Die Kiko Sonntags-Card kostet 25,00 € und berechtigt zum Eintritt in die Wochenendveranstaltungen eines Kiko-Projektes für eine Gruppe von 1 Erwachsenen und bis zu 4 Kindern, oder 2 Erwachsene und bis zu 3 Kindern.

Klanggutscheine

Ein Klanggutschein kostet 15,00 € und berechtigt zum Eintritt in alle selbstveranstalteten Konzerte der Staatsphilharmonie. Die Gutscheine werden an der Abendkasse eingelöst. Sie erhalten dann die bestmöglichen Plätze. Mindestabnahme: 4 Stück.

musiCard

Die musiCard kostet 19,00 € und gilt für jeweils eine Saison. Sie berechtigt zum ermäßigen Eintritt in die Konzerte der Reihe SO um 5 – Kammermusik (Erwachsene zahlen dann nur noch 7,00 €, Kinder 4,00 €).

U27-Ticket

Besucher unter 27 Jahren erhalten Einzelkarten zu den orchestereigenen Konzertreihen zum günstigen U27-Preis von 7,00 € pro Ticket auf allen Plätzen!

Sonstige Ermäßigungen

Schwerbehinderte Menschen mit einem GdB ab 70 % erhalten im Einzelkartenverkauf eine Ermäßigung von 50 % und im Abonnement eine Ermäßigung von 20 %. Begleitpersonen von Schwerbehinderten (Merkzeichen „B“ im Ausweis) haben freien Eintritt.

Mitglieder des Freundeskreises der Staatsphilharmonie, Inhaber der Rheinpfalz-Card, der MorgenCard sowie Inhaber einer Ehrenamts-Karte erhalten erhalten 10 % Ermäßigung auf Tickets für orchestereigene Konzertreihen.

TICKETVERKAUF

Vorverkaufsstellen:

Capitol, Waldfhofstraße 2,
68169 Mannheim
Di., Do., Fr.: 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Sa.: 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr
sowie an allen bekannten
ReserviX-Ticketshops

Telefonische Bestellung:

Capitol, Mannheim: 0621-33 67 333
Mo., Mi.: 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Di., Do., Fr.: 11.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Sa.: 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr
ReserviX: 01805 - 700 733
24/7 – rund um die Uhr

Online Bestellung:

www.reservix.de

VERANSTALTUNGSORTE UND TICKETINFORMATIONEN

Heidelberg, Stadthalle
Neckarstaden 24, 69117 Heidelberg
Telefon 0621 - 3367333
www.reservix.de
Termine: 23.09.2018; 20.04.2019

Heidenheim, Schloss Hellenstein
Schlossstraße
89518 Heidenheim an der Brenz
Telefon 07321 - 3274910
www.reservix.de
Termine: 23.09.2018; 20.04.2019

Kaiserslautern, Fruchthalle
Fruchthallstraße 10, 67655 Kaiserslautern
Telefon 0631 - 3652316
www.fruchthalle.de
Termine: 07.12.2018; 29.01.2019;
08.02.2019; 10.04.2019; 26.04.2019

Karlsruhe, Konzerthaus
Festplatz 9, 76137 Karlsruhe
Telefon 0721 - 3848686
www.karlsruhe-klassik.de
Termine: 23.12.2018; 21.04.2019

Koblenz-Gondorf, Matthiaskapelle
Mühlental 35, 56330 Koblenz-Gondorf
Telefon: 02607 - 19433
Termine: 22.04.2019

Landau, Jugendstil-Festhalle
Mahlstraße 1, 76829 Landau
Telefon 06341 - 134141
www.ticket-regional.de
Termine: 20.09.2018; 23.01.2019;
09.2019

Ludwigshafen, BASF-Feierabendhaus
Leuschnerstraße 47, 67063 Ludwigshafen
Telefon 0621 - 6099911
www.bASF.de/kultur
Termine: 17./18.10.2018; 01.01.2019;
16./17.01.2019; 06./07.02.2019;
03./04.04.2019

Ludwigshafen, Friedenskirche
Leuschnerstraße 56, 67063 Ludwigshafen
Telefon: 0621 - 695435
www.reservix.de
Termin: 29.09.2018

Ludwigshafen, Kulturzentrum dasHaus
Bahnhofstraße 30, 67059 Ludwigshafen
Telefon 07221 - 3013101
www.dashaus-lu.de; www.reservix.de
Termine: 22.09.2018; 29.09.2018;
30.09.2018, 14./15.11.2018; 01.12.2018;
02.12.2018; 16./17.03.2019;
15./16.06.2019

Ludwigshafen, Konzertsaal im Pfalzbau
Berliner Straße 30, 67059 Ludwigshafen
Telefon 0621 - 5042888
www.reservix.de
Termine: 21.09.2018; 15.11.2018;
20.12.2018; 02.02.2019; 15.03.2019;
25.04.2019; 14.06.2019

Ludwigshafen, Theatersaal im Pfalzbau
Berliner Straße 30, 67059 Ludwigshafen
Telefon 0621 - 5042558
www.theater-im-pfalzbau.de
Termine: 01./02.12.2018;
25./26.05.2019

Ludwigshafen, Philharmonie
Heinigstraße 40, 67059 Ludwigshafen
Telefon 0621 - 3367333
www.reservix.de
Termine: 14.10.2018;
21./22./23.10.2018; 18.11.2018;
25./26./27.11.2018; 16.12.2018;
25./27./28.01.2019; 03.02.2019;
24.03.2019; 07./08./09.04.2019;
19.05.2019

Ludwigshafen, Rhenus-Halle
Luitpoldhafen, Rheinallee 1 – 5
67061 Ludwigshafen
Termine: 01./02./03.12.2018

Mainz, Kurfürstliches Schloss
Diether-von-Isenburg-Straße 1
55116 Mainz
Telefon 06133 - 5799991
www.mainz-klassik.de
Termine: 22.12.2018; 04.01.2019;
12.04.2019; 28.04.2019; 18.05.2019

Mainz, Villa Musica
Auf der Bastei 3, 55131 Mainz
Telefon: 06131 - 9251800
Termine: 20.04.2019

Mannheim, Capitol
Waldfhofstraße 2, 68169 Mannheim
Telefon 0621 - 3367333
www.capitol-mannheim.de
Termine: 02.10.2018; 30.03.2019;
30.03.2019; 07.06.2019

Mannheim, Congress Center
Rosengarten, Musensaal
Rosengartenplatz 2, 68161 Mannheim
Telefon 0621 - 3367333
www.reservix.de
Termine: 07.10.2018; 27.10.2018;
09.12.2018; 09.03.2019; 14.04.2019;
17.05.2019

Neustadt/Weinstraße, Saalbau
Bahnhofstraße 1
67434 Neustadt/Weinstraße
Telefon 06321 - 855404
www.ticket-regional.de
Termine: 13.08.2018; 29.12.2018;
31.01.2019; 07.03.2019

Neuwied, Schloss Engers
Alte Schlossstraße 2, 56566 Neuwied
Telefon 02622 - 9264117
www.schloss-engers.de
Termine: 19.04.2019; 20.04.2019

Otterberg, Abteikirche
Kirchstraße, 67697 Otterberg
Telefon 06301 - 31504
Termine: 10.11.2018

Pirmasens, Festhalle
Volksgartenstraße 12, 66955 Pirmasens
Telefon 06331 - 842352
www.pirmasens.de
Termine: 02.09.2018; 05.01.2019;
18.04.2019

Schweinfurt
Theater der Stadt Schweinfurt
Roßbrunnstraße 2, 97421 Schweinfurt
Telefon: 09721 - 514951
Termin: 19.05.2019

Speyer, Dreifaltigkeitskirche
Holzmarkt 1, 67346 Speyer
Telefon 0621 - 629958
www.reservix.de
Termine: 04.07.2019

Speyer, Gedächtniskirche
Bartholomäus-Weltz-Platz 5
67346 Speyer
Telefon 0621 - 3367333
www.reservix.de
Termine: 07.07.2019

Speyer, Historischer Ratssaal
Kleine Pfaffengasse 8, 67346 Speyer
Telefon 0621 - 3367333
www.reservix.de
Termin: 05./06.07.2019

Speyer, Kaiserdom
Domplatz, 67346 Speyer
Telefon 01805 - 700733
www.reservix.de
Termin: 15.09.2018

Stuttgart, Bad-Cannstatt, Lutherkirche
Martin-Luther-Straße 54
70372 Stuttgart-Bad Cannstatt
Telefon: 0711 - 567189
Termin: 25.11.2018

Villingen-Schwenningen
Franziskaner Konzerthaus
Rietgasse 2
78050 Villingen-Schwenningen
Telefon 07721 - 822525
www.villingen-schwenningen.de
Termin: 19.01.2019

Weilburg, Schloss
Schlossstraße 3/Marktplatz
35781 Weilburg
Telefon 06471 - 944210 und -11
www.weilburger-schlosskonzerte.de
Termin: 12./13.07.2019

Wörth, Festhalle
Am Festplatz 1, 76744 Wörth am Rhein
Telefon 0727 - 1310
www.woerth.de/festhalle.html
Termine: 16.11.2018; 24.01.2019;
08.03.2019; 17.04.2019

Worms, Das Wormser
Rathenastraße 11, 67547 Worms
Telefon 06241 - 2000450
www.das-wormser.de
Termine: 17.10.2018; 28.10.2018;
20.11.2018; 30.12.2018; 01.02.2019;
11.04.2019; 27.04.2019

Wolfsburg, Sharoun Theater
Kleverhagen 50
38440 Wolfsburg
Telefon: 05361 2673-38
Termine: 01.09.2018

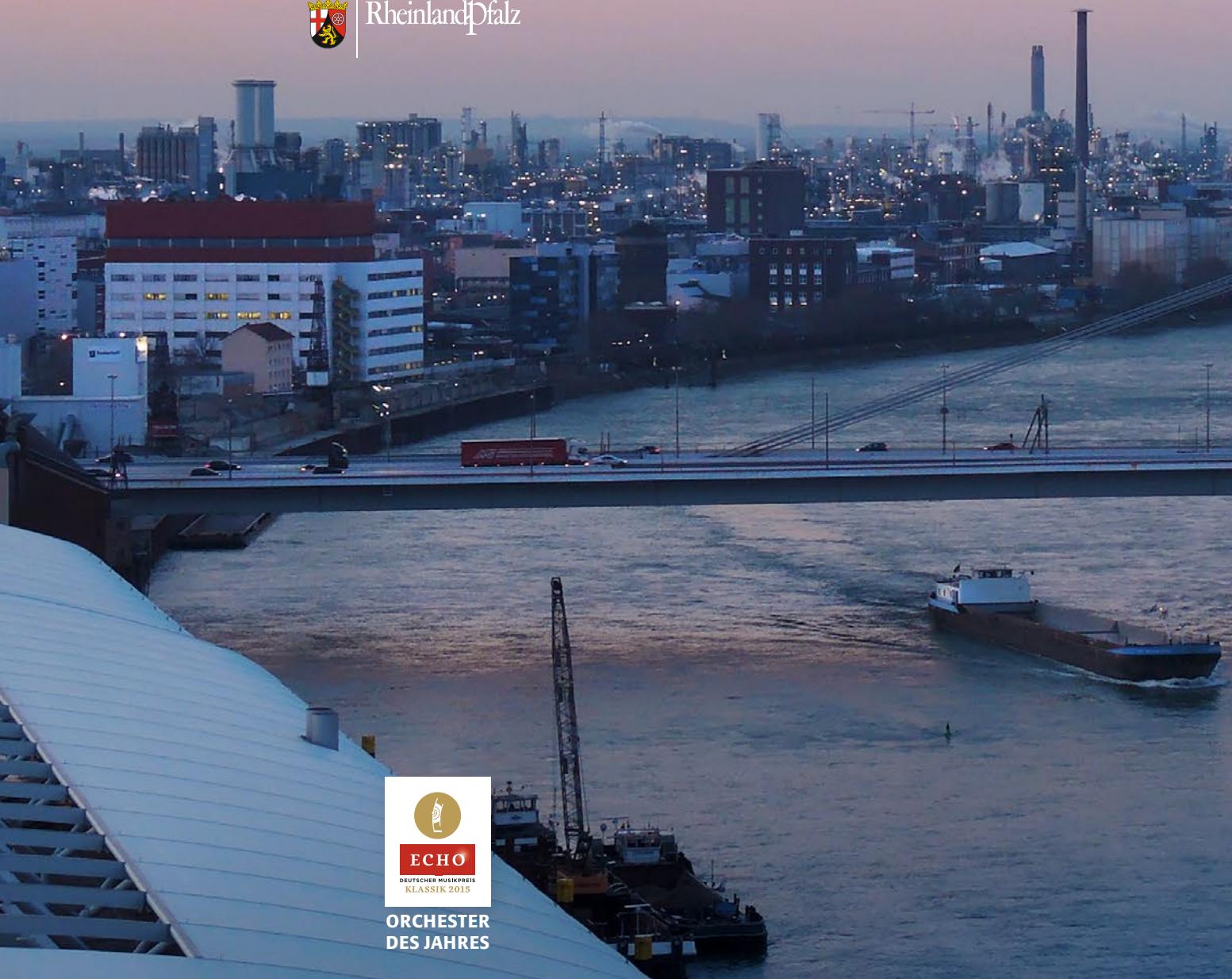
Zweibrücken, Festhalle
Saarlandstraße 9, 66482 Zweibrücken
Telefon 06332 - 871451 und -71
www.ticket-regional.de
Termin: 06.01.2019

Deutsche
Staatsphilharmonie
Rheinland-Pfalz
Heinigstraße 40
67059 Ludwigshafen
Telefon 0621 - 59 90 90
Telefax 0621 - 59 90 950
info@staatsphilharmonie.de
www.staatsphilharmonie.de

In der Trägerschaft des
Landes Rheinland-Pfalz



RheinlandPfalz



DEUTSCHE
STAATSPHILHARMONIE
RHEINLAND-PFALZ



United Nations
Educational Scientific and
Cultural Organization



MANNHEIM
WIR
VERSTEHEN
MUSIK
Designated UNESCO
Creative City in 2014



Gemeinsam engagiert in der